

Toblach *info*



Dobbiaco

Comune delle Tre Cime

PROBLEM ZWEITWOHNUNGEN
IL PROBLEMA DELLE SECONDE CASE



INHALT | INDICE

TITELGESCHICHTE - TEMA DI APERTURA

ZWEITWOHNUNGEN IN TOBLACH	4-8
LA QUESTIONE DELLE SECONDE CASE A DOBBIACO	9-10

DIES & DAS - QUESTO E QUELLO

„WEGE ZUR ENERGIESTADT“	11
TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (TEIL VII)	12-14
ERSTKOMMUNION IN TOBLACH - SANTA COMUNIONE A DOBBIACO	15
AKTION SAUBERES DORF IN TOBLACH	16
KINDERGARTEN TOBLACH - MIT KINDERN DIE NATUR ENTDECKEN	17
LAUFWUNDER 2012	18
MITTELSCHULE TOBLACH - SCUOLA MEDIA DI DOBBIACO	19
OPERAZIONE GIORNALINO - I BAMBINI DELLA SCUOLA ELEMENTARE DI DOBBIACO SI PRESENTANO	20-21

KULTUR & GESCHICHTE - CULTURA E STORIA

TOBLACH – EIN VERGESSENES RÖMISCHES STRASSENDORF?	22-24
GUSTAV-MAHLER-MUSIKWOCHEN 2012	25
SETTIMANE MUSICALI GUSTAV MAHLER 2012	26
TOBLACHS KLASSIK-SOMMER 2012	27
WIEDERAUFBAU DER HABERER HÜTTE IN DER SCHAFALM	28
AUS DER BIBLIOTHEK	29-34
QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“	31

VEREINE - ASSOCIAZIONI

32-54

AUS DER GEMEINDE - DAL COMUNE

55-64

INFORMATIONEN - INFORMAZIONI

65-75

IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco

Druck/Stampa und Layout: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Übersetzungen/Traduzioni: Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl, Gianluca Tucciarone

Redaktionsteam/Team redazione: Ceconi De Simine Angela, Furtschegger Christian, Hofer Ursula, Mair Bernhard, Mittich Steinwandter Agnes, Rehmann Ulrike, Santer Christina, Strobl Wolfgang

„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992) - „INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Titelseite: Edith Strobl

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** - Redaktion Info Toblach · Gebrüder Baur Str. 5b · 39034 Toblach
E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das „Info“ September: Freitag, 17.08.2012

Il termine della consegna degli articoli per „l'Info“ di settembre: Venerdì, 17/08/2012

LIEBE TOBLACHERINNEN, LIEBE TOBLACHER,

das zweite Semester 2012 ist angebrochen. Wir blicken zurück auf das vorangegangene, welches in Europa, auf nationaler und auf internationaler Ebene im Zeichen einer Krise stand, die auch hier bei uns spürbar ist, auch wenn sie uns wahrscheinlich nicht in all ihrer Wucht wie anderswo treffen wird.

Nichtsdestotrotz müssen wir alles dafür tun, dass im Schatten dieser Wirtschaftskrise keine zweite heraufzieht, die vielleicht weniger augenscheinlich erscheinen mag, aber als genauso gefährlich einzustufen ist: Ich spreche von einer Krise unserer Werte, mit der wir es dann zu tun bekommen, sobald wir unseren eigenen Kräften weniger vertrauen, uns weniger zukunftsfröh geben und nur als Einzelkämpfer denken und handeln.

Unser Einsatz muss den Familien gelten! In sie müssen wir investieren und sie müssen wir schützen, denn schließlich sind es die, die im Gefüge unserer Gesellschaft am besten die Härten von Krisen abzumildern und einzudämmen im Stande sind.

Wir müssen unser fein gewobenes Wirtschafts-, Handwerks- und Geschäftsgefüge bewahren, das sich durch viele kleine und mittlere Unternehmen auszeichnet.

Wir müssen die hervorragende Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiter aufwerten und auf die Qualität unserer Umwelt setzen, denn nicht ohne Grund hat die Gemeinde Toblach bereits zahlreiche Auszeichnungen sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene erhalten.

Das Hauptthema dieses Toblach INFO sind die "Zweitwohnungen" - ein Phänomen, das einige hochproblematische Aspekte aufweist, welche unser ursprünglich gewachsenes soziales, kulturelles und demographisches Gefüge schwächt mit der Folge, dass die Dorfgemeinschaft als Trägerin identitätsstiftender Werte diesen Aufgaben

unter immer schwereren Rahmenbedingungen gerecht werden kann. Die Änderungen und Anpassungen der IMU-Sätze, die der Gemeinderat im Sommer befinden kann, sollte auch all jenen Überlegungen, Herausforderungen und Problemfragen Rechnung tragen, die eben oben angedeutet sind. Das Dorf erlebt gegenwärtig viele Baustellen durch die öffentliche Hand: Der Radweg Toblach-Cortina wird durch Unterführungen und den Ausbau der Trasse wesentlich verbessert werden, Brücken werden entlang der Roten-Turm- und der Rudolf-Schraffi-Straße erneuert, das Elektrizitätswerk "Bergalm" ist im Bau genauso wie das durch eine Konsortialgesellschaft geführte Silversterbach-Werk, darüber hinaus arbeitet man an der wichtigen Landesbaustelle auf der Pustertaler Straße auf der Höhe der Gratsch, im Herbst werden die Verbesserungsarbeiten im Dorfzentrum weitergeführt. Der Krise die Stirn bieten gelingt am besten, wenn wir weiterhin unsere Arbeit beherzt und unter ganzem Einsatz unserer Kräfte fortführen und dabei unsere Pflichten weiterhin zuversichtlich und vertrauensvoll erfüllen.



*All unseren Kindern und Schülern/innen: schöne Sommerferien!!
A tutti i/le nostri/e bimbi/e e scolari/e: buone vacanze!!*

Herzlich

Guido Bocher, Bürgermeister

CARI/E CONCITTADINI/E,

stiamo entrando nel secondo semestre del 2012. La prima metà dell'anno è stata in Europa, ma soprattutto a livello nazionale, caratterizzata da una crisi che entra probabilmente nella sua fase più acuta. Anche noi, sebbene in forma meno violenta di altri, ne sentiamo le conseguenze.

Dobbiamo evitare che accanto alla crisi economica avanzi un'altra crisi, meno visibile ma altrettanto pericolosa: quella culturale, che si manifesta come il venir meno della fiducia nelle proprie forze, della fiducia nel futuro, con il pensare la vita in modo individuale.

Dobbiamo investire e tutelare la famiglia che costituisce il maggior ammortizzatore sociale disponibile.

Dobbiamo difendere e tutelare la nostra struttura economica, artigianale e commerciale capillare basata sulle piccole e medie imprese.

Dobbiamo valorizzare l'eccellenza dei nostri prodotti e servizi e puntare sulla qualità del nostro ambiente che - dopo numerosi e prestigiosi riconoscimenti a livello nazionale ed internazionale ci ha visto premiati a S. Gallo quale comune "esemplare" per tutta la nostra Regione.

Questo numero dell'INFO dedica ampio spazio al tema "secondo case": si tratta di un fenomeno che compor-

ta aspetti generali problematici. È indubbio infatti che l'acuirsi di una tale fenomenologia incide problematicamente sulla struttura sociale della nostra comunità e sulla sua matrice culturale e valoriale di riferimento.

La parziale "rimodulazione" dei coefficienti IMU che la legge ci consente di fare a partire dall'estate - e su cui il Consiglio comunale sarà chiamato a decidere - dovrà essere articolata anche alla luce degli impulsi e delle problematiche sopra esposte.

Sono stati aperti numerosi cantieri pubblici: si lavora per la sistemazione della ciclabile Dobbiaco-Cortina con i sottopassi, si rifanno ponti in via Torre Rossa e Via Schraffi, si stanno costruendo la centralina elettrica "Bergalm" e la centrale elettrica consorziale sul torrente S. Silvestro, l'importante cantiere provinciale all'incrocio fra SS Pusterria ed imbocco di via Mahler in località Gratsch ha iniziato i lavori, alla fine dell'estate proseguiamo con gli interventi di sistemazione urbana del centro paese.

Una risposta alla crisi è anche continuare a lavorare con impegno, facendo ogni giorno il proprio dovere, con serenità e fiducia...

Cordialmente

Guido Bocher -Sindaco

ZWEITWOHNUNGEN IN TOBLACH

Daten und Fakten

Anzahl der Zweitwohnungen:

469 (30%) - Quelle: ASTAT

(davon 301 klassische Zweitwohnungen und 147 Wohneinheiten in Schluderbach, ehem. Ploner)

Tendenz: steigend

Wohnungspreis:

3.000-4.000 Euro/m² (konventionierte Wohnungen)

6.000 und mehr Euro/m² (am freien Markt)

(zum Vergleich: Sillian 1200-1400 Euro/m², München 3.800 Euro/m², Paris 8.000 Euro/m²)

Immobilienbüros im Ort: 2

Wohnungen insgesamt: ca. 2098 (davon ca. 137 Bauernhöfe)

Sozialwohnungen (Institut): 100

Konventionierte Wohnungen: 304

Geförderter Wohnbau: 212



Einführung

Das Thema Zweitwohnungen ist aufgrund einer Sensibilisierungskampagne, die der Heimatpflegeverband, die Schützen und der ASGB gemeinsam initiiert haben, in jüngster Zeit wieder verstärkt diskutiert worden.

Die lokalen Medien haben der Thematik breiten Raum gewidmet. Der Heimatpflegeverband hat seine diesjährige Jahreshauptveranstaltung (wohl nicht ganz zufällig) in Toblach abgehalten. Auch die Ortsgruppe des HPV hat sich sehr eingehend mit der Thematik auseinandergesetzt und auf die zahlreichen wirtschaftlichen und sozialen Aspekte hingewiesen.

Zweitwohnungen gibt es in Toblach freilich seit Jahrzehnten. Bereits in den 70er und 80er Jahren wurden Gebäude errichtet, die nicht ausschließlich von der einheimischen Bevölkerung bewohnt wurden und werden. Was ursprünglich wohl als positiv und fortschrittlich angesehen wurde, entwickelte sich mehr und mehr zu einem gravierenden Problem für den Ort. Die Zahl der Zweitwohnungen nahm von Jahr zu Jahr zu, die Grundstücks- und Wohnungspreise stiegen, zuletzt nahezu ins Unermessliche.

Toblach wurde in den vergangenen Jahrzehnten (wie auch andere Gemeinden des Hochpustertals) als interessantes Terrain für Spekulation und satte Gewinne entdeckt. Die Folgen sind mittlerweile unübersehbar: Zusehends mehr seelenlose Gebäude mit Klein- und Kleinstwohnungen, deren Rollläden den weitaus größten Teil des Jahres geschlossen bleiben, „zieren“ das Ortsbild.

Außerdem sehen sich die Einheimischen mit astronomischen Wohnungs- und Grundstückspreisen konfrontiert.

Eine Reihe weiterer Auswirkungen dürfte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten spürbar werden.

Selbstverständlich stellt sich die Frage der Verantwortlichkeit: Ist es der Einzelne, der seinen Besitz allzu leichtfertig veräußert und Gewinnmaximierung zum obersten Prinzip erhebt? Ist es die Gemeindeverwaltung, die gewisse Projekte allzu leichtfertig durchwinkt? Ist es eine von der SVP verantwortete Landesgesetzgebung, die mit einem allzu laschen Raumordnungsgesetz sehr viel ermöglicht?

Allen ist bewusst, dass es sich grundsätzlich um eine sehr sensible und nicht selten emotional geführte Debatte handelt.

Auf der einen Seite steht das unbestrittene Recht jedes Einzelnen, über seinen Besitz, seinen Grund und Boden im Rahmen der Gesetze frei zu verfügen.

Auf der anderen Seite stehen Bedürfnisse und Erwartungen einer Gesellschaft, einer Dorfgemeinschaft, eines Kollektivs, in das der Einzelne zwangsläufig eingebettet ist und bleibt.

Wenn man einzelne Aspekte der Problematik auch unterschiedlich bewerten kann, wird man insgesamt doch einräumen müssen, dass letztendlich auf gesellschaftlicher Ebene eine Wertediskussion zu führen ist.

In einer solchen ist die Frage aufzuwerfen, inwiefern jeder Einzelne eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft hat, welche Werte wir als Einzelne und als Kollektiv in den Vordergrund stellen und wie man dieser bedenklichen Situation Herr zu werden vermag.

Schattenseiten (und mögliche Gefahren) im Überblick:

DER LANDWIRTSCHAFTLICHE UND LANDSCHAFTLICHE ASPEKT

- Grundressourcen im ländlich alpinen Raum werden knapper, die Grundstückspreise steigen
- Agrarfläche schwindet, der Nahrungsmittel produzierende regionale Kreislauf wird geschwächt
- Zersiedelung
- das Ortsbild verliert mehr und mehr an Authentizität

DER ÖKONOMISCHE ASPEKT:

- hohe Nachfrage treibt Preise von Grund und Immobilien in astronomische Höhen
- unerschwingliche Wohnungs- und Grundstückspreise für junge Familien
- geringe Wertschöpfung aus Zweitwohnungen
- unter Umständen Gästerückgang in Beherbergungsbetrieben
- einmal veräußerte Wohnungen fallen sehr selten an Ortsansässige zurück
- Auswirkungen auf die Erbteilung

DER SOZIALE ASPEKT

- zunehmende Abwanderung (bes. junger Menschen)
- Zweitwohnungsbesitzer haben (wenn der Hauptwohnsitz verlegt wird) dieselben Ansprüche auf Sozialleistungen wie Ortsansässige (Altersheim, Pflegegeld, Wahlrecht usw.)
- schwindendes Dorf- und Vereinsleben

Interview mit Vizebürgermeister Bernhard Mair

Bernhard Mair, Vizebürgermeister, befasst sich seit seinem Einstieg in die Politik mit der Thematik „Zweitwohnungen“. Er kennt die Situation in Toblach sehr genau und hat sich immer wieder auch medial dazu geäußert.

Herr Mair, Sie verfolgen die Thematik „Zweitwohnungen“ seit ihrem Einstieg in die Politik. Welche Entwicklungen ließen sich in den letzten Jahrzehnten in Toblach beobachten?

Vizebm. MAIR: Die Thematik „Zweitwohnungen“ ist sicher wie jede Wirtschaftstätigkeit von der Marktsituation abhängig. Es hat im Laufe der Jahrzehnte immer wieder Veränderungen gegeben, auch weil die Landesgesetzgebung auf die Problematik auf Hinweis der betroffenen Gemeinden reagiert hat. In der Zwischenzeit ist der Zweitwohnungsbau ganz in der Hand einiger einheimischer Südtiroler Unternehmer.

Finanziell profitieren Gemeinde und Bürger von Zweitwohnungen, da teilweise recht hohe Abgaben entrichtet werden (ICI/IMU, Aufenthaltssteuer, Müllgebühren, Wasser etc.), die dann wieder allen zugutekommen. Die Kehrseite der Medaille ist jedoch auch zu erwähnen ...

Vizebm. MAIR: Da müssen wir differenzieren, da ja jede Steuer und Gebühr nur auf Grund gesetzlicher Grundlagen eingehoben werden kann. Auch wenn wir immer wieder versucht haben, die Belastungen für unsere Gemeinde durch die Zweitwohnungen durch Steuern abzufedern, ist dies nur zum Teil möglich. Von „profitieren“ kann überhaupt keine Rede sein, immerhin müssen wir die Infrastrukturen, die teilweise nur für wenige Wochen im Jahr voll genutzt werden, das ganze Jahr instandhalten

und dies wird von den Zweitwohnungseigentümern auch eingefordert. Für unsere Gemeinde und unsere Bürger überwiegen eindeutig die Nachteile.

Bei den Zweitwohnungen kann man auch von energetischem Wahnsinn sprechen. Aufgrund der Temperaturen, die in Toblach winters herrschen, müssen die Wohnungen auch beheizt werden, obwohl sie gar nicht bewohnt werden ...

Vizebm. MAIR: Das wird sicher notwendig sein. Nebenbei sind diese Gebäude sehr oft auch energetisch schlecht gebaut, besonders jene, die in den Siebzigerjahren errichtet worden sind.

Mit dem Problem „Zweitwohnungen“ kämpfen auch andere alpine Gebiete, etwa die Schweiz und Nordtirol. In Nordtirol verbietet ein Gesetz, dass mehr als 8% Zweitwohnungen gemeldet sind. Warum wurde eine derartige Beschränkung nicht längst auch in Südtirol eingeführt?

Vizebm. MAIR: Das kann ich leider nicht sagen. Es ist immer wieder gesagt worden, dass die Nordtiroler Regelung EU-widrig sei. Es ist nun höchste Zeit, dass diese Frage endgültig von den Fachleuten geklärt wird, wobei die Meinungen unterschiedlich sind, um eine ähnliche Regelung auch in Südtirol einzuführen.

Indem man einen Großteil der neu errichteten Wohnungen konventioniert, d.h. den Einheimischen vorbehält, versuchte man das Problem in den Griff zu bekommen. Was nützt eigentlich die Konventionierung, wenn die Wohnungspreise für die Einheimischen trotzdem nahezu unerschwinglich bleiben?

Vizebm. MAIR: Es ist eine Tatsache, dass der Preis für die konventionierten Wohnungen mehr als die Hälfte niedriger ist als der Preis der sog. freien Wohnungen. In diesem Sinn hat die Konventionierung sehr wohl einen Sinn. Leider ist trotzdem auch der Preis der konventionierten Wohnungen im Unterschied zum Mietpreis ein vom Markt festgelegter Preis, so dass auch hier Toblach oft teurer als umliegende Orte zu sein scheint.

Wenn sich zusehends mehr junge Menschen eine Wohnung in der eigenen Gemeinde nicht mehr leisten können, ist das eine Entwicklung, die mit großer Sorge erfüllt. Was sagen Sie einer jungen Familie, die sich gezwungen sieht abzuwandern?

Vizebm. MAIR: Es tut uns sicher allen sehr leid, wenn eine junge Familie sich aus finanziellen Gründen gezwungen sieht, abzuwandern. Die Gemeinde hat sicher immer versucht, den Wohnungsmarkt so weit wie möglich für unsere Bevölkerung zu gestalten, aber die Möglichkeiten sind in einem System freier Marktwirtschaft begrenzt.

Gemeindeverwaltung und Baukommission haben die Aufgabe, die urbanistische Entwicklung des Dorfes zu gestalten und Fehlentwicklungen zu verhindern. Die Ergebnisse sieht man nicht immer. Wo liegen die Grenzen des Regulierens?

Vizebm. MAIR: Die Möglichkeiten des Gemeinderates liegen in erster Linie in der Schaffung der urbanistischen Voraussetzungen für eine bauliche Entwicklung des Dorfes über den Bauleitplan, Landschaftsschutzplan und die Detailpläne. Dieser Verantwortung muss man sich als Gemeinderat immer

bewusst sein. Nachher in der Durchführungsphase kann die Gemeindeverwaltung und auch die Baukommission relativ wenig tun, wenn die formellen urbanistischen Parameter eingehalten werden und ein Bauherr die Möglichkeiten, wie es heute meistens geschieht, bis zum letzten ausreizt. Es ist hier zu einfach, die Verantwortung nur auf die Gemeinde zu schieben. Problematisch ist auch der Verkauf von alter Bestandskubatur, die oft keiner Bindung unterliegt. Hier hat die Gemeinde meistens überhaupt keine Möglichkeit einzuwirken.

Die neue Zweitwohnung entsteht eigentlich immer dann, wenn sich der Ortsansässige entschließt, seinen Besitz zu verkaufen. Politik, Verwaltung, Spekulanten sind in der Kette nachgeordnete Glieder, wobei freilich die Entscheidung zum Verkauf durch gesetzliche Vorgaben und Marktpreise massiv mitbestimmt wird ...

Vizebm. MAIR: Das ist sicher richtig. Damit es zu einer Spekulation kommt, muss jemand – meistens wohl ein Ortsansässiger – bereit sein, zu verkaufen. Die Beweggründe mögen und werden wohl verschiedene sein. Etwas ist klar: wenn ich mein Eigentum: Grund und Boden oder Gebäude - verkaufe, verkaufe ich die Grundlage meiner Existenz. Das Geld, das am Anfang so viel erscheint, wird bald weniger und viele finden sich dann als Wohnungsinhaber in einem Kondominium wieder mit all den damit verbundenen Folgen.

Wir sollten wieder mehr lernen, das zu errichten, was wir brauchen und nicht alles ausreizt, was wir dürfen und damit auch unseren Kindern und zukünftigen Generationen eine Entwicklungsmöglichkeit belassen.

Interview: W. Strobl

Interview mit Dr. Peter Ortner

Dr. Peter Ortner, Jg. 1934, entstammt einer Handwerkerfamilie aus Sexten. Er studierte zunächst am Vinzentinum, dann an den Universitäten Innsbruck und Wien die Fächer Zoologie und Botanik und wirkte anschließend als Lehrer und Direktor des Realgymnasiums in Bozen. Ortner hat sich durch zahlreiche Publikationen und viele Rundfunk- und Fernsehbeiträge um die Verbreitung natur- und heimatkundlichen Wissens verdient gemacht. Er war viele Jahre lang Mitglied wichtiger Kommissionen (Landesraumordnungskommission, Landesjagdkomitee) und wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet. Im Jahre 1996 übernahm er den Vorsitz des Heimatpflegeverbandes.

Herr Dr. Ortner, was hat den Heimatpflegeverband veranlasst, die jüngste Sensibilisierungskampagne zum Thema „Zweitwohnungen“ mitzutragen?

Dr. ORTNER: In Südtirol werden besonders in den Tourismushochburgen des Puster- und Abteitales

Zweitwohnungen an Personen anderer Provinzen sowie Länder verkauft. In Innichen, Toblach und Niederdorf ist bereits jede 3. bis 4. Wohnung ein Freizeitwohnsitz. In Corvara und Welschnofen (Karrerpaß) gibt es sogar mehr Zweitwohnungen als ständig bewohnte Wohnungen. Das ist ein Ausverkauf der Heimat.

Viele trauern heute dem restriktiven Raumordnungsgesetz nach, das Dr. Alfons Benedikter 1970 ausgearbeitet hat. Unter Landeshauptmann Luis Durnwalder wurden viele Bestimmungen aufgeweicht. Besteht darin der eigentliche Sündenfall und Kern aller Übel?

Dr. ORTNER: Die ab 1997 unter Landeshauptmann Durnwalder ständig gelockerte Raumordnungsgesetzgebung hat einen Bauboom ausgelöst. Das „landwirtschaftliche Grün“ wurde zur größten Baustelle des Landes. Noch nie wurde so viel Grund und Boden verbaut, wie in den letzten Jahrzehnten. Die Verbauung und Zersiedelung schreitet voran.

**Es gilt als offenes Geheimnis, dass die Bau-
branche eine sehr mächtige Lobby bildet, die
ihren Einfluss auch in der Gesetzgebung gel-
tend zu machen versteht. Muss man konstati-
eren, dass die Politik vor dieser kapituliert
hat und nicht imstande oder nicht gewillt ist/
war, das Allgemeinwohl vor die Interessen
der Lobby zu stellen?**

Dr. ORTNER: Den Einheimischen, insbesondere den Jugendlichen, wird die Zukunft in ihrer Heimat regelrecht verbaut. Der Kauf von Wohnungen ist für Einheimische junge Familien oft unerschwinglich. In der Bevölkerung macht sich über diese Entwicklung immer mehr Unbehagen breit. Die Inhaber von Ferienwohnungen halten sich nur für einige Wochen auf.

**Sie fordern in Ihrer Resolution von den poli-
tisch Verantwortlichen eine Neufassung des
Raumordnungsgesetzes. Hat man in ihren
Augen das Problem erkannt? Gibt es Anzei-
chen, dass man tatsächlich etwas verändern
will?**

Dr. ORTNER: Wir fordern, dass die Anzahl der Freizeitwohnsitze wie im Tiroler Raumordnungsgesetz auf maximal 8 Prozent je Gemeinde festgelegt wird. Erforderlich ist auch eine Festschreibung der dauernden Konventionierung geförderter Wohnungen und der gastgewerblichen Zweckbindungen von Hotelkubaturen. Die Wohnungen sind den Einheimischen vorzubehalten. Erforderlich ist nicht zuletzt der Einbau von Hürden für die Ansässigkeit und eine höhere Besteuerung von Ferienwohnungen. Nur eine transparente Raumordnung kann den Spekulanten Einhalt gebieten.

**Die neue Zweitwohnung entsteht eigentlich
immer dann, wenn sich der Ortsansässige
entschließt, seinen Besitz zu verkaufen. Poli-
tik, Verwaltung, Spekulanten sind in der Ket-**

**te nachgeordnete Glieder, wobei freilich die
Entscheidung zum Verkauf durch gesetzliche
Vorgaben und Marktpreise massiv mitbe-
stimmt wird ...**

Dr. ORTNER: Die Politik ist gefordert, Maßnahmen zu setzen, um ein Verscherbeln der Zweitwohnungen zu verhindern und die Einheimischen nicht auszugrenzen.

**Als Argument führen Sie auch ins Feld, dass
Zweitwohnungen Einbußen bei Buchungen in
Hotels mit sich bringen. Dem ließe sich ent-
gegenhalten, dass andere Branchen (Handel,
Restaurants ...) u.U. profitieren und dass es
von dieser Seite keine offizielle Stellungnah-
me gibt ...**

Dr. ORTNER: In der Bevölkerung macht sich zunehmend ein Unbehagen über diese Entwicklung breit. Mit dem Ausverkauf der Heimat werden die Ortschaften auch in ihrer landschaftlichen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Struktur verändert.

**Im Zusammenhang mit der Problematik
der Zweitwohnungen ist viel die Rede von
Werten wie Tradition und Heimatverbun-
denheit. Könnte es sein, dass im Zuge eines
tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels
derartigen Werten nicht mehr die Bedeutung
beigemessen wird, die man ihnen einst bei-
maß?**

Dr. ORTNER: Die Fortentwicklung unserer Tradition, die Entwicklung des Tourismus, die Solidargemeinschaft unserer Wohnorte, unser unverwechselbares Natur- und Kulturerbe stehen auf dem Spiel. Handeln wir im öffentlichen Interesse und überlassen wir auch unseren Kindern eine Heimat mit Zukunft, die lebens- und liebenswert ist. Heimat ist ein verpflichtendes und nicht ein belastendes Erbe.

Interview: W. Strobl



Resolution zum Problem Ausverkauf der Heimat

In Südtirol – und ganz besonders in vielen Orten des Puster- und Gadertales – werden immer mehr Wohnungen an Personen aus anderen Provinzen und Ländern verkauft. Kurzsichtige **Gewinnsucht** und **Gewinnmaximierung** sind die Triebfedern für diese einschneidende Entwicklung. In Innichen, Toblach und Niederdorf ist bereits jede 3. Wohnung ein **Freizeitwohnsitz**. In Corvara und Welschnofen gibt es sogar **mehr Zweitwohnungen** als ständig bewohnte Wohnungen und südtirolweit gibt es gar 11.500 Zweitwohnungen. In Tourismusgebieten der Dolomiten kommen deren Besitzer zu 90% aus Italien - ohne Südtirol.

Noch nie ist in Südtirol so viel und so spekulativ gebaut worden wie in den letzten beiden Jahrzehnten. In der Bevölkerung macht sich **Unbehagen** und **Unmut** über die Zersiedelung und den Ausverkauf des Landes breit. Die betroffenen Ortschaften werden auch in ihrer ursprünglichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Struktur einschneidend verändert. Einheimischen und vor allem der Jugend wird die Zukunft im Heimatdorf im wahrsten Sinne des Wortes **„verbaut“**.

Ein neuer Aspekt ist jetzt, dass sich ältere Leute aus anderen Provinzen in unseren Dörfern einkaufen und ihren **Wohnsitz hierher verlegen**: Als ansässige Bürger können sie unsere aufwändig gebauten sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen in Anspruch nehmen, besetzen Plätze in **Alten- oder Pflegeheimen** und belasten damit zusätzlich unser Sozial- und Gesundheitssystem – auf Kosten der einheimischen Bevölkerung. Dieser **Sozialleistungs-Zuwanderung** muss die Landesregierung einen Riegel vorschieben.

Auch die touristische Entwicklung wird verändert, denn: Zweitwohnungen sind **verlorene Gästebetten**. Die Zweitwohnungsbesitzer nutzen zwar das touristische Angebot und die Dienste, leisten aber keinen Tourismus-Solidarbeitrag. Dieser „verlorengegangene“ Gast selbst benutzt seine Wohnung oft nur wenige Wochen im Jahr, da sie vorwiegend als **Kapitalanlage** und **Altersvorsorge** dient. Häufig wird sie aber an Bekannte weitervermietet. Das entzieht den lokalen Beherbergungsbetrieben weitere Gäste. Je mehr Zweitwohnungen, desto geringer die Wertschöpfung für den traditionellen Hoteltourismus. Das ganze Problem des Ausverkaufs hat das unklare Landesraumordnungsgesetz möglich gemacht: Die früher hoch gelobte **Raumordnung** ist bewusst in eine **RaumUNordnung** ausgeartet.

Die Wirtschaft diktiert die Gesetzgebung. Die ungezügelte Umwandlung von landwirtschaftlichen Gebäuden, Gastbetrieben und anderen Kubaturen in Zweitwohnungen und der **Abbruch von Altbausubstanz** werden noch verbliebene schöne Ortsbilder stark verändern.

Zudem wird das **Auslaufen der Konventionierung** von geförderten Wohnungen den freien Verkauf auch an Provinzfremde ermöglichen, mit all seinen Konsequenzen.

Darum ist es notwendig, ein neues, klares, vereinheitlichtes und für alle verständliches **Raumordnungsgesetz** zu schreiben, das die historisch gewachsenen Ortsbilder und Landschaften schützt und auch den Verkauf von Immobilien an nicht in Südtirol Ansässige genau regelt.

WIR FORDERN WEITERS:

- Einführung einer Maßnahme wie im Tiroler Raumordnungsgesetz: Dort wird die Anzahl der Freizeitwohnsitze auf max. 8 % je Gemeinde festgelegt.
- Radikal höhere Besteuerung von touristisch genutzten Zweitwohnungen! Das kommt den Gemeinden und somit den Ansässigen zugute.
- Einbau von Hürden für die Erlassung von Ansässigkeiten
- Abschaffung der Möglichkeit des Freikaufes von der Konventionierungspflicht
- Raumordnungsverträge sollen einen Tauschhandel gegen freie Wohnkubatur nicht zulassen.
- Festschreibung der dauernden Konventionierung geförderter Wohnungen und der gastgewerblichen Zweckbindung von Hotelkubaturen
- In gewissen Gebieten sollen vorbeugend alle Wohnbauten samt dem Bestand zu 100% konventioniert und damit den Einheimischen vorbehalten werden - zumindest für einen bestimmten Zeitraum.

*...wir haben die Heimat
nicht von unseren Vorfahren geerbt,
sondern nur von unseren
Nachkommen geliehen!*

Unsere Resolution richtet sich gegen den Neoliberalismus, der diesen Raubtierkapitalismus zulässt, bei dem möglicherweise auch Gelder aus dunklen Kanälen fließen.

Wir kritisieren nicht nur die Käufer und die Landespolitik, sondern vor allem auch die eigenen Spekulanten, die Baufirmen und die Immobilienlobby, welche die Zweitwohnungen verschern und die Einheimischen ausgrenzen.

Die Zukunft unserer Jugend, die Fortentwicklung unserer Tradition, die Entwicklung unseres Tourismus, die Solidargemeinschaft unserer Wohnorte stehen auf dem Spiel – die Politik ist gefordert, jetzt endlich massiv und nicht nur kosmetisch gesetzgeberisch einzugreifen!

Handeln wir nicht so, als wären wir die Letzten auf diesem Planeten! Lassen wir auch unseren Kindern noch Entfaltungsmöglichkeiten, damit sie sich später selbst noch eine Heimat mit Zukunft bauen können, denn...

LA QUESTIONE DELLE SECONDE CASE A DOBBIACO

Numeri e fatti

Numero totale di seconde case:

469 (30%) Fonte: ASTAT (Istituto provinciale di statistica)
(delle quali 301 seconde case convenzionali e 147 unità abitative situate in località Carbonin in passato chiamate Ploner)

Tendenza: crescente

Prezzi:

3.000-4.000 Euro/m² (per abitazioni convenzionate)

6.000 e più Euro/m² (sul libero mercato)

(a confronto: Sillian 1200-1400 Euro/m², Monaco di Baviera 3.800 Euro/m², Parigi 8.000 Euro/m²)

Numero di agenzie immobiliari: 2

Numero totale di case: 2098 (delle quali 137 sono dei masi)

Case popolari: 100

Case convenzionate: 304

Case in edilizia abitativa agevolata: 212



Introduzione:

Negli ultimi mesi la questione delle seconde case è tornata nuovamente alla ribalta. I media locali vi hanno dedicato ampio spazio, facendone uno dei principali temi di discussione, soprattutto in seguito alla campagna di sensibilizzazione congiuntamente lanciata dal sindacato ASGB, dagli Schützen e dall'organizzazione "Heimatpflegeverband Südtirol". Quest'ultima (e forse non è un caso) ha deciso di organizzare la propria assemblea annuale proprio a Dobbiaco, dove già da tempo la sezione locale si era occupata di dare spazio alla tematica delle seconde case e di porre l'attenzione sui suoi risvolti economici e sociali.

Quello delle seconde case non è di certo un fenomeno nuovo per Dobbiaco. Le prime abitazioni a non essere abitate dalla popolazione locale risalgono infatti agli anni '70 e '80. Questo sviluppo, in origine visto positivamente e valutato in un'ottica di progresso, si è trasformato negli anni in un problema sempre più serio per il paese. Di anno in anno il numero delle seconde è andato aumentando e di pari passo così sono aumentati



anche i prezzi di terreno ed affitto, raggiungendo soprattutto negli ultimi tempi livelli pressoché insostenibili. Infatti, alla stregua dei comuni limitrofi così anche Dobbiaco nel frattempo è diventato un interessante terreno per attività speculative a caccia di lauti guadagni. Le conseguenze di questa evoluzione sono oggi sotto gli occhi di tutti: negli ultimi anni sono andati moltiplicandosi gli abitati costituiti da appartamenti piccoli o piccolissimi, le cui tapparelle rimangono abbassate per la maggior parte dell'anno. Queste nuove strutture, oltre ad "abbellire" l'immagine

paesana, hanno costretto i residenti in cerca di case e di terreni a confrontarsi con dei prezzi astronomici. Ma non è tutto: a queste conseguenze se ne dovrebbero aggiungere molte altre negli anni e decenni a venire.

La domanda cruciale che ci si pone in questi casi verte, naturalmente, sulle responsabilità. Sono causa di questo fenomeno i singoli cittadini che prendono un po' forse troppo alla leggera la cessione della propria proprietà lasciandosi forse ispirare dall'obiettivo principale della massimizzazione del profitto o sono piuttosto le amministrazioni comunali a dare a volte forse troppo spensieratamente il benedire a certi progetti? O bisogna rinvenire la causa principale in un quadro normativo provinciale a firma del partito di maggioranza in materia urbanistica che proprio a causa di numerose disposizioni troppo fiacche e permissive rende giuridicamente possibile molte soluzioni in campo edilizio?

L'unica certezza in questo caso è data dal fatto che il dibattito sulle seconde case è un dibattito molto delicato con a volte largo spazio lasciato anche alle emozioni.

Da una parte vi è il diritto insindacabile del singolo a disporre liberamente e nei limiti consentitigli dalla legge dei propri possedimenti e dei propri terreni, mentre dall'altra vi sono le esigenze, gli interessi e le aspettative di una comunità, di una comunità locale di paese, di un gruppo, cui anche il singolo, per forza di cose, deve fare riferimento.

Pur essendo noi tutti liberi di valutare in maniera differente i singoli aspetti di questa problematica, occorre riconoscere che il dibattito vada forse esteso anche su un piano sociale, in quanto di una discussione anche sui valori che vi si accompagnano, non si dovrebbe fare a meno.



L'obiettivo finale in questo senso deve essere quello di comprendere fino a che punto un singolo individuo si possa sentire responsabile nei confronti della comunità così come quello di mettere a fuoco i valori che, indipendentemente dai punti di vista, devono essere messi in primo piano per permettere di risolvere questa questione.

Testo: Wolfgang Strobl – Trad.: Gianluca Tucciarone

Panoramica sulle zone d'ombra e sui pericoli:

L'IMPATTO SULL'AMBIENTE E SULL'AGRICOLTURA:

- diminuzione delle risorse vitali nello spazio rurale alpino e aumento del costo dei terreni
- diminuzione dei terreni agricoli con conseguente indebolimento del ciclo di produzione agricolo regionale.

L'IMPATTO ECONOMICO:

- la grande domanda fa aumentare i prezzi dei terreni e degli immobili a livelli astronomici svantaggiando le giovani famiglie
- le seconde case costituiscono un valore aggiunto minore
- spesso vengono svantaggiate anche le strutture ricettive
- una volta vendute, è raro che le case vengano rivendute ai residenti
- riflessi anche sulle questioni ereditarie

L'IMPATTO SOCIALE:

- emigrazione crescente (soprattutto da parte dei giovani)
- i proprietari delle seconde case possono usufruire (in caso di spostamento della residenza) degli stessi diritti della popolazione locale (case di riposo, assegno di accompagnamento, diritto elettorale ecc.)
- diminuzione della vitalità sociale e delle iniziative associative

„WEGE ZUR ENERGIESTADT“

Toblach auf Argealp-Tagung in St. Gallen vertreten



„Wie wird eine Gemeinde Vorreiterin in Sachen Energie?“ Diese Frage stellten sich die am 3. und 4. Mai in St. Gallen tagenden Vertreter verschiedener Regionen und Kantone der Argealp und versuchten, erfolgreiche Strategien aufzuzeigen und weiterzugeben. Neben den 7 Gemeinden Wildpoldsried (Bayern), Landquart (Graubünden), Weissbach bei Lofer (Salzburg), Buchs (St.Gallen), Virgen (Tirol), Trento (Trentino) und Wolfurt (Vorarlberg) war Toblach als Abgesandte der Provinz Bozen für Südtirol vertreten. „Die acht Gemeinden haben im Bereich der erneuerbaren Energien Herausragendes geleistet und gelten in ihren Ländern, Regionen und Kantonen als Vorbilder.“(www.argealp.org) Vizebürgermeister Bernhard Mair hat als Vertreter der Gemeinde Toblach bei der Tagung in St. Gallen die Besonderheiten der Gemeinde aber v.a. ihre Maßnahmen zur nachhaltigen Energieversorgung vorgestellt. Dabei hat Toblach einiges aufzuweisen:

ALLGEMEINES

Beginnend bei historischen Gebäuden, wie etwa der Pfarrkirche, der Herbstenburg und dem Grand Hotel bis hin zu geologischen Monumenten wie den einzigartigen Drei Zinnen, die gemeinsam mit den Dolomiten Teil des UNESCO Weltkulturerbes bilden, ist Toblach nicht nur für seine Bewohner, sondern auch für Touristen ein attraktiver Ort.

ENERGIEVERSORGUNG UND -BERATUNG

Aufgrund der Meereshöhe und des dadurch bedingten Klimas ist der Energiebedarf relativ hoch und beläuft sich auf ca. 27.000 MWh Elektroenergie und ca. 32.000 MWh Wärmeenergie.

Dieser wird fast ausschließlich durch erneuerbare Energien abgedeckt. Im Jahr 2011 wurden z.B. 11 Mio. kWh Strom von Seiten des E-Werks Toblach durch Wasserkraft erzeugt. Ca. 9 Mio. kWh an Strom und 52.000 MWh an Wärme kommen durch das Fernheizwerk, also durch die Energiegewinnung aus Biomasse, hinzu. Im Vergleich zu Heizöl bringt dies eine Kostenersparnis von 38 % mit sich. Die Produktion durch Sonnenenergie beläuft sich auf ca. 1,5 Mio. kWh jährlich und wird von 1.500 m² Sonnenkollektoren getätigt. Die im November 2008 gegründete Agentur für Energieeffizienz steht dem Bürger in sämtlichen Energiefragen bis hin zur Klimahaushaltzertifizierung zur Seite.

ÖFFENTLICHER TRANSPORT

Durch die Neugestaltung des Bahnhofes und der Einrichtung des Citybusdienstes wurde die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver gestaltet.

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Die Toblacher Gespräche wurden 1986 von Hans Glauber ins Leben gerufen, um die Themen Umwelt und nachhaltige Wirtschaft stets im Blickfeld zu behalten und ständig nach neuen Perspektiven und Lösungen Ausschau zu halten. Nach einigen Jahren Pause wird das Symposium wieder jährlich aufgelegt.

Auch die Initiative „Klimaneutraler Urlaub“ zielt darauf ab, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umwelt zu schärfen.



„Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um die Umstellung der gesamten Zivilisation von Öl auf Sonne, es geht um den Einstieg in das zweite solare Zeitalter. Eine faszinierende Herausforderung“, so Hans Glauber, Ideator der Toblacher Gespräche, anlässlich der Vorstellung der Toblacher Gespräche 2007.

Toblach darf sich glücklich schätzen, bereits einen Schritt in dieses zweite solare Zeitalter gesetzt zu haben. Gleichzeitig ist die Teilnahme an einer Umwelttagung auch immer Impuls und Auftrag, den Weg der nachhaltigen Energieversorgung kompromisslos weiterzugehen und der nächsten Generation verantwortungsvoll zu übertragen.



TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (TEIL VII)

Dobbiaco vista da fuori: incontri con i nostri concittadini lontani (parte vii)

Questa volta: Dott. Gianluca Tucciarone, Dresda/Trento

Ciao Gianluca, in quale lingua desideri fare la nostra intervista?

Es wäre mein erstes Interview auf Deutsch.
Ich würde es gerne in dieser Sprache fortführen.

Gerne. Gianluca, stell dich bitte zum Einstieg kurz vor.

Ich bin 24 Jahre alt, habe in Cortina die Oberschule besucht und gerade mein Sprachstudium an der Technischen Universität Dresden und an der Universität Trient abgeschlossen. Meine beruflichen Etappen konzentrieren sich – mit Ausnahme einer kurzen Erfahrung im industriellen Bereich in München – vorwiegend auf das Verlagswesen und die Übersetzertätigkeit für verschiedene Wirtschaftstreiber. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik, ich lese gerne, treibe fleißig und gerne Sport und liebe die Fotografie.

Wer wie du in Trient studiert hat, kann die Autonome Provinz Trient mit unserer Provinz Bozen-Südtirol vergleichen. Überwiegt zwischen den Menschen hier wie dort das Gemeinsame oder hast du wichtige Unterschiede bemerkt?

Nun, abgesehen vom besonderen Hauptaugenmerk auf sprachliche und kulturelle Besonderheiten hier bei uns, sehe ich eher mehr Gemeinsames als Trennendes. Die Leute aus dem Trentino habe ich als einen unternehmungslustigen, arbeitssamen und – lasse es mich so sagen – als einen Menschenschlag kennengelernt, der viele Werte hat und diesen auch so gut als möglich zu entsprechen versucht – was in meinen Augen auch auf die Südtiroler im Wesen zutrifft. Aber genauso verteidigen beide mit Nachdruck ihre Eigenheiten und geben sich Außenstehenden gegenüber am Anfang zumindest eher etwas zugeknöpft.

Was könnten sich das Trentino und Südtirol voneinander anschauen?

Persönlich würde ich es sehr begrüßen, wenn sich die beiden Provinzen mehr gegenüber der Welt da draußen öffnen würden. Bitte nicht missverstehen: Die kulturelle, inklusive sprachliche Eigenheit ist ein hohes und wertvolles Gut, jedoch sollte durch das Beharren darauf kein bewusster Ausschluss anderer stattfinden.

Gianluca, was meinst du genau mit dieser Aussage?

Die Entwicklung sollte in Zukunft mehr in Richtung tatsächlich gelebter und nicht nur auf dem Papier



bestehender Mehrsprachigkeit gehen. Eine stärkere kulturelle Öffnung wäre hier sehr von Nutzen. Es gibt da bei uns einige vielversprechende Ansätze.

Zum Beispiel?

So hat die Universität Bozen gar einigen Zulauf, weil dort zum Beispiel die Studenten der Betriebswirtschaft die Prüfungen auf Deutsch, Italienisch und Englisch bestehen müssen. Auch der Verein Alpha&Beta in Meran geht in diese Richtung. Kurz und gut: Sprache als Werkzeug und nicht als Ziel an sich, das wäre die Botschaft! Ist nicht auch die Südtiroler Gesellschaft heute diesem Ansatz gegenüber viel aufgeschlossener als früher? Schließlich ist die Mehrsprachigkeit ein auch wirtschaftlich gesehen großer Wettbewerbsvorteil gegenüber nur deutsch- oder italienischsprachigen Regionen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, das Trentino eingeschlossen.

Abgesehen von deinem Zuhause, wohin zieht es dich mit Vorliebe im Dorf oder in der Natur?

Der Zweiwasserbrunnen bei der Sprungschanze ist für mich der Ort, an dem man – als Hobbyfotograf sowieso – die mit Abstand schönsten Bilder

Toblachs schießen kann. Der Blick dort auf Toblach auf halber Höhe ist einfach einmalig. Außerdem bin ich gerne auf der Höhe von Kandellen und bin oft mit dem Rad von der Sportzone Richtung Niederdorf unterwegs. Die Felder links und rechts von dir, das ist jedes Mal wie ein kleiner Urlaub für mich.

Im ehemaligen Ostdeutschland als Student in Dresden mit beruflichen Erfahrungen in München bist du sicher mit der "Ossi"-/ "Wessi"-Problematik konfrontiert worden – ist die deutsche Einheit endgültig auch in den Köpfen der Bürger angekommen oder ist dieses unterschiedliche gesellschaftliche Erbe noch immer ein Thema?

Die Älteren und die Menschen in der sogenannten Provinz betonen das Trennende, aber auch das ändert sich zusehends. Aber zu den Eckdaten einer ostdeutschen Stadt wie Dresden, wie wachsendes Angebot für die Bürger, zunehmende Geschwindigkeit in allen Lebensbereichen bei gleichzeitiger Schwierigkeit, Arbeitsplätze zu erhalten, geschweige denn zu schaffen, stelle ich fest, dass dies Herausforderungen sind, die eigentlich in vielen westdeutschen Städten nicht erst seit der Krise genauso auf der Tagesordnung stehen. Vielleicht zwingt gerade die Ähnlichkeit der Herausforderungen, das geschichtlich Trennende zu überwinden.

Toblach und Südtirol sind ja ein Begriff in Bayern, aber in einer ostdeutschen Stadt wie Dresden?

Südtirol ist auch dort ein berühmter Fleck auf der Landkarte. Wo aber Toblach und das Hochpustertal liegen, dazu habe ich mir von Gleichaltrigen in erster Linie schon viel anhören müssen. Wer mal zum Schifahren und während unserer Settimane bianche als Kind, übrigens öfter als Kleinkind denn als Jugendlicher, mit den Eltern hier war, hat irgendwie eine grobe Ahnung, wo wir sind, aber das war es schon. Reden wir nicht von der Geschichte und unserem System. Ich sage es mal so: perfekte Zweisprachigkeit, die allen quasi in die Wiege gelegt ist und dass Südtirol ein Kanton in der Schweiz sein soll – ihre Fantasie kannte keine Grenzen. Etwas aber hat mich erstaunt: Keiner konnte so recht nachvollziehen, dass wir uns nach Sprachgruppenzugehörigkeit zwei völlig eigenständige und unabhängige Schulsysteme leisten (können).

Stichwort Südtirol und Zweisprachigkeit - du hast dieses Thema ja auch in deiner Diplomarbeit behandelt. Was ist der Kern deiner Arbeit?

Wenn gelebte Mehrsprachigkeit das Ziel sein soll, braucht es mehr gemeinsame Ebenen, die dies im Alltag fördern. Die Schüler von heute sind die Träger unseres Wertesystems und unserer Wertschöpfung von morgen. Wie ich schon am Beispiel der Uni Bozen geschildert habe, könnte auf das Schulwesen übertragen der Weg nicht nur in der Anhebung der Stundenanzahl des Unterrichts der jeweils anderen Sprache liegen, sondern vor allem

darin, Unterrichtsfächer wie Mathe, Geographie oder Geschichte bunt in Deutsch oder Italienisch anzubieten. An einer Schule in Bruneck ist dieser Schulversuch gestartet worden, zuerst hat er sich in einer ersten Mittelschulklasse bewährt, ist dann auf die zweite und dritte Klasse ausgeweitet worden und hat schließlich auch die Oberschulstufen erreicht. Einige Schulen tun also schon das Ihre und fördern so den Schritt vom Neben- zum Miteinander. Aber auch die Eltern, die Sport- und Kulturvereine sollten hier langsam nachziehen. Toblach war schon in so vielen Bereichen ein Pionier. Wieso nicht auch hier ein Zeichen setzen?

Bringst du regelmäßig Freunde oder Bekannte nach Toblach?

Mich mit den Dolomiten zu schmücken war schon immer eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Ich hätte nicht geglaubt, wenn ich es nicht selbst erfahren hätte, wie sehr die Sehnsucht nach der Heimat zunimmt, je weiter und je länger man von ihr getrennt ist. Wenn ich im Studium oder bei der Arbeit mit Worten allein nicht überzeugen konnte, mussten meine geschossenen Bilder letzte Zweifel aus dem Weg räumen. Wem diese Natur zusagt, hat mich besucht und wurde nie von meinen Versprechen enttäuscht.

Natur, (Sport) und Kultur – das ist Toblach und noch viel mehr. Was davon nutzt du viel?

Ohne den geringsten Zweifel das Naturangebot. Wandern und mich im Freien aufhalten, das ist meine Welt. Darüber hinaus habe ich viele Jahre Eishockey für den HC Toblach gespielt. So etwas verbindet bis heute.

Hast du dich, und wenn ja wie, in all den Jahren über dein Dorf auf dem Laufenden gehalten? Welche Entwicklungen hast du begrüßt und welche haben dich eher nachdenklich gemacht?

Meine Antennen von Toblach zu mir in der Ferne waren die Familie und meine hier gebliebenen Freunde. Was die Dienstleistungen im Dorf und die Sauberkeit betrifft, denke ich, dass da viel Gutes passiert ist. Nachdenklich machen mich einige Einrichtungen, für die - abgesehen von spezifischen medial stark begleiteten Anlässen und in der Hochsaison - die Nutzung zu wünschen übrig lässt. Außerdem stelle ich fest, dass in der Saison weniger junge Leute als noch vor wenigen Jahren zu sehen sind. Schade, aber ich weiß, dass es sicher rentabler ist, Zielgruppen zu bedienen, die etwas älter und kaufkräftiger und/oder Familien mit Kleinkindern sind.

Gianluca, es gibt wenige, die die Oberschule in Cortina besuchen: Bei diesen 30 Kilometern Entfernung, ist das Leben hier wie dort ähnlich oder doch nicht?

Cortina und sein Image ist das eine, während Cortina, wie es im Alltag erfahrbar ist, etwas völlig anderes ist. Als ich wegen des Eishockeys viel zwi-

schen Toblach, Bruneck und Cortina gependelt bin, habe ich festgestellt, dass trotz der paar Kilometer dazwischen sich Cortineser und Toblacher ziemlich fremd sind. Beim Stichwort Cortina bleibt man oft in der Diskussion Luxustourismus gut/schlecht stecken.

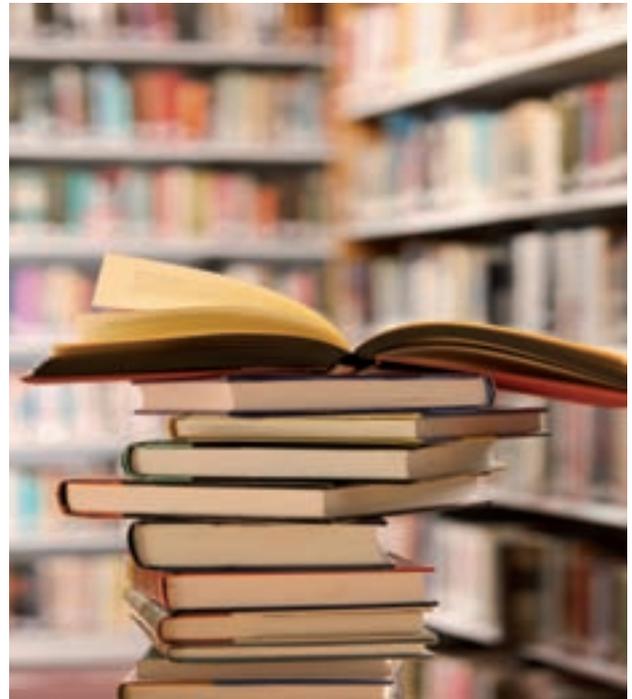
Dabei hat Cortina neben 115 km Schipisten auch ein spannendes geschichtliches Erbe zu bieten, wie zum Beispiel die Kriegspfade rund um die Tofane herum. Außerdem sind die Ampezzaner wie wir: unkompliziert, ihrer Heimat, ihrer Sprache, dem Ampezzanischen verpflichtet und stolz auf ihre in Eigenständigkeit gelebte Geschichte, die über Jahrhunderte fortbestanden hat. Aber auch hier stelle ich fest, dass Annäherungen in bestimmten Bereichen stattfinden.

Gianluca, dein bisheriger beruflicher Werdegang ist schon seit Oberschulzeiten stark im Verlagswesen verankert. Vor welchen Herausforderungen steht dieser Wirtschaftszweig heutzutage?

Auch wenn immer mehr Bücher in elektronischer Form auf den Markt kommen, stirbt das gedruckte Buch noch lange nicht aus. Dennoch: Der Siegeszug sogenannter E-Books und digitaler, sprich nur auf dem Computer abrufbarer Zeitschriften, ist nicht zu stoppen. Trotzdem glaube ich nicht, dass in absehbarer Zeit durch die Verlagerung des Verlagswesens auf den Computer auch die Buchläden als solche in den Städten und Dörfern ihrem Ende zusteuern – ganz im Gegenteil, vielleicht sollten gerade jetzt auch kleine, überschaubare Gemeinden sich bemühen, dem Buch gewidmete Geschäfte bei sich anzusiedeln.

Gianluca, würdest du dich gerne für dein Dorf einbringen und wie könnte ein solcher Beitrag aussehen?

Wenn es gewünscht ist, zum Beispiel um mich mit den Schulverantwortlichen meiner Gemeinde etwas detaillierter über das Thema meiner Diplomarbeit auszutauschen, stehe ich gerne zum Beispiel für einen Vortrag im kleineren Kreis, gerne auch mit Fachleuten unserer Schulen, zur Verfügung.



Gianluca, besten Dank für das Gespräch und aller Gute für deine Zukunft.

Idee und Interview: Dr. Christian Furtschegger

Ines Strobl - Sponsion in Wien

Nach intensivem und fleißigem Studium hat Ines Strobl von Aufkirchen an der Fachhochschule des BFI Wien den Master in Projektmanagement und Organisation mit gutem Erfolg absolviert.

Gleich nach der Matura zog es Ines nach Wien und sie begann zunächst in das Studium der Medieninformatik hineinzuschnuppern. Nachdem die Materie aber doch etwas zu trocken war, wechselte sie über zu Theater-, Film- und Medienwissenschaften. Letztendlich hatte es ihr aber das Projektmanagement angetan. Vor zwei Jahren erwarb sie mit Erfolg den Bachelor in Projektmanagement und IT. Nun hat Sie mit dem „Master of Arts in Business“ im Fach Projektmanagement und Organisation ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

*Familie, Verwandte und Freundeskreis
gratulieren ganz herzlich!*



ERSTKOMMUNION IN TOBLACH

Am Sonntag, dem 20. Mai, haben 32 Kinder das Fest der Erstkommunion gefeiert. Doch nicht nur für sie war dies ein großer Festtag, sondern auch für zwei erwachsene Frauen, die ebenfalls an diesem Tag das Sakrament der Erstkommunion empfangen.

Es war ein herrlicher Tag. Es schien die Sonne und es war so warm wie schon lange nicht mehr.

Der Zug der Erstkommunikanten startete wie ge-

wohnt am Schulplatz, begleitet vom Herrn Pfarrer, Verwandten und Freunden und von den Klängen der Musikkapelle. Die Heilige Messe feierte Altpfarrer Hermann Tasser.

Alle Kinder beteiligten sich rege an der Mitgestaltung der Messfeier, welche auch durch die Teilnahme der zwei erwachsenen „Erstkommunikanten- Frauen“ zu einem besonderen Erlebnis für alle wurde.



Optic Rapid Steiner Karin

SANTA COMUNIONE A DOBBIACO

Domenica 20 maggio è stata una giornata di grande festa per 32 bambini della Parrocchia e per 2 signore, perché in quel giorno si sono accostati per la prima volta alla mensa eucaristica ed hanno ricevuto il Sacramento della Comunione.

La giornata è stata molto bella perché già di buon mattino si è presentata con un bel sole caldo come non lo si sentiva da giorni.

Come consueto, il corteo dei comunicandi è partito

dalle Scuole Elementari e, accompagnato dal Parroco, dalla Banda Musicale e da parenti ed amici si è snodato fino alla Chiesa Parrocchiale dove Don Tasser Hermann ha celebrato la S. Messa.

Tutti i bambini sono stati partecipi della celebrazione con le varie letture e molto emozionante è stata la partecipazione delle due persone adulte che avevano fatto un percorso di preparazione al Sacramento.

AKTION SAUBERES DORF IN TOBLACH

Am Samstag, dem 21. April 2012 war es in Toblach wieder soweit: Wir haben unsere all-jährliche „Aktion Sauberes Dorf“ durchgeführt.

Obwohl wir um 8 Uhr morgens noch mit Schnee und Regen am gemeinsamen Treffpunkt vor der alten Gemeinde in Toblach zusammenkamen, konnten wir schon eine halbe Stunde später bei strahlendem Sonnenschein und mit gut gelaunten Teilnehmern starten. Insgesamt 25 fleißige Helfer waren vor Ort im Einsatz und konnten bis zum Nachmittag über 550 Kilo Müll einsammeln.

Mit Müllsäcken bewaffnet suchten wir sowohl vormittags und mit ein paar Vertretern der Kaufleute sogar noch nachmittags die Straßen, Hecken und Gräben nach Unrat ab.

Wenn uns doch einmal die Müllsäcke ausgingen, waren unsere Gemeindearbeiter Norbert und Siegfried sofort zur Stelle und versorgten uns mit Nachschub.

Sie entsorgten außerdem die vollen Säcke, Holz- und Metallreste, Reifen und Plastikplanen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Nach getaner Arbeit versammelten wir uns alle gegen 12.30 Uhr im Gasthof Weber. Dort konnten



wir uns bei einer Spaghettata und einem Getränk stärken.

Um ungefähr 14.30 Uhr beendeten wir mit einem guten Gefühl einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz geleistet zu haben die „Aktion Sauberes Dorf 2012“.

Abschließend möchte ich mich bei allen Teilnehmern persönlich für ihren mühevollen Einsatz bedanken. Jeder Einzelne hat mit vollem Körpereinsatz einen sehr großen Beitrag für Toblach geleistet. Danke! Es würde mich freuen, wenn im nächsten Jahr wieder alle dabei wären und vielleicht auch das eine oder andere neue Gesicht dazustoßen würde, wenn es wieder heißt: „Ab in die Gräben und Hecken“.

Ihre Gemeindereferentin

Irene Schubert-Watschinger

EINE FAIR-SUCHUNG WERT!

Vor kurzem fand in der Bibliothek Hans Glauber ein Workshop zum bewussten Konsum statt. Anhand der Clean-Euro-Methode erklärte Referentin Christina Stampfl worauf man achten sollte. Drei Kriterien sind ausschlaggebend:

FAIR! Produkte aus dem fairen Handel wählen!

ÖKO! Produkte aus biologischem Anbau verwenden!

NAHE! Erzeugnisse aus lokaler Produktion bevorzugen!

So ergibt sich der Clean-Euro! Mit dem Clean-Euro konsumieren ist eine Fair-Suchung wert und man kann mit gutem Gewissen genießen! Veranstalter waren: KVW Bildung, KVW Ortsgruppe und Weltladen Toblach sowie die Bibliothek Hans Glauber. Sämtliche Bücher zum Thema liegen in der Bibliothek auf.



KINDERGARTEN TOBLACH

MIT KINDERN DIE NATUR ENTDECKEN

Diesen Schwerpunkt setzten wir uns im Kindergarten Toblach für das heurige Kindergartenjahr. Damit legten wir auch einen wöchentlichen Naturtag fest, um mit den Kindern vielfältige Erfahrungen in der freien Natur zu machen: spielen, bauen, Tiere und Pflanzen beobachten, Vorgänge und jahreszeitliche Veränderungen mit allen Sinnen wahrnehmen, die Gemeinschaft der Gruppe erle-

ben. Weiters sind wir auch 2 Mal in der Woche am Nachmittag in den Wald gegangen. Im Herbst 2011 haben wir uns besonders mit dem Thema „Kastanie“ beschäftigt. Interessiert haben die Kinder die verschiedenen Angebote und Informationen dazu aufgenommen. Ein besonderer Höhepunkt war unser Kastanienfest im Garten, bei dem mehrere Papis für uns Kastanien gebraten haben.



Am 06. Dezember erlebten wir eine besondere Überraschung im Wald: Wir waren soeben im leider noch nicht verschneiten Waldstück angekommen, da überraschte uns der Nikolaus! Nikolaus sagte, dass er uns im Kindergarten nicht angetroffen habe und man habe ihm gesagt, dass wir im Wald seien. Zum Glück hat Nikolaus uns gefunden! Das Staunen und die Freude der Kinder waren groß! Wir haben für Nikolaus gesungen und er hat uns Lebkuchen mitgebracht, den großen Korb mit einer leckeren Jause haben wir dann im Kindergarten gefunden.



Im Winter haben wir uns mit der Frage beschäftigt: „Was tun die Tiere in der kalten Jahreszeit?“ Das Murmeltier, die Schlange, das Reh und das Eichhörnchen haben uns besonders interessiert und viel Wissenswertes haben wir darüber erfahren, u.a. auch beim Besuch im Naturparkhaus bei Wilfried und Ruth. Und schon war es soweit: Der Frühling stand plötzlich vor der Tür. Am 21. März haben wir gemeinsam im Garten den Winter vertrieben und den Frühling begrüßt. Nach gemeinsamem Singen und Tanzen haben unsere Kleinsten einen Luftballonschneemann zerplatzt und so den Winter symbolisch bis auf die Gipfel der Berge geschickt.



*Wenn Kinder mutig werden sollen,
brauchen sie den mutigsten Spielplatz, den es gibt!*
DIE NATUR!

LAUFWUNDER 2012

Das Laufwunder war toll,
die Straßen waren von fleißigen Läufern voll.
Wir alle liefen sehr geschwind,
gar manche schneller als der Wind.
Wir machten auch mal eine Pause
und aßen zur Stärkung leckere Jause.
Aber dann ging es schon weiter,
wir liefen los, fröhlich und heiter.
Es hat mir wunderbar gefallen,
nicht nur mir – sondern uns allen!

Jarek



Mir hat das Laufwunder sehr gut gefallen.
Ich und Achille liefen 9 Runden. Unsere
Klasse 5a schaffte insgesamt 145 km. Die
Spenden gehen nach Kenia. Den Schulre-
kord haben Michael Grunser, Tomas Nieder-
kofler und Denis Gherardi geschafft. Jeder
ist 14 Runden gelaufen. Bravo!

Nicolas



Mit dem Nicolas bin ich gelaufen,
neun Kilometer musste ich schnaufen.
Durch den Pausenhof hindurch
einen Stempel mit dem Storch.
Gegangen sind wir eine Runde, vorbei war
schon eine Stunde.
Zusammengezählt haben wir Runden und
Geld: Was herauskommt, uns allen sehr ge-
fällt!

Achille



Das Laufwunder war einmalig. Wir Grund-
schüler haben Spaß und helfen dabei armen
Müllkindern in Kenia. Diese traurigen Kinder
bekommen nun Geld für die Schulausbildung.
Sie erhalten eine warme Mahlzeit, sie spie-
len freudig mit ihren Schulkameraden. Viele
Sponsoren, die beliebig viel Geld pro Runde
bezahlen, unterstützen uns sehr, danke al-
len! Wir Kinder rannten ein paar Runden
und hatten Spaß dabei. Es ist einfach toll: armen
Kindern mit Spaß zu helfen.

Verena



MITTELSCHULE TOBLACH

Wahlfach „Klettern und Bouldern“

In diesem Schuljahr wurde ein Wahlfach angeboten, welches besonders gut bei den Schülern ankam: „Klettern und Bouldern“. So waren an jeweils vier Dienstagnachmittagen im November und April 30 Schüler aus allen drei Klassen aus allen drei Ortschaften (Toblach, Niederdorf und Prags) mit Frau Professor Christine Kiebacher, welche sich alle für diesen Trendsport begeistern, in der Toblacher Kletterhallen Nordic Arena anzutreffen.

Die Alpini des 6. Regiments stellten die Ausrüstung zur Verfügung und zeigten, wie man den Achterknoten und Halbmastwurf bindet, wie man sichert und klettert. In Zweiergruppen wurde dann gebouldert, gegenseitig gesichert, und es wurden immer höhere Schwierigkeitsgrade sogar im Vorstieg geklettert. Alle waren mit Motivation, Eifer, Konzentration und viel Spaß dabei, was Laura Feichter und Gabriel Grunser von der 1C nur bestätigen können. Laura: „Das Klettern war cool, am besten war aber das Bouldern.“ Gabriel: „Am besten gefiel mir das Klettern im Vorstieg!“ Nebenbei wurde so dank der Alpini auch der italienische Wortschatz verbessert.

Einmal die Lust am Klettern entdeckt und geweckt, konnten auch einige dieser Schülergruppe die Schülermeisterschaften im Bouldern bestreiten und beachtliche Erfolge erzielen (so zum Beispiel einen 2. Platz).



Nach diesem Wahlbereich dürfte es einige weitere kletterbegeisterte Jugendliche in Toblach, Niederdorf und Prags geben. Die Schüler bedanken sich bei Frau Professor Kiebacher und den Alpini del VI Reggimento, die diesen tollen Wahlbereich ermöglicht haben.

Sophia Rader, 3 A Mittelschule Toblach

SCUOLA MEDIA DI DOBBIACO

“Corso di arrampicata sportiva e bouldering”

Nei mesi di novembre e di dicembre la scuola ha organizzato un corso di arrampicata sportiva e bouldering che ha riscosso un enorme successo fra gli alunni. Ai quattro incontri presso la palestra di roccia della Nordic Arena a Dobbiaco hanno partecipato, insieme alla Prof.ssa Christine Kiebacher, 30 alunni di Dobbiaco, Villabassa e Braies.

A mettere a disposizione l'attrezzatura e a spiegare agli alunni come fare un nodo a otto, un mezzo barcaiolo o come ci si assicura e ci si arrampica, hanno pensato i militari del 6° Reggimento Alpini. Gli alunni sono stati divisi in gruppi da due e hanno potuto svolgere attività di vario tipo e di diverso grado di difficoltà come imparare ad assicurarsi a vicenda, a praticare il bouldering o addirittura ad arrampicarsi in cordata. Tutti hanno mostrato impegno, motivazione, spirito di sacrificio e voglia di divertirsi. A testimoniare gli alunni della 1C Laura

Feichter e Gabriel Grunser. Laura: „L'arrampicata mi è proprio piaciuta ma la cosa che mi è piaciuta di più è stato il bouldering“. Gabriel: „La cosa che invece è piaciuta di più a me è stata l'arrampicata in cordata“.

Oltre al divertimento, gli alunni hanno anche avuto l'occasione di esercitare il loro italiano insieme agli Alpini.

Una volta scoperto il gusto di arrampicare, alcuni degli alunni hanno anche deciso di partecipare ai campionati studenteschi di bouldering raggiungendo, grazie ad un secondo posto, degli ottimi risultati.

Oltre a riscuotere un grande successo, l'attività ha quindi contribuito a diffondere la passione per l'arrampicata fra molti giovani di Dobbiaco Villabassa e Braies. Gli alunni ringraziano la Prof.ssa Kiebacher e i militari del 6° Reggimento Alpini.

*Testo: Sophia Rader 3 A, scuola media di Dobbiaco
Traduzione: Gianluca Tucciarone*

OPERAZIONE GIORNALINO

I BAMBINI DELLA SCUOLA ELEMENTARE DI DOBBIACO SI PRESENTANO

L'idea di realizzare un giornalino che parlasse dei bambini che frequentano la scuola elementare di lingua italiana di Dobbiaco e delle loro molteplici attività, era già balenata lo scorso anno scolastico alla maestra Luciana di Feo, insegnante da molti anni proprio lì, ma i molti impegni già previsti non ne avevano permesso la realizzazione.

Il progetto è stato ripreso questa primavera, in collaborazione con la nostra biblioteca Hans Glauber ed ha preso il via.

Sinceramente, quando la maestra Luciana Di Feo mi ha proposto di realizzare un giornale di classe insieme ai suoi allievi, mi sono un po' spaventata. Non ero sicura che sarei riuscita nel compito, non facile, di arrivare alla fine del progetto. Ma non appena abbiamo cominciato a lavorare coi bambini ho capito che tutto sarebbe filato liscio. Vedere il loro entusiasmo e la loro capacità di collaborare è stato contagioso.

Con impegno, fantasia, diligenza e creatività hanno dato vita al "loro" giornale, scambiandosi informazioni e captando l'essenziale dalle tante informazioni ricevute a scuola e a casa.

Ecco, la parola giusta è "essenziale", per i bambini i fronzoli sono banali, essi badano alla sostanza delle cose. In poche pagine hanno presentato se stessi, la loro scuola, il loro impegno, i loro desideri e i loro sogni.

Tanti i sogni, ma parallelamente moltissimi gli impegni, svolti con attenzione sotto la guida dei loro insegnanti e con la collaborazione a casa dei loro genitori. Compiti non facili, per insegnanti e genitori, quelli di istruire ed educare bambini che ricevono una marea di input e sollecitazioni da un mondo sempre più frenetico e dispersivo. Raccogliere, scegliere e consolidare informazioni per trasformarle in nozioni e in competenze diventa sempre più arduo.

A me pare che la nostra piccola scuola ci stia riuscendo e, scusate il vanto, anche questo giornale ne può essere un esempio. Merito dei bambini, che hanno saputo raccogliere una sfida e trasformarla in realtà. Bravi loro, noi "grandi" abbiamo solo dovuto mettere in ordine il frutto dei loro velocissimi intelletti. Vorrei riportare alcuni brani dalle pagine



del giornalino, affinché possiate meglio comprendere lo spirito che ha animato i ragazzi durante il lungo lavoro di preparazione, svolto in classe e in biblioteca.

Dalla prima pagina:

CHI SIAMO

"Alcuni credono che stare in una pluriclasse sia penalizzante, che si impari di meno dei compagni che studiano in classi "normali".

Noi invece siamo convinti che sia un grande arricchimento, perché ci consente di confrontarci ogni giorno con i più grandi e i più piccoli, ci aiuta a scoprire il valore dell'aiuto e della solidarietà, ci insegna a non sentirci superiori né inferiori agli altri.

A collaborare, insomma, magari dando un suggerimento ai compagni di una classe indietro e prendendolo da chi sta avanti.

Siamo un "tutt'uno", ma ci differenziamo perché ognuno di noi segue un percorso didattico quasi personalizzato.

E se non ci credete, venite a visitare la nostra scuola...

Vi aspettiamo!!".

Dalla seconda e terza pagina:

CI RACCONTIAMO

"La nostra classe è composta da bambini che provengono da realtà diverse. Capelli biondissimi e nerissimi, occhi azzurri e marrone scuro scuro, pelli del colore della porcellana e del cioccolato, questi siamo noi. E ce ne vantiamo!

Dall'Italia tante regioni, dal Sudtirolo diverse lingue, dall'Europa diverse nazioni, dal resto del

mondo almeno due continenti: queste sono le nostre provenienze, ma noi ci sentiamo, e SIAMO, cittadini di Dobbiaco, scolari della nostra scuola e bambini che vogliono crescere assieme, senza divisioni e senza differenze.

Noi andiamo oltre l'Europa Unita, nella nostra classe abbiamo UNITO IL MONDO!!!!!!".

Dall'ultima pagina: LE ATTIVITA'

SCAMBIO DI VISITE TRA LA SCUOLA DI LINGUA ITALIANA E TEDESCA

"Una delle attività che maggiormente ci ha interessati è stato lo scambio di visite e di esperienze con le scuole di lingua tedesca. E' stato molto bello scoprire che i bambini della scuola tedesca lavorano tanto come noi, giocano come noi e sono birichini come noi. A noi piacerebbe molto poter studiare tutti insieme, in una unica scuola, dove si imparano tutte le lingue e dove siamo tutti uguali".

ATTIVITA' DI REALIZZAZIONE DEL PLASTICO DEL MASO

"Lavorare con il professor Elio Guarneri è sempre un'avventura. Ogni volta ci insegna cose diverse e



divertenti. Quest'anno abbiamo costruito, tutto da soli e sotto la sua guida, un maso: abbiamo fatto proprio una casa, che potete vedere a scuola. Un modellino, per spiegare come è fatto un maso". Non mi resta che invitarvi a prendere una copia del nostro giornalino, per controllare se quanto vi raccontato corrisponde a verità.

Angela De Simine Ceconi

Ausbildung für Leiter/innen von Wortgottesfeiern

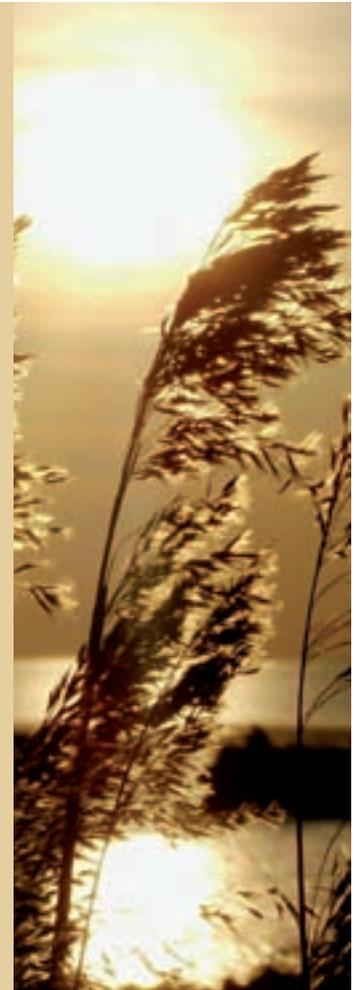
Ist es nicht ein Zeichen von Reife und Lebendigkeit unserer Pfarreien, wenn sich aus den 3 Dekanaten Bruneck, Taufers im Pustertal und Innichen über 40 Frauen bzw. Männer - davon allein 13 aus der Seelsorgeeinheit Toblach - zur Ausbildung für liturgische Feiern gemeldet haben, die bisher ungewohnt, noch lange nicht von allen Mitgliedern der Pfarreien angenommen sind?

Dazu braucht es Mut, vor allem aber ein Zutrauen in die Führungskraft des Hl. Geistes, der uns heute auf neuen Bahnen zur Freude am Glauben und in eine lebendige Verbundenheit mit Gott führt. Es wird nicht lange dauern, dann kann nicht mehr in jeder Pfarrei an jedem Sonn- und Feiertag eine Eucharistiefeier gehalten werden. Regelmäßige Feierformen sind jedoch überlebensnotwendig für die christliche Gemeinschaft. In naher Zukunft werden deshalb auch an Sonntagen öfters Wortgottesfeiern an die Stelle von Messfeiern treten, nicht als Konkurrenz, sondern als lebendiger Ausdruck von Kirche, die sich dem Wort Gottes unterstellt, es aufnimmt und sich davon prägen lässt für die eigene Lebensgestaltung. Unser Diözesanbischof wird mit einem eigenen Dekret die 13 ausgebildeten Mitglieder unserer Seelsorgeeinheit als Leiter/innen von Wortgottesfeiern beauftragen, und zwar gerade auch an Sonntagen, sofern es notwendig wird.

Noch in diesem Jahr wird es ungefähr 50 Wortgottesfeiern in der Seelsorgeeinheit geben: an Freitagen (wie bisher), an Werktagen im Urlaub der Pfarrer, Schulanfang, an Allerheiligen, Martinsfeiern, Bußfeiern, Christmette für Kinder, Jahresschluss.

Ich danke aus tiefstem Herzen allen, die zur Leitung dieser Feiern bereit sind und danke noch mehr all jenen, die jetzt schon diese Feierform annehmen und durch ihre gläubige Teilnahme beleben.

Albert Ebner, Pfarrer



TOBLACH – EIN VERGESSENES RÖMISCHES STRASSENDORF?

DIE ALTEN RÖMISCHEN SIEDLUNGEN

Das Schicksal der Stadt Aguntum ist uns allen bekannt: Diese blühende Römerstadt wurde zur Zeit der Völkerwanderung geplündert, später durch eine Mure verschüttet, und nur wenige wussten, dass es diese Stadt jemals gegeben hatte. Noch vor hundertfünfzig Jahren nahm man an, dass die Grundmauern von Aguntum im Gebiet von Innichen zu suchen wären; so ungenau waren die Kenntnisse über diese römische Stadt.

Auch die römische Siedlung Sebatum wurde ungefähr zur gleichen Zeit aufgelassen. Während der Völkerwanderung suchten die Bewohner dieser alten Straßenstation Zuflucht in den sichereren Höhensiedlungen am Sonnenburger Kopf und auf dem Burgkofel in Lothen. Die alten Behausungen im Talboden zerfielen, und schon bald war auch von den alten Grundmauern nicht mehr viel zu sehen. Im Mittelalter entstand das Dorf St. Lorenzen am Rande der alten Römersiedlung.

Am Ortsrand von Innichen sind in den letzten Jahrzehnten viele Funde aus der Römerzeit gemacht worden, und man nimmt an, dass es sich dabei um Reste der alten römischen Straßenstation Littamum handelt.

Die Namen dieser drei römischen Siedlungen waren Jahrhunderte lang fast wie ausgelöscht. Von Aufzeichnungen wusste man, dass es diese Orte gegeben hatte, aber niemand wusste genau, wo diese sich befunden hatten. – Bei Toblach scheint die Situation gerade umgekehrt zu sein: Dieser Ortsname lässt sich von einem lateinischen Begriff ableiten; allerdings ist in diesem Gebiet noch keine größere römische Siedlung gefunden worden.

IST DER NAME „TOBLACH“ DEUTSCH, SLAWISCH ODER ...?

Lautlich erinnert der erste Teil des Wortes an den gebräuchlichen Flurnamen „Tobel“; diesen findet man z.B. in Runggen bei St. Lorenzen. Ein Tobel ist ein trichterförmiges Tal mit einem engen, schluchtartigen Ausgang. Beim zweiten Wortglied könnte man an einen Bach denken; „Ache“ ist ein altes Wort für ein fließendes Gewässer. – Eine Ableitung aus dem Deutschen ist aufgrund der urkundlichen Belege aber nicht zulässig.

Dörfer, deren Namen auf -ach enden, gibt es in unserem Tal – d.h. im Pustertal diessseits der Grenze – nur wenige, z.B. Vierschach; in Osttirol und in Kärnten sind es jedoch mehrere. Viele davon sind slawischen Ursprungs.

Der bekannte Namensforscher Karl Finsterwalder (Tiroler Ortsnamenkunde, Bd. 3, S. 967) lieferte drei mögliche Deutungen. Zum einen vermutete er eine keltische Herkunft. Im Keltischen waren Ortsnamen mit der Endung -ácu häufig. Finster-



Ein Meilenstein, der vor der Kapelle in der Gratsch gefunden worden war, wurde restauriert und kann in der Kapelle bewundert werden.

walder meinte, der ursprünglich keltische Name wäre dann im Deutschen an andere Sammelbezeichnungen, z. B. Percha (abgeleitet von Pirschach) angeglichen worden. Ein zweiter möglicher Erklärungsversuch schien ihm die Ableitung des Ortsnamens von einer indogermanischen Sprachwurzel, deren Bedeutung „tief“ sein könnte. Am plausibelsten war für ihn die Rückführung auf das slawische Wort „dublu“ (= Kot, Morast).

Aus geschichtlichen Quellen weiß man, dass der slawische Stamm der Wenden ein größeres Gebiet in Osttirol unter seine Kontrolle gebracht hatte. Zu jener Zeit, als noch angenommen wurde, dass Aguntum dem heutigen Innichen entspräche, ging man davon aus, die Schlacht um 610 zwischen den Wenden und den Bajuwaren habe am Toblacher Feld stattgefunden. Nachdem der Beweis erbracht wurde, dass Aguntum sich in der Nähe von Lienz befand, kann man annehmen, dass die Wenden nicht bis ins obere Pustertal vorgedrungen sind und somit diesem Ort nicht einen slawischen Namen geben konnten.

Ein bisher nicht weiter beachteter Erklärungsversuch ist die Ableitung des Ortsnamens Toblach von einem lateinischen Begriff (Josef Resch hat dies ansatzweise versucht!); lateinisch klingt der Name eigentlich nicht mehr, da dieser früh schon ans Deutsche angepasst wurde.

„DUPLAQUA“ IM DORNRÖSCHENSCHLAF?

In der Urkunde von 769, bei der es um eine Schenkung des Gebietes von Welsberg bis Anras ging, wurde Toblach nicht erwähnt. Das gesamte obere Pustertal wird in dieser Urkunde als „öde“ beschrieben, was allerdings von keinem Historiker als bare Münze genommen wird. In dieser Urkunde wird das Gebiet von Innichen auch „Campo Gelau“ genannt. Nachdem in diesem Ausdruck das Wort „Feld“ steckt, nehmen Heimatforscher an,



dass damit das Toblacher Feld gemeint sein muss. Dass das ganze obere Pustertal ein Ödlandstreifen war, und das Gebiet von Toblach unbewohnt war, ist kaum möglich; in einer anderen Urkunde, die nur etwa ein halbes Jahrhundert später ausgestellt wurde, wird Toblach als ein Dorf beschrieben „uico qui dicitur **Duplago**“, (= das Dorf, das Duplago genannt wird).

Dieser erste urkundliche Beleg aus dem Jahre 827 ist für die Entschlüsselung dieses Namens von größter Bedeutung, da hier noch eine ältere Schreibweise erhalten geblieben ist. Diese Form veranlasste mich, in diesem Ortsnamen einen lateinischen Begriff zu suchen, und zwar „**DUPLEX AQUA**“. Das lateinische Wort „duplex“ wird gewöhnlich mit „doppelt“, „zweifach“ oder „doppelt vorhanden“, „aus zwei Teilen bestehend“, „in zwei Teile zerfallend“, „geteilt“ übersetzt (s. Menge-Güthling, 1967). Die Bedeutung dieses Wortes, das in diesem Ortsnamen steckt, richtig zu interpretieren, ist sicher die schwierigste Aufgabe.

Der zweite Teil dieses Ortsnamens, das lateinische „aqua“, könnte in diesem Zusammenhang mit „Bach“ übersetzt werden. Wenn man „DUPLEX AQUA“ sich bildlich vorstellen will, könnte man an einen Bach denken, der sich in zwei Arme teilt. – Adolf Bach, ein bekannter Namensforscher, der ein mehrbändiges Werk geschrieben hat, kennt den Begriff „DUPLEX AQUA“ aus anderen Gebieten im deutschen Sprachraum (Die deutschen Ortsnamen, Bd. II, I, § 298,8); er übersetzt diesen mit „**Wasserscheide**“. Nachdem die Wasserscheide am Toblacher Feld liegt, könnte diese Interpretation für Toblach passen, da es das Dorf ist, das in der Nähe der Wasserscheide liegt.

Wasserscheide ist kein Begriff, der in Orts- oder Flurnamen häufig vorkommt; es ist in erster Linie ein geographischer Begriff und wurde sicher nicht von den einheimischen Bauern erfunden, die nicht daran interessiert waren, wo das Wasser der Rienz und der Drau hin geflossen ist. Dieser Name dürfte von den römischen Soldaten geprägt und gebraucht worden sein. Für sie dürfte es ein besonderes topographisches Merkmal gewesen sein, dass die beiden Flüsse der Rienz und der Drau von hier aus in entgegengesetzte Richtungen verlaufen. Wenn man bedenkt, dass nach dem 1. Weltkrieg diese Wasserscheide die eigentliche Grenze bilden sollte, könnte eine Wasserscheide auch in den Köpfen der Menschen vor zweitausend Jahren ein besonderes Merkmal oder wenigstens einen Orientierungspunkt dargestellt haben. Wir können annehmen, dass der Begriff „DUPLEX AQUA“ in den ersten Jahrhunderten nach Chr. geprägt wurde und dass die einheimische Bevölkerung diesen dann später übernommen und auch nach dem Abzug der römischen Truppen noch verwendet hat.

„DUPLEX AQUA“ lag an einer wichtigen Verkehrsader; eine Siedlung hat es dort sicher schon zur Römerzeit gegeben, als Straßenstation wurde es vielleicht nicht gebraucht, da es zu nahe an „Littimum“ (Innichen) lag. Dennoch wäre es für Toblach etwas Besonderes, wenn wenigstens ein Stück der alten Römerstraße gefunden würde, weil man die Siedlung dann leichter lokalisieren könnte. Es ist anzunehmen, dass der römische Verkehrsweg durch das Dorf oder in der Nähe dieses Dorfes verlief. Falls die Häuser des heutigen Dorfes auf der römischen Siedlung errichtet wurden, dürfte



Rienz, Toblacher See



Drau

von alten römischen Grundmauern aber nichts mehr zu finden sein.

Die uns bekannten römischen Ortschaften Aguntum, Littamum und Sebatum, wurden entweder zerstört oder aus irgendeinem Grund verlassen, und ihre Namen waren bald vergessen – im Falle von Toblach könnte dies bedeuten, dass der Name überlebt hat, weil dieses Dorf immer am gleichen Ort gestanden hat und nicht in den Wirren der Völkerwanderung zerstört wurde.

WIE KONNTE SICH „TOBLACH“ AUS „DUPLEX AQUA“ ENTWICKELN?

Die Vollform von „Duplaqua“ könnte „(ad) **duplicem aquam**“ (= bei der Wasserscheide) geheißen haben; allerdings muss das Flexionsystem des Vulgärlateins nicht so genau wie das des klassischen Lateins gewesen sein.

Wie so häufig bei Namen wurde auch dieser Ortsname vermutlich etwas verstümmelt, d.h. es kam zum Abfall von unbetonten Silben: Das „dupl(ice)aqua“ dürfte zu „duplaqua“ verkürzt worden sein. Es kann angenommen werden, dass „duplaqua“ wie „duplaca“ gesprochen wurde, und die Betonung lag auf der zweiten Silbe: „duplá-ca“.

Wie ist es möglich, das Toblach von „duplaqua“ herzuleiten? Die Antwort liegt in der althochdeutschen Lautverschiebung (auch 2. deutsche Lautverschiebung genannt; diese erfolgte zwischen dem 6. und 8. Jh.). Diese sprachliche Veränderung betraf in erster Linie die Verschlusslaute. In diesem lateinischen Ortsnamen sind es gleich mehrere (d, p, k) „**duplaqua**“. Das Anfangs „d“ wurde zu „t“, also „**Tuplaqua**“, und das „q“ (gesprochen wie das „k“) wurde laut dem gleichen Lautgesetz zu „ch“: „**Tuplach(ua)**“.

Aus der Reihe tanzt einer dieser drei Verschlusslaute, und zwar das „p“: Dieses „p“ („duplaqua“) hätte sich erwartungsgemäß zu einem „f“ entwickeln sollen. Diese Ausnahme kann durch eine weitere Regel erklärt werden, und zwar durch den grammatischen Wechsel bzw. das Vernersche Gesetz: Da bei „dupláqua“ die Betonung auf der

zweiten Silbe lag, und der Vokal vor diesem „p“ nicht betont war, konnte aus dem „p“ ein „b“ entstehen.

Durch die Verschiebung des Akzents auf die erste Silbe und den Schwund der Endsilbe entstand aus dem „dupl(ice)aqua“ der Ortsname „Toblach“.

WAS SAGT DER NAME ÜBER DIE SIEDLUNGSGESCHICHTE DES OBEREN PUSTERTALES AUS?

Die verschiedenen lautlichen Entwicklungen, die dieser Name durchgemacht hat, waren nur aufgrund bestimmter Rahmenbedingungen möglich. Der Wandel der Verschlusslaute konnte nur erfolgen, weil dieser Name schon früh in der deutschen Sprache verwendet wurde. Man kann vermuten, dass bajuwarische Siedler sich im oberen Pustertal schon vor dem Jahre 769 niedergelassen hatten, also bereits bevor Herzog Tassilo III der Diözese Freising bzw. dem Kloster in Innichen einen großen Landstreifen schenkte. Durch den massiven Siedlungsausbau ab diesem Zeitpunkt war Deutsch bald die vorherrschende Sprache in diesem Gebiet.

Auch wenn wir annehmen können, dass der Name dieses Dorfes vor 600 n. Chr. entstanden ist, so sagt dieser noch nichts Genaueres über das Alter dieser Siedlung aus. Der Ort ist sicher noch älter als sein Name. Dr. Reimo Lunz listet eine Reihe von frühgeschichtlichen Funden auf, die in der Umgebung von Toblach entdeckt wurden, und stellt fest, dass Toblach eine sehr lange Siedlungsgeschichte aufzuweisen hat (Archäologische Streifzüge durch Südtirol, Bd. I, S. 41ff.).

In diesem Zusammenhang soll besonders an einen alten Fund erinnert werden, den Joseph Resch wie folgt beschrieb: „1832 fand ein Bauer beim Pflügen am Toblacherfeld, der weiten, eintönigen Sattelfläche im Scheitel zwischen Rienz und Drau, eine Anzahl römischer Kupfermünzen“ (zitiert nach Reimo Lunz: Urgeschichte des Oberpustertales, 1977, S. 38). Das Besondere ist, dass diese Fundstelle sich unmittelbar bei der Wasserscheide, der „DUPLEX AQUA“ befindet.

Dr. Tobias Flatscher studierte Germanistik und Anglistik in Innsbruck und Würzburg und unterrichtet Englisch am Sprachen- und Realgymnasium in Bruneck.

GUSTAV-MAHLER-MUSIKWOCHEN 2012

14.07.-03.08.2012

Toblach – Die diesjährigen Gustav-Mahler-Musikwochen, die vom 14. Juli bis 3. August in Toblach und Umgebung stattfinden, stehen wiederum ganz im Zeichen Gustav Mahlers, der sich „ein Leben lang neben seiner Kompositionstätigkeit intensiv mit geisteswissenschaftlichen Disziplinen, wie etwa Philosophie, Religion, Literatur und Kulturgeschichte beschäftigte.“ (Lanz). Diese geistige Universalität Mahlers dient den Toblacher Mahler-Gesprächen und dem Mahler-Protokoll in diesem Jahr als Leitmotiv.

Es ist beinahe schon zur Tradition geworden, dass die Gustav-Mahler-Musikwochen von einem Jugendorchester eröffnet werden. Der langjährige künstlerische Leiter Dr. Josef Lanz zeigt sich immer wieder begeistert von der Affinität, „mit der jugendliche Musiker an die emotionsgeladene Musiksprache und seelische Zerrissenheit Mahlers herantreten. Gustav Mahlers Musik, die zwischen Erhabenem und Triviale, Tiefempfundenem und Ironischem, Höhenflügen und Katastrophen wechselt, wird immer mehr als musikalisches Spiegelbild unserer Gegenwart erkannt.“ Das Engagement von jungen, aufstrebenden Künstlern ist daher eine weitere Konstante der Gustav-Mahler-Musikwochen, die auch im diesjährigen künstlerischen Programm zum Tragen kommt.

ORCHESTERKONZERTE

Mit Gustav Mahlers Totenfeier eröffnet das Deutsche Bundesjugendorchester unter der Leitung von Mario Venzago die Gustav-Mahler-Musikwochen 2012. Im Programm stehen außerdem Werke von Robert Schumann und Maurice Ravel. Einen weiteren Höhepunkt stellt das Konzert mit den Zagreb Soloists am 21. Juli dar: Unter der Leitung des Dirigenten Uroš Lajovic erklingt, neben dem Konzert Nr.1 in c-Moll op. 35 für Klavier, Trompete und Streicherorchester von Dimitri Schostakowitsch, Gustav Mahlers Lied von der Erde, das 1908 in Toblach entstanden ist. Es singen Lucia Duchoňová (Mezzosopran) und Dominik Wortig (Tenor). Am 28. Juli ist die Streicherakademie Bozen mit Giuliano Carmignola als Dirigent und Solist in Toblach zu Gast. Im Programm stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Das Wiener Jeunesse Orchester bildet mit seinem Konzert am 3. August den Abschluss der Gustav-Mahler-Musikwochen 2012. Dirigent Herbert Böck führt das junge Orchester durch Gustav Mahlers Symphonie Nr. 1, ein Tanz Rondo von Gottfried von Einem und Richard Strauss' Vier Letzte Lieder.

HOCHKARÄTIGE KAMMERMUSIK

Ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis verspricht der Abend mit der rumänischen Pianistin Mihaela Ursuleasa zu werden. Ihre einzigartige Mischung aus temperamentvollem Spiel und lyrischer Begabung macht sie zu einer der bemerkenswertesten Musikerinnen ihrer Generation. Werke von Rainer Bischof und Johannes Brahms sowie Uraufführungen zweier Südtiroler Komponisten stehen ebenso im Programm der Gustav-Mahler-Musikwochen 2012, wie ein Liederabend mit dem berühmten englischen Tenor Ian Bostridge, der von Julius Drake am Klavier begleitet wird. Besonders gespannt sein darf man auf des Duo Tatjana Vassilieva (Violoncello)-Anna Gourari (Klavier) mit Werken von Schubert, Schumann und Schostakowitsch. In der Pfarrkirche von Toblach tritt am 26. Juli der Chamber Choir of Europe mit Daniel Sans als Chorleiter auf.

MUSIKWISSENSCHAFTLICHE FIXPUNKTE

Die Gustav-Mahler-Musikwochen sind seit jeher nicht nur für ihr anspruchsvolles musikalisches Programm, sondern nicht zuletzt auch für ihre wissenschaftliche Arbeit bekannt. Auch in diesem Jahr werden bei den Toblacher Mahler-Gesprächen unter der bewährten Leitung von Erich Wolfgang Partsch musikwissenschaftliche Theorien und Ansätze zum Thema „Mahlers geistige Universalität“ vorgestellt und diskutiert. Verschiedene interessante Vorträge rund um die Persönlichkeit Gustav Mahlers erwarten die Besucher auch im Rahmen des diesjährigen Mahler-Protokolls mit Attila Csampai. Auch der Internationale Schallplattenpreis „Toblacher Komponierhäuschen“ steht auf dem Programm.

KONZERTE IN DEN NACHBARGEMEINDEN

Wie jeden Sommer finden auch in diesem Jahr einige Konzerte der Gustav-Mahler-Musikwochen in den Nachbargemeinden Toblachs statt. In Heinfels (Schloss Heinfels) und Niederdorf (Kirche St. Magdalena) ist am 15. Juli das Streichertrio W. David (Violine) – Y. Li (Viola) – W. Panhofer (Violoncello) zu Gast. Am 30. Juli erwartet die Konzertbesucher in der Stiftskirche von Innichen ein ganz besonderes Konzert: Die Musiker von „Unio Mystica“ stammen aus Indien, Berlin und Meran und bieten ein ebenso multikulturelles Klangerlebnis mit Tabla, Violine, Saxophon, Orgel und Gesang. Im Kulturhaus von Sillian spielt die Neue Philharmonie München unter der Leitung von Yoel Gamzou.

Gustav-Mahler-Musikwochen | Settimane Musicali Gustav Mahler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Ufficio stampa e PR

Dr. Erika Laner +39 335 6506353 – erikalaner@gustav-mahler.it

Dolomitenstraße 31 | Via Dolomiti 31 39034 Toblach | Dobbiaco

Tel. 0039 0474 976151 | Fax 0039 0474 976 152

SETTIMANE MUSICALI GUSTAV MAHLER 2012

14/07-03/08

Dobbiaco – La 32esima edizione delle Settimane musicali Gustav Mahler, in programma a Dobbiaco e dintorni dal 14 luglio al 3 agosto, è all'insegna del grande compositore austriaco „che ha dedicato tutta la sua vita non solo alla composizione ma anche alle scienze morali quali la filosofia, religione, letteratura e all'aspetto storico-culturale di queste discipline.” (Lanz) L'universalità di Mahler è il leitmotiv dei Colloqui mahleriani di Dobbiaco e del Protocollo Mahler di quest'anno.

Quasi come da tradizione il festival mahleriano sarà inaugurato anche quest'anno con un'orchestra giovanile. Josef Lanz, da anni direttore artistico del festival, ritiene di essere sempre affascinato dall'entusiasmo con il quale i giovani musicisti affrontano il linguaggio musicale di Mahler, carico di emozioni e contrassegnato dal conflitto interiore che scuote il compositore. La musica di Mahler si alterna tra sublime e triviale, tra sentimenti che vengono dal profondo del cuore e momenti ironici, tra alti e bassi, diventando sempre più lo specchio musicale del presente. I giovani musicisti fanno da filo conduttore al programma della 32esima edizione del festival dobbiacense.

CONCERTI SINFONICI

La Deutsche Bundesjugendorchester diretta da Mario Venzago inaugurerà le Settimane musicali Gustav Mahler 2012 con la Totenfeier di Gustav Mahler e con brani di Robert Schumann e Maurice Ravel. Un altro appuntamento musicale di spicco sarà il concerto, in programma sabato 21 luglio, con i Zagreb Soloists diretti da Uroš Lajovic. Lucia Duchoňová (mezzosoprano) e Dominik Wortig (tenore) saranno gli interpreti del Canto della Terra, scritto da Mahler nel 1908, durante il suo primo soggiorno estivo a Dobbiaco. In programma anche il Concerto n.1 in do minore op. 35 per pianoforte, tromba e orchestra d'archi di Dimitri Shostacovich. Sabato 28 luglio sarà la volta dell'Accademia d'Archi di Bolzano con Giuliano Carmignola in veste di direttore e solista. In programma opere di Wolfgang Amadeus Mozart e Joseph Haydn. Il festival mahleriano terminerà il 3 agosto con un concerto con la Wiener Jeneusse Orchester. L'Orchestra giovanile diretta da Herbert Böck eseguirà la Sinfonia n. 1 di Gustav Mahler, un rondò danzante di Gottfried von Einem e i Vier Letzte Lieder di Richard Strauss.

MUSICA DA CAMERA

La pianista romena Mihaela Ursuleasa, artista dotata di grandi capacità virtuosistiche, eseguirà opere di Beethoven, Messiaen e Schubert. In programma



anche una serata all'insegna della musica contemporanea con un brano di Rainer Bischof e con due prime assolute di due compositori altoatesini e una serata liederistica con il rinomato tenore inglese Ian Bostridge, accompagnato al pianoforte da Julius Drake. Altro appuntamento musicale da non perdere è il concerto con la violoncellista Tatjana Vassilieva e la pianista Anna Gourari che eseguiranno opere di Schubert, Schumann e Shostacovich. Nella suggestiva cornice della chiesa parrocchiale di Dobbiaco si esibirà il Chamber Choir of Europe diretto da Daniel Sans (giovedì 26 luglio).

APPUNTAMENTI MUSICOLOGICI

Le Settimane Musicali Gustav Mahler si contraddistinguono non solo per il programma musicale, ma anche per la proposta musicologica offerta ogni anno.

Martedì 17 luglio si terranno i Colloqui mahleriani di Dobbiaco, un ciclo di conferenze diretto da Erich Wolfgang Partsch, che quest'anno saranno dedicati all'universalità spirituale di Mahler, seguiti, il fine settimana successivo, dalla 22esima edizione del Protocollo Mahler, anche quest'anno sotto l'esperta guida di Attila Csampai, e, nell'ambito del quale, sarà consegnato, come da tradizione, il premio discografico "Cassetta di composizione di Dobbiaco".

CONCERTI NEI DINTORNI DI DOBBIACO

Come negli anni passati, anche nel 2012 i paesi limitrofi Sillian, Villabassa, San Candido ospiteranno concerti della rassegna musicale dobbiacense. A Sillian (Castello di Heinfels) ed a Villabassa (Chiesa Santa Maddalena), domenica 15 luglio, si esibirà il Trio d'Archi W. David (violino) – Y. Li (viola) – W. Panhofer (violoncello). Nella collegiata di San Candido, lunedì 30 luglio, sarà ospite l'ensemble „Unio Mystica”, formato da musicisti provenienti da Berlino, Merano e dall'India, che ci proporranno una serata multietnica davvero speciale (tabla, violino, sassofono, organo e canto). Nella Kulturhaus di Sillian si esibirà l'orchestra Neue Philharmonie München diretta da Yoel Gamzou.

TOBLACHS KLASSIK-SOMMER 2012

Toblach gilt nun schon seit Jahrzehnten als Treffpunkt für Klassik- und Konzertliebhaber, besonders in den Sommermonaten.

Die Gustav-Mahler-Musikwochen haben sich in ihrer 32-jährigen Laufbahn weit über Toblach hinaus einen Namen gemacht.

Seit 2010 gibt es im Kulturzentrum Grand Hotel einen weiteren jährlichen Musikhöhepunkt: Die Festspiele Südtirol.

Beide Musikfestivals versprechen auch heuer wieder musikalische Leckerbissen für jeden Geschmack.

FESTSPIELE SÜDTIROL | 14.-23. SEPTEMBER 2012



Die Festspiele Südtirol laden in diesem Jahr bereits zum 3. Mal in das Kulturzentrum Grand Hotel Toblach. Vom 14.-23. September 2012 dreht sich programmatisch wieder alles um die drei Grundpfeiler des Profils der noch recht jungen Festspiele: Mahler, Kontraste, Belcanto!

Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ und seine „9. Symphonie“, beide in Toblach entstanden, eröffnen und beschließen auch in diesem Jahr die Festspiele Südtirol. Gustav Kuhn dirigiert das Haydn-Orchester von Bozen und Trient und das Orchesterinstitut Toblach. Aufgeführt wird nicht nur die 9. Symphonie Gustav Mahlers, sondern auch Ludwig van Beethovens Neunte (am 19.09.) und Anton Bruckners Neunte (am 21.09.). Am 17. September findet im Spiegelsaal ein Liederabend mit Hermine Haselböck (Alt) und Andrea Borghini (Bariton) statt. Der Mailänder Pianist Davide Cabassi präsentiert am 18. September mit seiner Frau Tatiana Larionova Gustav Mahlers 7. Symphonie in einer Bearbeitung für Klavier zu vier Händen. Ein weiterer Klavierabend erwartet uns am 20. September: Der Außnahmepianist Vincenzo Maltempo spielt Hans Rotts 1. Symphonie in seiner eigenen Klavierfassung.

Natürlich dürfen auch bei den diesjährigen Festspielen Südtirol die „Kontraste“ im musikalischen Programm nicht fehlen: Der Gadertaler Percussionist



Max Castlunger bringt beim Eröffnungskonzert eine Uraufführung von Angelo di Montegral zu Gehör. Wieder mit dabei ist die Osttiroler Musicbanda Franui. Sie ermöglichen uns am 22. September einen ungewöhnlichen Blick auf Schuberts Lieder.

Gleich am zweiten Tag der diesjährigen Festspiele, am 15. September erklingt mit Giuseppe Verdis „Alzira“ ein bis heute eher unbekanntes Werk Giuseppe Verdis, das mit seinen musikalischen Finessen in die schillernde Welt des Belcanto entführt. Mozarts Klavierkonzert Nr. 9 „Jeunehomme“ mit der Pianistin Jasminka Stančul am 21.09. und Schuberts Messe Nr. 6 in Es-Dur am 16.09. mit diversen Solisten runden das vielfältige Programm der Festspiele Südtirol 2012 ab.

WIEDERAUFBAU DER HABERER HÜTTE IN DER SCHAFALM

Nachdem die alte Hütte, von Johann Huber (Haberer) im Jahr 1880 errichtet, gänzlich verfallen war, entschloss man sich an derselben Stelle eine neue Hütte in Holzblockbauweise in Aussehen und Ausmaßen identisch mit der Alten zu errichten. Die Hauptinitiatoren der Neuerrichtung waren der derzeitige Schafhirte Karl Walder (Unterwalder) und die Fraktionsverwaltung von Toblach. Nach ersten Gesprächen mit den zuständigen Behörden und Verantwortlichen wurde nach Beratungen und Lokalausweisen das Vorhaben in Angriff genommen. Beim ersten Lokalausweis im August 2008 waren Hans Walder (Mentl) als Vertreter der Fraktionsverwaltung, Karl Walder, der Almpre-



Im Frühjahr 2011 wurden für die Fundamentierung der Hütte von Freddy Stauder, Konrad Kristler und Karl Walder 80 Schubkarren Schotter in mühsamer Arbeit vom nahen Bachbett zur Baustelle gekarrt.

Der Bau wurde unter Beteiligung folgender Unternehmen und Personen verwirklicht: Sägewerk Taschler Josef und Sohn, Zimmermannsarbeiten von Herbert Mohr, Tischlerei Viertler, Lanz Metall. Der Transport wurde von Franz Hackhofer durchgeführt. Konrad Kristler und Karl Walder haben die Lärchenschindeln für die Dacheindeckung im Februar 2010 per Hand angefertigt.

Die Hütte wurde vom Zimmerer Herbert Mohr und Willi Brugger im Dreschstadel zugeschnitten und zusammengefügt. Die Hütte wurde in der Folge in Teile zerlegt und mittels Hubschrauber zum Standort transportiert.

Die Finanzierung der Almhütte übernahm die Fraktionsverwaltung von Toblach. Den Hubschraubertransport bezahlte die Almverwaltung von Toblach.

Toblach, Mai 2012

sident Josef Burger, der Vizebürgermeister Bernhard Mair, Franz Hackhofer (Elsler) und der Leiter der Forststation Toblach Dietmar Lanz anwesend. Im Jahr 2009 traf man sich zu einem zweiten Lokalausweis. Im August 2010 wurde in Anwesenheit der Verantwortlichen des Naturparks Drei Zinnen, Dr. Margareth Pallhuber und Markus Kantioler, der Standort begutachtet und definitiv genehmigt. Mit der Planung wurde Herr Geom. Oberarzbacher aus Welsberg beauftragt. Im September 2010 wurden Schubkarren und verschiedene Arbeitsgeräte zur Baustelle gebracht. Anschließend wurde von Karl Walder und Konrad Kristler der Grundaushub durchgeführt.

Allen, die an der Verwirklichung dieses wichtigen Vorhabens mitgeholfen haben, sei aufrichtiger Dank gesagt: der Fraktions- und Almverwaltung von Toblach, der Forstbehörde, der Verwaltung des Naturparks und der Gemeindeverwaltung von Toblach sowie allen Handwerkern, freiwilligen Helfern und Arbeitern.

Der Schöpfer sagt allen ein herzliches Vergelt's Gott und freut sich die Hütte als Stützpunkt und Unterkunft nutzen zu können.

Die Einweihung der Hütte ist für den 21. Juli 2012 geplant.

Andreas Walder

LESEMONAT IN DER BIBLIOTHEK HANS GLAUBER

EIN SOZIALIST IN TOBLACH...



er versucht die Wirtin des Südbahnhotels in Toblach zu bekehren oder ein Chinese, der sich über den wirtschaftlichen Erfolg des Südtiroler Landes wundert. Diese und andere Szenarien zeichnete Ulrich Ladurner bei der Vorstellung seines Buches „Südtiroler Zeitreisen“ zum Auftakt des Lesemonats in der Bibliothek Hans Glauber am 28. April. Ein zahlreiches Publikum folgte gespannt den Ausführungen des aus Meran stammenden Journalisten der „Zeit“. Das Buch liegt in der Bibliothek auf.

STINKENDER STORCHENSCHNABEL



untersteht laut Paracelsus dem Prinzip des Mondes und regt die Produktion der Keimdrüsen an; hilft also z. B. bei Beschwerden in den Wechseljahren, die durch Hormonmangel verursacht werden. Frische Baumwipfel enthalten Wachstumshormone und Eiweißstoffe, regen somit körpereigene Regenerationsmechanismen an, wirken als „Knochenelixier“ und helfen bei Atemwegserkrankungen. Solche und viele weitere Anregungen gab Kräuterexpertin Miriam Wiegele in ihrem Vortrag „Heilsames und aromatisches Grün“. Die gleichnamigen zwei Bände liegen in der Bibliothek auf.

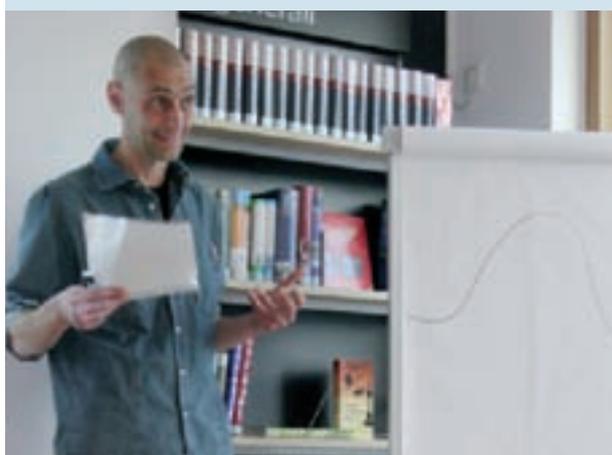
PIPPILOTHEK???

EINE BIBLIOTHEK WIRKT WUNDER



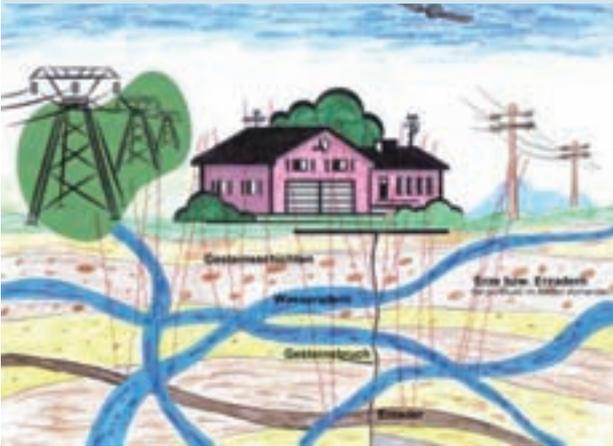
ist nur eines der vielen Bücher, die Martina Koler in ihrem Vortrag „Mit Büchern wachsen – Leserziehung vom Kleinkind- bis ins Grundschulalter“ vorstellte und in die wunderbare Welt der Bilder- und Kinderbücher einführte. Martina Koler ist als Referentin für Leserziehung und Leseförderung in Südtirol bekannt. Für die ersten drei Klassen der Grundschule Toblach hat sie eine Bilderbuchwerkstatt und drei weitere Workshops abgehalten.

„LA DECRESCITÀ FELICE“ – GLÜCKLICHER WACHSTUMSRÜCKGANG



Nicht immer dient wirtschaftliches Wachstum dem menschlichen Glück. Dass es ein allumfassenderes Streben nach Glück und alternative Lebensstile gibt, zeigte der zurzeit in Toblach ansässige Andrea Bizzocchi, der auch mehrere Bücher zum Thema verfasst hat. Mehrere Bücher liegen in der Bibliothek auf.

MIT WASSERADERN IN FRIEDEN...



Dass natürliche Phänomene wie Wassera-
dern und Verwerfungen nicht unbedingt Feind
des Menschen sein müssen, sondern vielmehr
die richtige Abstimmung auf den Menschen
gefunden werden muss, erklärte Philip Stau-
der in seinem Vortrag „Geomantie|Wohnquali-
tät“.

Philip Stauder ist Architekt und raumenerge-
tischer Berater und erläuterte die verschie-
densten natürlichen und elektrobiologischen
Phänomene, die unser Wohlbefinden beein-
flussen.

MALEN FÜR DEN FRIEDEN



Die Grund- und Mittelschule Toblach und Wah-
len haben sich am landesweiten Malwettbewerb
„Malen wir den Frieden“ beteiligt. Eine große
Auswahl der Bilder ist den ganzen Sommer über
in der Bibliothek Hans Glauber ausgestellt.

UNTERGEHEN AUF DER TITANIC



Maya Nielsen, gelernte Schauspielerin und
Autorin aus Homburg, hat den Untergang der
Titanic so dramatisch und eindringlich geschil-
dert, als wäre das Schiff gerade eben und nicht
schon vor hundert Jahren untergegangen.
Die vierten und fünften Klassen der Grund-
schule sowie die erste Klasse der Mittelschu-
le durften am 9. Mai der spannenden Lesung
in der Bibliothek beiwohnen. Sämtliche Bü-
cher von Maya Nielsen liegen in der Bibliothek
auf.

AUF DEN MOND MIT DEM KLEINEN HÄWELMANN



Mit der Viola da Gamba und vielen weiteren,
urigen Instrumenten erzählte Eva Weiss die
Geschichte des kleinen Häwelmanns, der im-
merfort gehen will, bis zum Mond hinauf... und
das Märchen der Bremer Stadtmusikanten. Die
Schüler der GS Wahlen und die 1. Klassen der
GS Toblach durften gespannt zuhören und sich
vom Knarzen, Pfeifen, Fidlern, Klimpern, Trom-
meln...der vielen Instrumente betören lassen.

QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“



Bild 1



Bild 2

Ist dieses Relief Teilausschnitt des Haustores:

- A) beim „Kafll“ Graf Küniglstraße?
- B) beim „Stroblhof“ Gustav Mahlerstraße?
- C) beim „Anderter“ Haselsberg?

Auf welchem Wegkreuz befindet sich folgendes Abbild:

- A) beim „Schmieder Schneider“ Mittelweg?
- B) beim „Korlan“ Tiefenweg?
- C) oberhalb „Summerer“ in Wahlen?

Auflösung der Bilder der März-Ausgabe:

Bild 1: Das Bildnis befindet sich im Kriegerfriedhof Nasswand

Bild 2: Das Haus Kamenscheck ist mit diesen Stuckornamenten versehen



FOTOQUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“ - JUNI 2. AUSGABE 2012

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Bild 1: Antwort:

Bild 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 17. August 2012



I-PAD UND E-READER

Neue Medien kennenlernen

Die Bibliothek Hans Glauber schafft die Möglichkeit, neue Medien kennen zu lernen und auszuprobieren. Medien beeinflussen die Kommunikation und somit unser tägliches Leben. Sie eröffnen neue Welten und verändern unsere beruflichen und Freizeittätigkeiten.

Dadurch fordern sie uns auch heraus: am Puls der Zeit bleiben, kompetent und verantwortungsvoll mit Medien und Information umgehen!

In der Bibliothek stehen ab sofort ein I-Pad des Bildungsausschusses sowie ein E-Book-Reader zur Verfügung, damit Sie sich mit diesen Medien vertraut machen können.

Im Folgenden einige Möglichkeiten, die Sie nutzen können:

AUF DEM I-PAD:

- Leseproben „verkosten“
 - in Hörbücher und Soundtracks hineinhören
 - Zeitschriften und Bücher digital lesen
 - die Onleihe „Biblio24“ nutzen
 - verschiedene Apps nutzen
 - Fotos anschauen
 - im Internet surfen
 - Textsuche- und Übersetzungshilfen nutzen
- Für einige Anwendungen ist der Zugang zum Internet notwendig. Dieser wird zu den üblichen Tarifen verrechnet.

„Das Medium ist die Botschaft“

(Philosoph und Medientheoretiker Marshall McLuhan)



I-PAD E E-READER

Conoscere nuovi media

La Biblioteca Hans Glauber offre la possibilità di conoscere e provare nuovi media.

I media influenzano la comunicazione e di conseguenza la nostra vita quotidiana. Ci spalancano nuovi mondi e cambiano le nostre attività lavorative e di tempo libero.

Perciò ci spronano a una sfida: essere al passo coi tempi, saper usare i media con preparazione e competenza!

In Biblioteca sono a disposizione dei lettori un I-Pad delle Associazioni Culturali e un E-Book-Reader, affinché si possa prendere confidenza con questi media. I lettori possono inoltre approfittare di parecchie possibilità:

CON L'I-PAD:

- Prove di lettura
- Ascolto di audiolibri e colonne sonore
- Lettura di libri e riviste digitali
- Prestito on-line "Biblio24"
- Utilizzo di molteplici applicazioni
- Visione di fotografie
- Navigare in Internet
- Cercare testi e usare i traduttori

Per alcune di queste applicazioni è necessaria la connessione a internet. Per tale servizio saranno applicate le tariffe in vigore.



Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Foto Quiz „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“

Vorname:

Zuname:

Alter:

Anschrift:

Letzter Abgabetermin: 17. August 2012



SPANNENDES FÜR DEN SOMMER

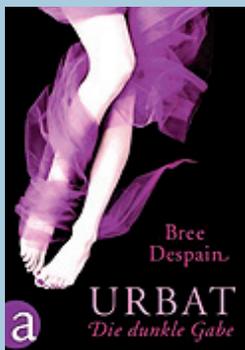
Sommerzeit ist Lesezeit! Die Bibliothek Hans Glauber hat viele neue Romane angekauft. Hier ein paar Rezensionen der Medieninformationstage „Lesen, Hören, Wissen“ in Bozen.



EIN TIEFER FALL; BERNHARD KEGEL

LHW.Lesen.Hören.Wissen Michael Patreider

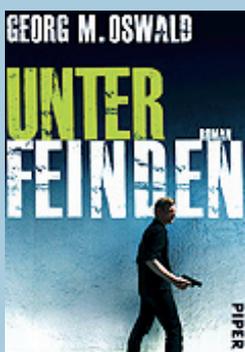
Bernhard Kegel hat mit seinem neuen Roman „Ein tiefer Fall“ erneut das Thema Biologie in die Belletristik verlegt. Diesmal untersucht er aber nicht die Wesen aus der Tiefsee, sondern den wissenschaftlichen Betrieb rund um die Tiefseeforschung. Da war es denn wohl nahe liegend, aus einem vordergründig doch eher spröden Thema eine Kriminalgeschichte zu entwickeln. Dies ist dem Autor hervorragend gelungen. Rund um den Mord an den zwei Evolutionsbiologen Moritz Barthelmess und Johannes Hilpert entwickelt er ein Konstrukt, das dem Leser einen Einblick in die Welt der heutigen Forschungsrealität gibt. Der Institutsvorstand Frank Moebus steht, ohne eigentlich verdächtig zu sein, dabei im Visier der Untersuchungen der Kommissarin Anne Dethlefsen. Vor dem Leser breitet sich schließlich eine Welt aus, die den modernen Forschungsbetrieb, das Fälschen von wissenschaftlichen Erkenntnissen und die harten Arbeitsbedingungen an den Universitäten schonungslos abhandelt. Zudem sind populärwissenschaftlich die neuesten Erkenntnisse zum Stand der aktuellen Tiefseeforschung dargelegt. Spannend ab der ersten Seite, ein Wiedersehen mit Hermann Pauli, dem Hauptprotagonisten des letzten Buches und eine sich entspinnde Liebesgeschichte runden das Ganze ab. Ein Roman, wie er mir gefällt!



URBAT, DIE DUNKLE GABE; BREE DESPAIN

LHW.Lesen.Hören.Wissen Margot Schwiembacher

Der erste Teil einer erfolgreichen US-Trilogie um die junge Grace Divine. Sie sollte sich eigentlich auf die Schule und vor allem auf den Kunstunterricht konzentrieren. Doch dann taucht Daniel wieder auf, der frühere Nachbarsjunge und Freund von Grace und ihrem Bruder Jude. Daniels Rückkehr bringt alles durcheinander und die Vergangenheit meldet sich zurück - Erinnerungen an Daniels bis zur Besinnungslosigkeit gewalttätigen Vater, an einen Kirchen-Diebstahl und an Jude, der damals beinahe an den Verletzungen gestorben wäre, die Daniel ihm zugefügt hatte. Wieso ist Graces Vater, Pastor Divine, auf der Seite von Daniel? Wieso kann Jude Daniel um keinen Preis vergeben? Und warum sterben in der Stadt plötzlich Menschen, an denen Verletzungen gefunden werden, wie nur wilde Tiere sie zufügen können? Grace fühlt sich unwiderstehlich zu Daniel hingezogen und versucht mit der Fähigkeit einer Oberschülerin, irgendwie alles ins Reine zu bringen. Aber dann macht ihr ein alter Briefband klar, dass von ihr das ultimative Opfer verlangt wird, falls sie Daniel wirklich liebt. - Der Roman wird zwar als All-Ages-Buch angepriesen, dürfte aber doch vor allem heranwachsende LeserInnen interessieren. Den Themen, die seit einigen Jahren in der Fantasy-Literatur gehandelt werden, fügt er nichts wesentlich Neues hinzu, ist aber spannend erzählt. Er kann für sich allein stehen, enthält aber auch genug Schwung für eine Trilogie.



UNTER FEINDEN; GEORG M. OSWALD

LHW.Lesen.Hören.Wissen Markus Fritz

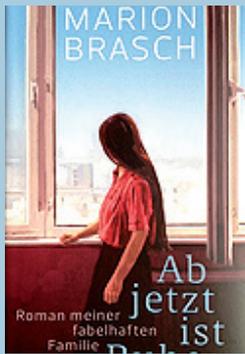
Dies ist der siebte Roman des Münchner Rechtsanwaltes. Diller und Kessler, zwei Münchner Kripobeamte, observieren eines Nachts im Vorfeld der Münchner Sicherheitskonferenz eine Wohnung im Westend. Kessel ist drogenabhängig und legt sich mit einer Gruppe Arabs an, einem nimmt er Drogen ab, auf der Flucht überfahren sie einen der Arabs. Es folgt eine Art Aufstand und Straßenschlachten mit der Polizei. Sie können den Vorfall vertuschen, sie bekommen sogar den Auftrag, eine heikle Aktion zu leiten. es geht um einen Araber, der ein Attentat auf die Sicherheitskonferenz planen soll. Das Problem ist Kessel und seine Drogensucht. Er ist erpressbar, wird geködert und als Attentäter angeworben. Er soll bei der Sicherheitskonferenz einen Amerikaner ermorden. Oswald zeigt sehr gut die Panikmache durch die Politik: ein Anschlag stehe unmittelbar bevor. Die beiden Ermittler sind sehr unterschiedlich, Kessel ist abgewrackt, Diller ist bürgerlich geworden. Er lebt in einem Reihenhäuser und ist verheiratet mit einer Uniprofessorin. Es ist ein düsteres, dreckiges, gefährliches München, das der Autor beschreibt. Die Geschehnisse stehen im Kontrast zur Sicherheitskonferenz: alle Sicherheiten schwinden. Ein spannender Krimi!



WENN DAS SCHLACHTEN VORBEI IST; T.C. BOYLE

LHW.Lesen.Hören.Wissen Margot Schwiembacher

Im Mittelpunkt des Romans stehen die Santa Barbara Inseln, die Galapagosinseln Nordamerikas. Alma, eine Ökologin, bekommt den Auftrag, die Inseln zu renaturieren. Erstes Ziel ist die Ausrottung der Ratten, die die Inseln bevölkern. Sie sollen vergiftet werden. Militante Tierschützer sind dagegen. Almas Gegenpart ist Dave LaJoy, Besitzer einer Elektronikette und romantischer und fanatischer Tierschützer. Drei Jahre später ist die Insel rattenfrei, dies wird mit einer großen Party gefeiert. Das nächste Ziel ist die Ausrottung der Schweine, auf der Nachbarinsel Santa Cruz die wilden Schweine auszurotten. Die Auseinandersetzung zwischen Alma und Dave artet zu einer medialen Schlammschlacht aus. Erzählt wird abwechselnd aus der Perspektive von Alma und Dave. Boyle verknüpft raffiniert verschiedene Episoden miteinander, die über mehrere Generationen gehen. Es bietet keine einfachen Lösungen an und für den Leser keine Identifikationsmöglichkeiten. Der Roman liest sich gut und flüssig, er ist spannend und voller interessanter Details. Ein Lese-genuss.



*Bücher lesen
heißt, ...
wandern gehen
in ferne Welten,
aus den Stuben
über die
Sterne.*

Jean Paul

AB JETZT IST RUHE; MARION BRASCH

LHW.Lesen.Hören.Wissen Margot Schwenbacher

„Ich war vier Jahre, als ich das erste Mal von zu Hause fortlief. Ich kann mich nicht daran erinnern, doch mir wurde diese Geschichte immer wieder und von verschiedenen Seiten auf sehr widersprüchliche Weise kolportiert.“ So beginnt der (auto-)biographische Roman einer Autorin, dessen Vater ehemals stellvertretender Kulturminister der DDR war und deren ältere Brüder als Autoren und Theatermacher mehr oder weniger erfolgreich waren. Dass die Geschichte widersprüchlich kolportiert wurde, verwundert nicht: Alle Mitglieder der Familie sind starke und widerständige Charaktere, einige sind loyal zum DDR-System bis zur Selbstaufgabe, andere in permanente Rebellion verstrickt, gegeneinander und gegen Vater Staat. Nur der Jüngste, der Ich-Erzählerin, scheint das Politische wenig bedeutsam zu sein, zu jung ist sie noch, zu sehr mit dem eigenen Heranwachsen beschäftigt. So erlebt sie einerseits eine „typische“ Jugend in der DDR, zugleich aber auch außergewöhnliche Möglichkeiten und Freiheiten durch die politische Position des Vaters. Dieser Vater ist der Dreh- und Angelpunkt der Familie - schwer fassbar, schwer (be)greifbar. Und er scheint in seinen Kindern ebenso viele zwiespältige Gefühle von Liebe und Hass hervorzurufen wie die DDR selbst.

Die Autorin zeigt in einem lakonischen, unpräzisen Stil die Geschichte ihrer Familie; sie verzichtet auf Pathos ebenso wie auf Anklage. Gerade die Distanz zu ihren Figuren bringt uns diese näher, lässt die Brüche und das Drama dieser Familie deutlich werden.

LIEBE UND ANDERE VERSPRECHEN; ANDREA BAJANI

LHW.Lesen.Hören.Wissen Alma Svaldi

Als Pietro und Sara zusammenziehen, sehen sie ihr Leben schon genau vor sich. Eine Familie, zwei oder drei Kinder, später Enkel. Sie sehen sich schon als altes Paar auf dem Balkon ihrer Wohnung sitzen und auf Besuche oder Anrufe ihrer Lieben zu warten. Es kommt aber alles anders. Als sich der Kinderwunsch nicht erfüllt, geht die Beziehung in die Brüche und Sara zieht aus der gemeinsamen Wohnung aus. Sie hinterlässt eine Nachricht: „Ruf deine Mutter an, Mario ist tot. Wer ist Mario?“. Mario ist Pietros Großvater, an den er nur verschwommene Erinnerungen hat. Schwer traumatisiert war er nach dem Krieg aus Russland zurückgekommen und hatte einige Zeit mit seiner Frau und seiner Tochter, Pietros Mutter gelebt. Als er gewalttätig wurde, war er aber bald in einer Anstalt untergebracht worden. Frau und Tochter haben ihn dort anfangs regelmäßig besucht. Auch Pietro hat ihn als Kind kennen gelernt, wenn Mario ihn bei seinen seltenen Ausgängen von der Schule abgeholt hat. Irgendwann ist er aber aus seinem Leben verschwunden, von der Familie totgeschwiegen. Mit seinem Tod taucht der Großvater wieder in Pietros Leben auf und die Erinnerungen werden lebendig. Aus Neugier klingelt Pietro eines Tages an der Tür der Wohnung, in der er als Kind gelebt hat und lernt Olmo kennen. Fortan besucht er den alten Mann regelmäßig und hört sich seine Geschichten über den Krieg und Russland an, dieselben Geschichten, die auch sein Großvater Mario zu erzählen gehabt hätte. Ein Foto veranlasst ihn schließlich sich auf Spurensuche nach Russland zu begeben.

EINE GROSSE ZEIT, WILLIAM BOYD

LHW.Lesen.Hören.Wissen Alma Svaldi

1913. Lysander Rief, ein aufstrebender junger Schauspieler ist von London nach Wien gezogen, um vor seiner Hochzeit ein delikates gesundheitliches Problem bei einem bekannten Arzt zu kurieren. Schon bei seinem ersten Termin begegnet er in der Praxis der attraktiven Künstlerin Hettie Bull. Als er ihr Model steht, verführt sie ihn und schafft auch gleich sein Problem aus der Welt. Lysander beschließt länger in Wien zu bleiben, da er auf die heimlichen Treffen mit Hettie, die mit einem Maler liiert ist, nicht verzichten möchte. Einige Monate später steht die Polizei vor seiner Tür und verhaftet ihn. Hettie ist von ihm schwanger und hat ihn wegen Vergewaltigung angezeigt. Über einen Wiener Bekannten, einem Mitglied des Geheimdienstes, stellt die Botschaft eine Kautions- und einen Anwalt. Lysander wird aus dem Gefängnis entlassen, darf aber das Botschaftsgelände nicht verlassen. Bei einem Besuch bittet Hettie ihn, ihr Verhältnis vor Gericht nicht zu seiner Verteidigung offen zulegen. Lysander bleibt daher nur die Flucht aus Wien. Über Italien gelangt er wieder in seine Heimat, bleibt aber in der Schuld des Staates, da die Botschaft in Wien die Kautions durch seine Flucht verloren hat. Inzwischen bricht der Krieg aus und Lysander muss seine Schulden durch einen geheimen Auftrag in der Schweiz einlösen. Verschlüsselte Briefe mit geheimen Informationen waren abgefangen worden. Um aber die undichte Stelle zu finden, braucht es den Kode, um die Briefe zu entschlüsseln. Lysander soll ihn besorgen. Es gelingt ihm den Auftrag auszuführen, er wird dabei aber schwer verletzt. Nach seiner Genesung muss noch einmal verdeckt ermittelt, und zwar in den höchsten Kreisen, um den wahren Verräter aufzudecken. Dann hat er seine Schulden dem Staat gegenüber endgültig beglichen. Ein Unterfangen das sein Privatleben mehr beeinflussen wird, als Lysander Rief sich vorstellen kann. William Boyd hat seinen unterhaltsamen Roman im Zeitraum zwischen 1913 bis 1915 angelegt. Der erste Teil der Geschichte spielt in Wien, kurz vor Kriegsausbruch mit seinem ausschweifenden Künstlerleben und den neuen Möglichkeiten durch die Psychoanalyse. Erst nach der Rückkehr nach England und dem Ausbruch des Kriegs beginnt der wahre Spionageroman. Die Helfer aus Wien zeigen ihr wahres Gesicht und stellen ihre Forderungen. Lysander löst seine Aufgaben durch sein schauspielerisches Können hervorragend, oft spielt aber der Zufall zu viel mit. Die Geschichte bleibt spannend bis zum Schluss, da die wahren Motive aller Beteiligten schwer zu durchschauen sind und alle verdächtig scheinen. Das Buch verbindet spannend Zeitgeschichte mit kurzweiliger Unterhaltung.

AFC HOCHPUSTERTAL

B-Jugend - Fußball aus Leidenschaft



Die B-Jugend des AFC Hochpustertal

Die B-Jugend des Toblacher Fußballvereins besteht aus insgesamt 19 Spielern, welche aus Toblach und den Nachbardörfern Niederdorf, Innichen und Vierschach stammen. Acht dieser 14- und 15-jährigen Fußballer sind bereits seit Anfang ihrer Fußballkarriere ein gemeinsames Team. Sie durchqueren, zusammen mit Trainer Franz, die bisherigen Alterskategorien: Nachdem sie in der Under 8 ihre ersten Turniere und Freundschaftsspiele bestritten hatten, schnupperten sie in der Under 10 in die ersten Meisterschaftsspiele rein. Da damals in Toblach bereits eine Under-10-Mannschaft bestand, spielten die Schützlinge von Franz in Niederdorf, wo weitere Spieler der heutigen B-Jugend dazukamen. Im Jahr darauf wechselte die Mannschaft von Niederdorf nach Vierschach; dort nahm sie an der Under-11-Meisterschaft teil. Die Vierschacher Spieler verstärkten das Team. In der C-Jugend kehrte die Gruppe nach Toblach zurück, wo der Rest der heutigen B-Jugend dazukam. Trainer Franz blickt auf schöne Meisterschaften zurück. Auch die diesjährige verläuft erfolgreich und spannend: In der Hinrunde, die von September bis November 2011 ausgetragen wurde, bestritten die Spieler die Meisterschaftsvorrunde der B-Jugend, Kreis Pustertal. Nachdem sie diese auf dem sehr guten 3. Platz beendet hatten, qualifizierten sie sich für die Landesmeisterschaft. Seit Mitte März bis Anfang Juni 2012 bestreiten sie die Landesmeisterschaftsspiele im Kreis B. Die besten der einzelnen Kreise ermitteln den Landesmeister Ende der Saison bei einem Turnier. Ob es für

die Hochpustertaler soweit reicht, ist zurzeit noch unklar. Dennoch: Nach der hervorragenden Vorrunde zeigt die Mannschaft auch in der Landesmeisterschaft, bei der es ausschließlich starke Gegner gibt, sehr gute Leistungen. Durch taktischen und kämpferischen Einsatz gelingt es ihr sogar den Spitzenreitern Punkte abzuwickeln.

Die jungen Fußballer werden also für ihren Fleiß - die Trainingspräsenz liegt fast bei 100 % - und nicht zuletzt für ihre Freude an diesem Sport belohnt: Ihre Freizeit verbringen sie häufig auf dem Kunstrasenplatz von Toblach. Fußball ist folglich ihre große Leidenschaft!

STECKBRIEF

Verein

AFC Hochpustertal

Mannschaft

B-Jugend Kreis B

Trainer

Franz Mair

Betreuer bei Auswärtsspielen

Luca Danesi

Spielpraxis

22 Meisterschaftsspiele, einige Freundschaftsspiele und ein Hallenturnier

Anzahl der Trainings

zweimal pro Woche; in der Vorbereitungsphase dreimal

AFC HOCHPUSTERTAL – 1. AMATEURLIGA

Als Neulinge in der 1. Amateurliga beendeten die Spieler des AFC Hochpustertal ihre Meisterschaft 2011/2012 auf dem 9. Tabellenplatz.

Ulrike Rehmann

ASV HANDBALL HOCHPUSTERTAL

Saisonsrückblick

Im abgelaufenen Handballjahr spielten 94 Mädchen und junge Damen aus Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf, Prags und Witten (D) für den Verein ASV Handball Hochpustertal.

UNDER 12 & BALLSPIELSTUNDE

In der vergangenen Saison 2011/2012 hat Peter Sulzenbacher 19 Erstklässlerinnen der Mittelschulen Toblach und Innichen trainiert. Da es für diese Altersgruppe noch keine Meisterschaft gibt, nahmen die Mädchen an den verschiedenen VSS Turnieren in Sand in Taufers, Bozen, Eppan und Bruneck teil. Wegen der vielen U12-Spielerinnen konnte Trainer Peter jeweils mit zwei Mannschaften antreten.

Den Höhepunkt bildete die VSS Landesmeisterschaft am 6. Mai 2012 in Bruneck, bei der die A-Mannschaft ihr bestes Ergebnis mit dem 4. Platz und die B-Mannschaft mit dem 10. Platz erreichten.

Um bereits den Grundschulern Handball näher zu bringen, wurde den Mädchen der 4. und 5. Klassen in Toblach sowie in Sexten wöchentlich eine Ballspielstunde angeboten. Die Begeisterung war in beiden Gemeinden sehr groß. Auch sie nahmen, ebenso wie die Mittelschülerinnen der ersten Klassen, an einigen Turnieren teil: in Bozen, Eppan und an der VSS Landesmeisterschaft in Bruneck. Beim letztgenannten Turnier spielten die ältesten Grundschüler



Die Jüngsten des Vereins: die Under 12 Mannschaften

in der Under 12 (C-Mannschaft), die Jüngsten des Vereins im Mixturnier der Under-10-Kategorie. Diese Kategorie wurde durch vier Buben verstärkt. Auch wenn diese Handballneulinge die Turniere weniger erfolgreich beendeten, waren es für sie besondere Tage. Ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles!“ sammelten sie ihre erste Spielpraxis im Handball.

An der VSS Landesmeisterschaft nahmen insgesamt fünf Mannschaften unseres Vereins teil: drei Mannschaften in der Under 12 und zwei in der Under 10. Dies lässt uns positiv in die Handballzukunft blicken.

UNDER 14

Auch die Under-14-Mannschaft des ASV Handball Hochpustertal war in der Saison 2011/2012 mit 22 Spielerinnen sehr gut besetzt.

Viele dieser Handballerinnen machten ihre ersten Meisterschaftserfahrungen, da sie im letzten Jahr noch an den U-12-Turnieren teilnahmen. Sie beendeten die Saison auf Rang 7 von insgesamt 10 Mannschaften.

UNDER 16

Mit einigen leistungsstarken Partien überzeugte die Under-16-Mannschaft: Die 13 Spielerinnen überraschten in dieser Saison mit besonderen Siegen gegen den Tabellenzweiten Brixen, den -dritten Algund, -vierten Schenna und -fünften Kastelruth.

Erwähnenswert ist ihre Teilnahme am 27. Handball-Turnier der Pustertaler Mittelschulen im Dezember 2011 in Sand in Taufers: die U14-Spielerinnen der Mittelschule Toblach erreichten nach 7m-Werfen gegen die U14-Spielerinnen der Mittelschule Innichen den 3. Platz. Innichen belegte den 4. Platz. Die ein Jahr jüngeren Mädchen der Mittelschule Innichen erreichten in der Under 13 den 2. Platz.

Schade aber, dass sie ihr Können und ihren kämpferischen Einsatz gegen schwächere Gegnerinnen nicht immer umsetzen konnten. Sie beendeten die Meisterschaft auf Tabellenplatz 8 von insgesamt 11 Mannschaften.

SERIE B

Das Team der Serie B des ASV Handball Hochpustertal zählte, wie bereits in den vergangenen Jahren, zu den Favoriten in der Meisterschaft dieser Kategorie. Anfang September hat die Vorbereitung auf die anstehende Saison mit einem Freundschaftsspiel sowie einer Turnierteilnahme in Königs/Deutschland begonnen. Bei diesem Turnier boten die Mädchen aus dem Serie-B-Team eine starke Leistung. Nachdem die Serie-B-Spielerinnen kurz vor Meisterschaftsbeginn mehrere Trainingsspiele gegen die Südtiroler Serie-A2-Mannschaften bestritten und diese auch gut beendet hatten, freuten sie sich auf die bevorstehende Saison 2011/2012!

Die Meisterschaft verlief jedoch nicht nur mit Höhen, sondern auch mit einigen Tiefen: Es gab gute

Leistungen gegen die Mitfavoriten Kaltern und Meusburger, die jeweils zu einem Unentschieden in der Hin- und zu einem Sieg in der Rückrunde gereicht hatten, aber auch schwache Leistungen gegen weniger starke Mannschaften, die schlussendlich zu zwei knappen Niederlagen führten. Die Serie B beendete die Meisterschaft wie im Vorjahr auf Tabellenplatz 2, mit nur drei Punkten hinter dem ASV Meusburger.

Auch wenn der Vize-Meistertitel kein Grund ist Trübsal zu blasen und dieser nach einer spannenden Meisterschaft gefeiert werden darf, gilt es im Sport keinen Gegner zu unterschätzen! - Das wird den Mädchen um Trainer Helmut Durnwalder nach diesem knapp verpassten Titelgewinn eine Lehre sein.

Ulrike Rehmman

AHC TOBLACH VOLKSBANK

Ein Rückblick auf die vergangene Saison

SCHNUPPERKURS & UNDER 8

Der alljährlich im Herbst stattfindende Schnupperkurs, geleitet von den zwei Trainern Miro und Matthias, war auch in der vergangenen Saison 2011/2012 sehr gut besucht. Die Eishockeyneulinge schnupperten mit großem Fleiß und Eifer in diese Sportart rein und die meisten blieben auch nach dem Kurs dem Eishockey treu. Da der Jahrgang 2004 ziemlich schwach besetzt war, wurde die Under-8-Mannschaft bei den Turnieren mit vielen dieser Anfänger verstärkt. Die jüngsten

Spieler des Toblacher Vereins nahmen – wie in der Vergangenheit - an den U-8-Turnieren teil. Auch wenn die Ergebnisse bei den einzelnen Turnieren oft ausblieben, war es für die kleinen Eisbären eine überaus erfolgreiche Saison: Bei jedem Spieler machte sich



Alle Teams des AHC Toblach (Foto: Anton Oberhammer)

der Trainingsfleiß durch große Fortschritte bemerkbar. Und dann, als es Ende Februar beim traditionellen Tucciarone-Turnier endlich mit dem Sieg klappte, war es für alle – Eltern, Trainer und Betreuer – ein großartiges Erlebnis, die Freude der Kinder zu spüren.

UNDER 10

Viele junge Eishockeyspieler bildeten die Under-10-Mannschaft. Sammelten die meisten dieser Spieler im vorigen Jahr die ersten Eishockeyerfahrungen noch bei den Turnieren der Under 8, bestritten sie heuer ihre ersten Meisterschafts-

spiele in der Kategorie Under 10. Vor Weihnachten nahmen die Spieler an mehreren Turnieren teil, da die Meisterschaftsspiele erst im Jänner begannen. Trotz einiger Niederlagen ließen sich die kleinen Eisbären nicht unterkriegen, denn:

ihre Begeisterung für diese Sportart war viel zu groß! Mit viel Einsatz kämpften sie bei ihren Begegnungen und beim vorletzten Spiel gegen die

UNDER 12

Auf eine überaus geglückte Saison blickt die Under-12-Mannschaft zurück. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem HC Brixen konnten die Spieler bereits früh mit dem Training im Eisstadion von Brixen beginnen. Dies machte sich auch bemerkbar: Als zweitbeste Mannschaft in der Gruppe Under 12 – 2 Linien qualifizierte sie sich für die Finalsple in Kaltern, wo am 24. und 25. März die vier besten Mannschaften aus Südtirol um den Meistertitel kämpften. Auch

UNDER 14

Wie bei der Under 12 wurde auch bei der Under 14 eine gemeinsame Mannschaft mit den Spielern des Brixner Eishockeyvereins gebildet. Sie spielten unter dem Namen „HC Brixen Dragons“. Bereits im Juli 2011 fuhren die Spieler mit viel Begeisterung zum Training nach Brixen, um sich dort auf die kommende Meisterschaft vorzubereiten. Manch einem könnte diese „Trainingsfahrt nach Brixen“ als ein zu großer Aufwand erscheinen, doch die Jungs bestätigten das Gegenteil: Sie wussten, dass sich dies auszahlen würde. Etwas holprig starteten die Spieler in die erste Runde der Meisterschaft und die Erfolge ließen auf sich warten. Doch, dass es die Jungs auch anders konnten, wollten sie ihren Trainern, Betreuern, Eltern und Zuschauern schnellstens beweisen: Die Rückrunde verlief immer besser und erfolgreicher. Sie setzten sich auch gegen starke Gegner durch und erkämpften die Tabellenspitze. So schnell nicht vergessen werden sie das Spiel gegen die Mannschaft aus Sterzing am 7. März: Diese Begegnung sollte die Entscheidung bringen, wer zu den Halbfinalturnieren nach Turin fahren durfte. Die

SERIE C

Nachdem die Serie-C-Mannschaft ihren Fans schon in den vergangenen Jahren spannende und erfolgreiche Spiele geboten hatte, war dies für die Meisterschaft 2011/2012 nicht anders zu erwarten. Und so war es tatsächlich! Der sonnige Herbst meinte es mit unseren Eisbären jedoch nicht besonders gut: Er war der Grund dafür, dass sie erst spät mit dem Eistraining beginnen konnten. Zum Training wichen sie vorerst nach Bruneck und Cortina aus. Auch das erste Meisterschaftsspiel musste verschoben werden. Doch sie ließen sich dadurch nicht entmutigen und machten das Bestmögliche daraus. Schließlich war es ihr erklärtes Ziel, den Italienmeistertitel zu verteidigen. Sie bestritten eine sehr gute Meisterschaft, überzeugten mit guten Leistungen und hatten das Potenzial wiederum ganz vorne mitzumischen. Gesagt, getan: Sie beendeten die reguläre

TOBLACH IST VIZE-ITALIENMEISTER!

Auch wenn die Mannschaft ihr Ziel – die Titelverteidigung – knapp verpasst hat, hakt sie die Saison zufrieden ab und freut sich bereits jetzt auf einen

Mannschaft aus Alta Badia wurden sie dafür mit einem 2:1 Sieg belohnt. Die Freude kannte keine Grenzen mehr!

wenn es, trotz großem Einsatz, in diesem Finale keinen Sieg für die Under-12-Mannschaft gab, durften sie mit der abgeschlossenen Saison sehr zufrieden sein: Schließlich waren sie die viertbeste Mannschaft Südtirols! Zusätzlich fand Anfang Februar in Toblach ein Under-12-Turnier statt, an dem Prad, Pieve di Cadore, Lienz und die Heimmannschaft teilnahmen. Die Eisbären zeigten ihren Siegeswillen und gingen am Ende des Turniers als klarer Sieger vom Platz.

Sterzinger führten im ersten Drittel mit 2:0, ehe unsere Under 14 kurz vor Pause noch zum 2:1 verkürzen konnten. Im zweiten Drittel nutzten die Dragons ihre Torchancen und drehten das Zwischenergebnis um: Sie führten nun mit 4:2. Auf die Spieler, Betreuer, Fans und Zuschauer wartete ein spannender und nervenkitzelnder letzter Spielabschnitt: Gleich am Anfang verkürzten die Sterzinger auf 4:3, doch bald darauf erzielten unsere Eishockeyspieler das 5:3. Die Sterzinger kämpften und gaben nicht auf. 5 Minuten vor Schluss erzielten sie erneut den Anschlusstreffer: nun stand es 5:4. Endlos langsam vergingen die letzten Minuten. Es hieß kämpfen und das eigene Tor verteidigen, bis endlich die Schlußsirene ertönte: 5:4 gewonnen! Die Teilnahme an dem Halbfinalturnier in Turin am folgenden Wochenende war nun gesichert. Auch wenn es in Turin nicht zum Italienmeistertitel reichen sollte, war es für die Spieler ein tolles Meisterschaftsende mit vielen neuen Erfahrungen und auch voller Spaß. Und die Teilnahme ein Beweis dafür, dass sich der Trainingsfleiß lohnt.

Meisterschaft auf Platz 1. Nun folgten spannende Play-Off-Spiele gegen Como (Viertelfinale) und gegen Alleghe (Halbfinale). Nachdem sich die Mannschaft im dritten Spiel gegen Alleghe den Finaleinzug gesichert hatte, war sie dem Ziel „Titelverteidigung“ ganz nahe: Finale gegen den ASC Auer! Die vielen Zuschauer erlebten am 21. März ein sehr spannendes erstes Finalspiel in Toblach. Nachdem der Spielstand nach der regulären Spielzeit 2:2 lautete, ging es in die Verlängerung. Auer erzielte bereits nach 1,5 Minuten den 3:2-Treffer und war somit der Sieger des ersten Aufeinandertreffens. 24. März in Auer: Zweites Finalspiel. Die Eisbären mussten siegen, um die Finalserie auszugleichen. Leider traten sie mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft zum Spiel an; ihnen fehlten einige gesperrte und verletzte Spieler. Auer war hoch motiviert und gewann das Spiel mit 6:1.

spannenden Winter 2012/2013. Nun heißt es aber vorerst: neue Kräfte tanken, um nach dem Sommer wieder voll angreifen zu können.

SKICLUB TOBLACH RAIFFEISEN

Sektion Langlauf - Rückblick Saison 2011/2012

In der Wintersaison 2011/2012 musste zum ersten Mal die Langlaufgruppe des Skiclubs Toblach in drei Trainingsgruppen unterteilt werden. Die Notwendigkeit ergab sich aus der hohen Anzahl an Athleten/innen, dem Altersunterschied, den unterschiedlichen Fortschritten in Kondition und Technik derselben. Auch mussten die Athleten/innen unterschiedlich auf die zu bestreitenden Rennen vorbereitet werden.

Nachdem der Trainer Albert Walder sich entschieden hatte, im Sommer 2011 gemeinsam mit seiner Frau als Hirte die Langalm zu bewirtschaften und dadurch für das Sommertraining ausfiel, konnte der Ex-Langlaufathlet Daniel Hackhofer – Hacki – als Trainer für die Gruppe der „älteren“ Athleten/innen über 15 Jahre gewonnen werden.

Bei dieser Gelegenheit sprechen wir unserem Trainer Albert ein großes Lob und besonderen Dank für seine langjährige Tätigkeit als Langlauftrainer aus. Er vermochte, mit viel Einsatz und Idealismus, die Kinder für diesen anstrengenden und gesunden Sport zu begeistern; Spaß und Spiel kamen dabei auch nie zu kurz.

Albert hat sich aber gerne bereit erklärt, eine Gruppe von 14 Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren zu trainieren. Albert trainierte diese Gruppe einmal wöchentlich vom 27. April bis zum 28. Mai 2011. Dann ging's in die wohlverdiente Sommerpause. Am 16. September 2011 wurde das Training wieder aufgenommen und endete mit dem Vereinsrennen am 01. April 2012. Trainiert wurde 2 bis 3 Mal wöchentlich für jeweils 1 1/2 bis 2 Stunden. Die Athleten/innen dieser Trainingsgruppe nahmen an den Rennen um die Trophäe Südtiroler Volksbank, an Italienmeisterschaften, Schülermeisterschaften, am Topolino-Rennen in Val di Fiemme, am Volkslauf Mini-Puschtra, am Volkslauf Mini-Gsieser und am Vereinsrennen teil.

Hackis Gruppe besteht aus derzeit 2 Mädchen und 7 Buben. Drei dieser Athleten/innen (Maria Steinwandter, Rebecca Walder und Sonny Stauder) wurden im Sommer 2011 in den Landeskader und Patrick Klettenhammer in den Jugendkader aufgenommen. Das Training begann am 24. Mai 2011 und endete mit dem Vereinsrennen. Es wurde 3 bis



4 Mal pro Woche für ca. 1 1/2 bis 3 Stunden und mehr trainiert. Zudem legten diese Athleten/innen noch eigenständig ein bis zwei Trainingseinheiten pro Woche ein, wofür der Trainer ihnen einen Trainingsplan zur Verfügung stellte. Die Athleten/innen dieser Trainingsgruppe haben an insgesamt 25 Rennen (Coppa Italia, Nazionali Giovani, Italienmeisterschaften, Volksbanktrophäe-Rennen, Europa Cup, Schülermeisterschaften und Schülerweltmeisterschaft) teilgenommen.

Die dritte Gruppe mit 7 Kindern im Grundschulalter wurde von Karl Walder betreut; er weckte auf spielerische Weise deren Freude am Langlaufen. Diese Gruppe trainierte 1 Mal wöchentlich für ca. 2 Stunden und zwar vom 30. September 2011 bis zum 27. April 2012.

Alle drei Trainingsgruppen boten ein abwechslungsreiches und professionelles Training, bestehend aus Laufen, Radfahren, Ski-Roller, Inline-Skating, Berggehen, Turnhalle und Krafttraining. Sobald aber der erste Schnee fiel bzw. die Kunstschnepiste zur Verfügung stand, war es höchste Zeit mit dem Schneetraining zu beginnen.

Die Verantwortlichen der Sektion Langlauf bedanken sich vor allem bei den Trainern und Eltern für die gute Zusammenarbeit. Der Skiclub Toblach Raiffeisen gratuliert seinen Athleten/innen und ist stolz auf die tollen Erfolge.

Nachdem mehrere Kinder aus Niederdorf beim Skiclub Toblach den Langlaufsport ausüben, bedanken wir uns beim Sportverein Niederdorf für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig danken wir auch dem Athletikclub Toblach für das im Sommer durchgeführte gemeinsame Leichtathletiktraining.

EINIGE BERICHTE ZU DEN BESTRITTENEN RENNEN IN DER WINTERSAISON 2011/2012 AUS DER HOMEPAGE DES SKICLUB TOBLACH RAIFFEISEN:

SANTA CATERINA UND TOBLACH

Auch wenn das erste Rennen der Volksbanktrophäe noch bevorsteht, haben einige unserer Athleten schon die ersten Rennen hinter sich. Nach dem langen Sommertraining im Trockenen (ein Gletschertraining) und dem ersten Schneetraining in Obertilliach Ende November bestritten einige Athleten schon die ersten nationalen Rennen in Santa Caterina und in Toblach. Dabei wurden beachtliche Erfolge erzielt, somit war der ehrgeizige Trainer „Hacki“ zufriedengestellt.

TOBLACH – 18.12.2011 10.00 UHR. ES IST SOWEIT.

Nach dem langen Sommertraining steht nun das erste Volksbankrennen vor der Tür. Unglaubliche 470 Teilnehmer – angereist aus allen Ecken und Winkeln des Landes und darüber hinaus – bestritten das Rennen in der klassischen Technik.

22 Athleten des SC Toblach stellten sich ebenfalls der Herausforderung. Trotz starker Konkurrenz wurden ausgezeichnete Erfolge gefeiert, sodass am Ende der hervorragende 3. Platz in der Vereinswertung eingeheimst wurde.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Helfern, die zu dieser gelungenen Veranstaltung ihren Beitrag geleistet haben.

VOLKSBANKRENNEN SCHLINIG SCHLINIG – 07.01.2012 UND 08.01.2012

Nach dem nationalen Jugendrennen in Rhein in Taufers (kurz vor Weihnachten) fanden wir uns alle in Schlinig wieder, um an der zweiten Etappe der Volksbanktrophäe teilzunehmen.

Dieses Wochenende war etwas anspruchsvoller als die bisherigen, denn es bestand aus einem Skating-Prolog (am Samstag) und einem Tourde-Ski-ähnlichen Final Climb mit Handicapstart (am Sonntag ebenfalls in der freien Technik).

Der erste Tag war durchaus erfolgreich und so manche/r Athlet/in sorgte für eine Überraschung. Das Verfolgungsrennen am Berg war sehr spannend, denn manche verloren ihre Position und andere wiederum machten einige Plätze gut. Am Ende war das Feld wieder bunt durcheinander gemischt.

PADOLA

Seit dem letzten Volksbankrennen in Schlinig bestritten unsere Athleten weitere Rennen. Die Gruppe wurde jedoch aufgrund der verschiedenen Arten der Rennen gespalten. Somit hatten wir einige Starter beim Pustertaler Skimarathon, beim Hans-Stock-Gedächtnislauf in Obertilliach, bei den Schülermeisterschaften in

Monte Pana und auch beim internationalen Jugendrennen „Topolino“ in Val di Fiemme.

Darunter hatten wir zahlreiche „Top 10“ Resultate. Nun aber trafen sich unsere Landeskaderathleten wieder gemeinsam in Padola zur Italienmeisterschaft. Maria Steinwandter landete auf dem hervorragenden 6. Platz im Sprint.

VOLKSBANKRENNEN GOSSENSASS GOSSENSASS – 05.02.2012

Mit drei Kleinbussen machten wir uns auf den Weg nach Gossensass, um dort am Sprint teilzunehmen.

Trotz der kalten Bedingungen entpuppten wir uns als gute Sprinter in der klassischen Technik, somit war ein gutes Mannschaftsergebnis gesichert.

Neben den jüngeren Athleten sorgten auch der „alte Hase“ Hacki (mit Qualifikationsbestzeit) und die beiden „Powerpakete“ Hubbi und Freddy (2. und 4. Platz) für Überraschungen. Sophia Innerkofler bestritt ihr erstes Rennen und feierte sogleich ihren ersten Sieg.

VOLKSBANKRENNEN LÜSEN

Nach dem Wochenende in Gsies als Protagonisten – Sieg von Sonny und andere hervorragende Leistungen auf den verschiedenen Distanzen – bestritten wir das nächste Volksbankrennen und zugleich die Landesmeisterschaft im freien Stil in Lüssen.

Auch bei diesem Skatingrennen ließen wir gute Erfolge nicht ausbleiben. Rebecca Walder konnte sich in ihrer Kategorie den Landesmeistertitel holen.

VOLKSBANKRENNEN MONTE PANA UND REIN IN TAUFERS

Eine weitere Saison geht wieder zu Ende! In Rein in Taufers konnten wir an den guten Ergebnissen von Monte Pana anknüpfen und belegten somit den 7. Platz in der Vereinswertung der gesamten Saison.

Ganz besonders stolz sind wir natürlich auf das erste Staffelgold bei den „Senioren“ mit Julian Brunner, Rebecca Walder und Sonny Stauder in Rein in Taufers.

Patrick Klettenhammer holte sich Staffelgold mit seinen Staffelkollegen aus Gsies.

Landesmeister in seiner Kategorie, der klassischen Technik wurde Stefan Klettenhammer. Rebecca Walder gewann die Gesamtwertung der Anwärtnerinnen. Doch auch alle anderen Er-



GEDÄCHTNISRENNEN FÜR EGON

Auch heuer wieder ein Megaereignis

Der Skiclub Toblach organisierte am 4. März 2012 das 2. Gedächtnisrennen für Egon. Tolles Wetter und die bestens präparierte Piste des Trenkerliftes erleichterten die Durchführung des Wettkampfes wesentlich.

Weit über 100 Teilnehmer nahmen auch dieses Jahr an dem speziellen Ereignis teil. Viele Topathleten aller Altersklassen gingen an den Start. Mit viel Eifer und Ehrgeiz kämpfte jeder Teilnehmer um eine Topplatzierung.

Das Rennen verlief optimal, ohne Verletzungen und jegliche Zwischenfälle.

Der Lauf wurde auch heuer wieder vom Betreuer und Trainer des Skiclub Toblach Armando Tavola gezeichnet und gesteckt.

Vor, während und nach dem Rennen hatte Armando alle Hände voll zu tun. Auch etliche Mitwirkende und freiwillige Helfer trugen zum guten Gelingen der Veranstaltung bei. Nach dem Rennen fand im Zielgelände die Preisverteilung mit einem Meer von über 100 Trophäen statt.

Diese etwas anderen Pokale wurden vom Sponsor Italo Sport, von Werner Oberhofer selbst angefertigt. Diese wurden als Beitrag für diese Initiative zur Verfügung gestellt.

Der Reinerlös der Einschreibgebühren des Startgeldes und der Sammelbetrag der freiwilligen Spenden gingen auch heuer wieder an die Krebshilfe.



Gesammelt wurde dieses Jahr ein Betrag von sage und schreibe 7400 Euro. Übergeben wurde der Scheck von Armando Tavola, dem Bürgermeister Guido Bocher und Werner Oberhofer von Italo Sport an Frau Ida Schacher Baur, Bezirksvorsitzende der Krebshilfe Pustertal.

Ein großes Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden, dem Trainer, den Athleten, Eltern, freiwilligen Helfern, Sponsoren, Spendern und Unterstützern, welche zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

GRANDISSIMA IMPRESA ANCHE QUEST'ANNO

Il 4 marzo 2012 lo Sciclub Dobbiaco ha organizzato la 2a edizione della gara di sci in memoria di Egon Kahn.

La pista Trenker perfettamente preparata e una giornata splendida hanno reso questa manifestazione un successo incredibile. Più di 100 atleti si sono iscritti alla gara. Ragazzini, giovani e atleti di tutte le età hanno gareggiato con molta voglia e grinta. La manifestazione è terminata senza nessun infortunio. Anche quest'anno il percorso è stato disegnato e tracciato dall'allenatore e preparatore Armando Tavola che prima, durante e dopo la gara è sempre stato impegnatissimo.

Diversi collaboratori e volontari hanno contribuito all'ottima riuscita.

Dopo la gara in zona arrivo si è svolta una premiazione un pò diversa dal solito. Gli atleti sono stati sorpresi da più di 100 trofei in legno invece delle solite medaglie e coppe commerciali: questi sono stati realizzati a mano da Werner Oberhofer e sponsorizzati da Italo Sport.

Il ricavato delle iscrizioni e delle offerte libere è stato consegnato come contributo all'associazione

Assistenza Tumori Alta Pusteria. Quest'anno la raccolta ha fruttato un importo totale pari a 7.400€.

L'assegno è stato consegnato personalmente alla presidente circosidaria Assistenza Tumori della Pusteria, Ida Schacher Baur, dall'allenatore dello Sciclub Dobbiaco Armando Tavola, dal sindaco Guido Bocher e dal realizzatore e sponsor dei trofei Werner Oberhofer di Italo Sport.



Mille grazie a tutti i contribuenti, volontari, allenatori, accompagnatori, genitori, atleti e sponsor, i quali hanno contribuito all'ottima riuscita della manifestazione e al generoso ricavato.

GEDÄCHTNIS-SKIRENNEN EGON KAHN

Am 04. März 2012 wurde das 2. Gedächtnis-Skirennen in Memoriam Egon Kahn, der 2004 im Alter von 14 Jahren verstarb, veranstaltet. Trainer Armando Tavola und der Skiclub Toblach haben dieses Benefizrennen wieder organisiert und eine beträchtliche Spende an die Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal übergeben. Ganz besonders hat uns der Besuch vom kleinen Leon Mike gefreut. Iris und Armando hatten für ihn eine kleine Überraschung vorbereitet.

Die Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal möchte sich auch in diesem Jahr wieder bei dem Initiator und Trainer Armando Tavola, beim Skiclub Toblach und bei allen Eltern bedanken.

Ein großer Dank geht auch an alle Sponsoren, Spendern und an alle, die diese Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben.



SÜDTIROLER KREBSHILFE HOCHPUSTERTAL

Am 18. Februar 2012 wurde die Vollversammlung der Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal im Pfarrheim von Toblach abgehalten.

Mit Freude begrüßten wir die Landespräsidentin Frau Renate Daporta, den Bürgermeister von Toblach Herrn Dr. Guido Bocher, den Vizebürgermeister von Toblach Herrn Bernhard Mair, die Referentin Frau Zwigl in Vertretung für den Bürgermeister von Innichen, Frau Rossi in Vertretung für den Bürgermeister von Welsberg, den Herrn Dekan Hochw. Franz Eppacher für die Geistlichkeit des Hochpustertales. Hans Jud erzählte von der Entstehung der Südtiroler Krebshilfe und über die geschichtliche Entwicklung der letzten 30 Jahre. Anschließend berichteten wir über den heutigen Stand der Sektion Oberpustertal. Herr Wolfgang Kamenscheck informierte über die Ausgaben und Einnahmen des letzten Jahres.

Umrahmt wurde die Veranstaltung mit tollen Bildern von Frau Maria Egarter Huber und Frau Birgit Mair Strobl an der Harfe. Beeindruckend waren die Wor-



te des Jugendlichen Lukas Huber aus Gsies. Er bestärkte die Anwesenden, der Krankheit „Krebs“ die Stirn zu bieten und stets auf das Positive im Leben zu achten und sich nicht unterkriegen zu lassen. Er tat dies in einer sehr energischen, überzeugenden und reifen Weise. Eindringlich bat er uns alle, die Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch zu nehmen. Zum Abschluss munterte Frau Theresia Kiebacher, da Faschingszeit war, uns alle mit ganz lustigen Texten auf. Im Rahmen dieser Versammlung bedankten wir uns ganz herzlich bei allen, die uns unterstützen und helfen.

Anschließend konnten wir uns an einem köstlichen Büfett stärken.

Die Vorsitzende Ida Schacher Baur

SICHERHEIT AUF DEN SKIPISTEN

Wahlbereich Winter 2012



Viel Spaß auf der Skipiste und eine tolle Überraschung gab es für die Viert- und Fünftklässler der Grundschulen von Toblach, Wahlen und der italienischsprachigen Mittelschüler, die sich für den Wahlbereich zum Thema „Sicherheit auf den Skipisten“ gemeldet haben.

Die Skischule Toblach hat in Zusammenarbeit mit der Schuldirektion Toblach dieses Projekt in die Wege geleitet und war überrascht, wie viele Kinder mit Begeisterung dieses Angebot angenommen haben. 4 Unterrichtseinheiten vom 19. Jänner bis 09. Februar wurden auf der Rienzpiste abgehalten. Die 50 teilnehmenden Kinder waren mit voller Begeisterung dabei und als Überraschung gab es einen gratis Saisonsskipass dazu.

Den Skilehrern ging es darum die einheimischen Kinder wieder für den Skisport zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass man mit einem richtigen Verhalten und einfachen Regeln ganz „sicher“ viel Spaß beim Skifahren haben kann.

Die Skipässe wurden vom Skizentrum Sextner Dolomiten, der Raika Toblach und den Aufstiegsanlagen Toblach bezahlt. Die Skiausrüstung wurde vom Skiverleih Walter zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer Dank geht an die Skischule Toblach für die gesamte Organisation sowie an die Schuldirektion Toblach, die Lehrer und Eltern.



Mitglieder der Ortsstelle Toblach wählen neuen Ausschuss

Am 18. November 2011 fand in der Aula der Mittelschule Toblach die AVS-Mitglieder-Vollversammlung der Ortsstelle Toblach statt. Neben den vielen AVS-Mitgliedern konnte der Ortsstellenleiter Konrad Lanz Toblachs Bürgermeister Dr. Guido Bocher und Vizebürgermeister Bernhard Mair, den ersten Vorsitzenden der Sektion Hochpustertal Stefan Obersteiner, den Ortsstellenleiter von Niederdorf Walter Bachlechner und weitere Vertreter von Vereinen und Verbänden begrüßen.

Konrads Dank ging an den scheidenden Ausschuss für die ehrenamtlich geleistete Tätigkeit und den zahlreichen Mitgliedern, welche sich an den Touren immer wieder beteiligten. Ein besonderer Dank ging an die beiden scheidenden Ausschussmitglieder Walter Hackhofer und Anna Trenker. Ihnen gehörte ein kräftiger Applaus.

Im Bericht über die Jahre 2009, 2010, 2011 ging Konrad Lanz auf das vielfältige Programm ein, das ohne Unfälle abgewickelt wurde. Er berichtete von der Beschilderung, vom Wandern ohne Auto, der Markierungstätigkeit, von Unbekannten, welche die Beschilderung zerstören, von der Kletterhalle, vom Bergheim Landro und vom Mitgliederstand. In diesem Jahr hat die Ortsstelle das 1.000. Mitglied aufgenommen und hat zum heutigen Zeitpunkt sogar schon 1022 Mitglieder. Die Ortsstelle zählt schon des Längeren zu den mitgliederstärksten Vereinen des Dorfes und ist die mitgliederstärkste Ortsstelle in der Sektion Hochpustertal.

Hannes Strobl berichtete vom Südtiroler Wegeprojekt, welches gut voranschreitet. In den vergangenen drei Jahren wurden insgesamt 371 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden für Planung, Markierung, Beschilderung und Weginstandhaltung



verrichtet. Zunichte gemacht wurde diese Arbeit durch zahlreiche Vandalenakte. Es wurden Wegweiser ausgerissen und Farbmarkierungen teilweise oder gänzlich zerstört. Mit großem Aufwand mussten die Schäden wieder beseitigt werden.

Auch der Bürgermeister Dr. Guido Bocher dankte dem bisherigen Ausschuss für die aufgebrachte Zeit und Mühe, die der ganzen Dorfbevölkerung zu Gute kommen. Die zahlreichen Mitglieder des Alpenvereins seien Anwälte der Natur und erhielten unsere Kulturlandschaft, bewahrten unsere Heimat und gewisse Werte. Der Alpenverein leiste auch sehr gute Jugendarbeit und dadurch werde die Jugend schon sehr früh für den Umweltschutz sensibilisiert.

Im Anschluss an den Rückblick in Worten und den Worten des Bürgermeisters zeigte Alexander Baur mit einer Powerpoint-Präsentation einen Drei-Jahresrückblick in Bildern.



EHRUNGEN UND WAHLEN

Für 25 Jahre Mitgliedschaft in der AVS-Ortsstelle Toblach wurden Hainz Anna, Hofer Klara verh. Bocher, Hofer Sebastian, Kiebacher Paul, Panzenberger Klaus, Prens Josef, Steinwandter Sebastian, Stifter Hildegard verh. Brugger, Taschler Martha, Tschurtschenthaler Ingrid verh. Klettenhammer, für 40 Jahre Mitgliedschaft Steinwandter Troger Elisabeth, Steinwandter Peter Paul, Watschinger Josef und für 50 Jahre Mitgliedschaft Fi-

scher Gert, Mohr Josef und Taschler Josef geehrt. Bei den anstehenden Neuwahlen des Ausschusses wurden die bisherigen Ausschussmitglieder Lanz Konrad, Watschinger Lois, Baur Alexander, Hell Adolf, Rainer Rudi, Strobl Hannes, Trenker Gottfried bestätigt und den Neumitgliedern Astner Daniela, Lanz Martina, Trenker Bernhard und Trenker Lukas das Vertrauen für ihre erste Legislatur ausgesprochen.

FESTKONZERT MIT BESONDEREN EHRUNGEN

Am 24. März 2012 fand im Gustav-Mahler-Saal des Grand Hotel Toblach das mittlerweile traditionelle Festkonzert der Musikkapelle Toblach statt. Das Konzert, musikalisch erstmals geleitet von Sigisbert Mutschlechner, stand unter dem Motto „Sinfonia, Paso Doble & Co“ und bot den über 450 Zuhörern ein vielfältiges Programm. Neben originaler Blasmusikliteratur gab die Musikkapelle auch traditionelle Marschmusik zum Besten, weshalb wohl für jeden Geschmack etwas dabei war. Im Rahmen des Konzerts wurden Sebastian Steinwandter und Ulrich Baur für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Toblach geehrt. Der Bezirksobmann des Pustertals Johann Hilber und David Seiwald als Gebietsvertreter des Ober-

pustertals verliehen Ulrich Baur als Dank und Anerkennung für seine 25-jährige Mitgliedschaft das VSM-Ehrenzeichen in Silber. Bereits seit 40 Jahren ist Sebastian Steinwandter Musikant bei der Musikkapelle Toblach, weshalb ihm das Verbands Ehrenzeichen in Gold verliehen wurde.

Am Ende des offiziellen Konzertteils wurde Pepi Fauster eine besondere Ehre zuteil, denn er wurde zum Ehrenkapellmeister der Musikkapelle Toblach ernannt. 15 Jahre lang leitete er mit Können und Fleiß die musikalischen Geschicke der Musikkapelle. Sichtlich überrascht aber erfreut nahm er die Ehrung zum Dank und zur Anerkennung seiner Verdienste um die Musikkapelle Toblach entgegen.



© Harald Wisthaler

Ein ganz besonderer Konzertabend war es auch für den Posaunisten Michael Taschler und den Trompeter Matthias Santer. Für Michael Taschler war es der erste große Auftritt mit der Musikkapelle Toblach; Matthias Santer an der Trompete kam nach einer Pause von über 13 Jahren wieder zur Musikkapelle zurück.

TERMINE MUSIKKAPELLE TOBLACH 2012

10. Juni 2012: Abendkonzert

15. Juli 2012: Abendkonzert

25. Juli 2012: Abendkonzert

05. August 2012: Abendkonzert

14. & 15. August 2012: Sommerfest

08. September 2012: Abendkonzert

Filmabend Musikkapelle Toblach

Am 30. April fand im Probelokal der Musikkapelle Toblach ein Filmabend statt, zu welchem die Altmusikanten sowie Musikantinnen und Musikanten geladen wurden.

Gezeigt wurden Filmaufnahmen der Musikkapelle, die einen Einblick in das Dorfleben der Vergangenheit gaben.

Die Filme zeigten unter anderem die Faschingsumzüge aus den 80er Jahren und die Feierlichkeiten rund um die Restaurierung der Toblacher Pfarrkirche.

Das Filmmaterial stammte von Karl Mohr und wurde von Thomas Mohr zu Verfügung gestellt.

EIN JAHR „INSO WELTLADILE“

Am 12. Februar 2011 hat „Inso Weltladile“ nach längeren Vorbereitungen im ehemaligen Bibliotheksgebäude seine Tore geöffnet. Damit begann auch eine Partnerschaft zwischen der Weltgruppe Hochpustertal und den MitarbeiterInnen der Geschützten Werkstätte im Anitz Biedeneegg. Das erste, zugegebenermaßen kleine Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, kurz Rückschau zu halten und man kann eigentlich das abgelaufene Jahr in wenigen Worten zusammenfassen: Die Idee einer Zusammenarbeit von Geschützter Werkstätte und Weltladen hat sich als sehr sinnvoll und fruchtbar erwiesen und bringt beiden Einrichtungen zahlrei-

che Vorteile. Aufgrund der großen Offenheit und des ausgeprägten Teamgeists auf beiden Seiten gestaltete sich die Kooperation sowohl auf der menschlichen als auch auf der wirtschaftlichen Ebene bisher äußerst harmonisch und Gewinn bringend. Es sind also alle Voraussetzungen gegeben, dass das Projekt in diesem guten Geiste fortgeführt werden kann und dauerhaften Bestand hat.

Allen Kundinnen und Kunden, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt haben, danken wir sehr herzlich und bitten weiterhin um ihre Treue und Unterstützung des Projekts!

Weltgruppe Hochpustertal



Menschen mit Behinderung erleben durch die Herstellung von Handwerksprodukten, die im „Inso Weltladile“ verkauft werden, und durch die aktive Mitarbeit im „INSO WELTLADILE“ ein weiteres Stück an Begegnung mit Menschen, zu denen sie vorher meist keinen bzw. wenig Kontakt hatten.

Auch für die Angestellten der Geschützten Werkstätte bedeutet der Verkauf der von ihnen entwickelten und mit Betreuten gefertigten Handwerksprodukte ein Stück Anerkennung ihrer Arbeit durch die Gesellschaft.

Nachdem auch Produkte anderer Geschützter Werkstätten aus dem Pustertal im „Inso Weltladile“ angeboten werden, konnte die Zusammenarbeit mit diesen gestärkt werden.

Die Zusammenarbeit mit all den freiwilligen HelferInnen der „Eine Weltgruppe Hochpustertal“, die im „Inso Weltladile“ mitarbeiten, erleben die Betreuten sowie BetreuerInnen der Geschützten Werkstätte als eine überaus wertvolle Erfahrung. Dementsprechend konnte man dem vor einem Jahr ausgerufenen Motto „Lokal und global gelebte Solidarität“ überaus gerecht werden.

Fragen an Frau Santer Michaela, die von der Idee über die Umsetzung bis hin zum Alltag im „Inso Weltladile“ mit dabei war:

Frau Santer, Sie waren von der Idee für einen gemeinsamen Laden mit der „Eine Weltgruppe“ bis zur Umsetzung des „Inso Weltladile“ mit dabei. Entspricht das bereits Erreichte Ihren Vorstellungen?

„Ich glaube, dass wir bereits mehr erreicht haben als ich mir persönlich erwartet habe. Das Geschäft ist sehr gut angelaufen und die Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen der „Eine Weltgruppe“ und unseren MitarbeiterInnen funktioniert sehr gut und reibungslos. Durch die gemeinsamen Sit-

zungen kann der gesamte Ablauf gut geplant und koordiniert werden“.

Frau Santer, wie wird das Angebot im Laden mitzuarbeiten von ihren Betreuten angenommen und in welcher Form findet das statt?

„Unsere Betreuten sind sehr begeistert im Laden mitzuarbeiten. Täglich dürfen ein bis zwei Betreute die diensthabende Betreuerin in den Laden begleiten. Sie verrichten dann gemeinsam mit uns diverse Arbeiten: Man beginnt mit der Reinigung

der Geschäftsräume und anschließend werden Arbeiten wie Häkeln, Filzen, Stricken und Malen verrichtet oder direkt beim Verkauf mitgeholfen“.

Frau Santer, wie reagieren Ihre Kunden auf das gemeinsame, aber im Sortiment getrennte Angebot an Waren: auf der einen Seite Produkte vom Fairen Handel und auf der anderen die Produkte der Geschützten Werkstätten?

„Ganz unterschiedlich. Manche kommen ganz gezielt, um bestimmte Artikel zu kaufen, andere hingegen schauen sich z.B. im Bereich „Fairer Handel“ um und entdecken dann auch auf unserer Seite interessante Warenangebote. Beim Zahlen an den separaten Registrierkassen fragen die Kunden manchmal etwas erstaunt nach, warum das so ist.“

Frau Santer, Ihr Laden befand sich vor der Eröffnung des „Inso Weltladile“ direkt in der Geschützten Werkstatt „Biedenegg“ in To-

blach. Gibt es seit der Auslagerung des Geschäfts Umsatzänderungen?

Ja, das Geschäft ist zeitweise sehr gut besucht. Wir haben seit der Auslagerung des Geschäfts eine Umsatzsteigerung von ca. 30%“.

Frau Santer, die Geschützte Werkstatt und die „Eine Weltgruppe“ organisieren demnächst ein Maifest am Schulplatz vor dem „Inso Weltladile“. Wie wird dieses Fest in etwa ablaufen?

„Das Maifest findet am 19. Mai vor dem „Inso Weltladile“ statt. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Mit Musik, Kinderanimation und natürlich Einblick ins „Ladile“ möchten wir gemeinsam einen tollen Tag verbringen. Vielleicht nimmt sich der eine oder andere die Zeit bei unserem Fest vorbeizuschauen. Wir würden uns sehr darüber freuen.“

Frau Santer, vielen Dank für das Interview!!

Prämierung der Quiz-Teilnehmer

Anlässlich der Vollversammlung des Heimatpflegevereines wurden aus den Teilnehmern am Quiz Toblach auf den zweiten Blick die Gewinner ermittelt.

Herr Franz Walder konnte sich über einen Buchgutschein im Wert von 35 €, Frau Margith Fronthaler und Herr Franz Tschurtschenthaler über je einen Gutschein für den Weltladen bzw. der Geschützten Werkstatt freuen.

Die Preise stellte freundlicherweise die Raika Toblach zur Verfügung.

Herzlichen Dank!



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND

Ein Arbeitsjahr neigt sich wieder dem Ende zu und wir möchten uns bei allen Familien, Alt und Jung für die Teilnahme an unseren Angeboten bedanken.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen Ihnen mitzuteilen, dass mit dem Beginn des neuen Arbeitsjahres im Herbst ein neuer Ausschuss gebildet wird. Es würde uns freuen, wenn jemand Interesse hätte bei uns mitzuwirken.



Interessierte Personen, männlich wie weiblich, melden sich bitte bei:

- Barbara Fauster Mutschlechner (Tel. 340-5784790) oder bei
- Elisabeth Zössmayr Tschurtschenthaler (Tel. 348-7507820).

Der Ausschuss des Katholischen Familienverbandes Südtirol - Zweigstelle Toblach wünscht euch allen einen erholsamen und schönen Sommer.

(Kath. Familienverband Toblach)

EINBLICKE IN DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR TOBLACH

Die Feuerwehr Toblach zählt am 15.04.2012 49 Mitglieder

KOMMANDANTSCHAFT:

Kommandant Lanz Peter Paul
Kommandant Stellvertreter Mair Stefan
Zugskommandant Tschurtschenthaler Robert

GRUPPE 1:

Gruppenkommandant Lanz Karl, Gruppenkommandant Stellvertreter Strobl Florian
Bergmann Hansjörg, Bergmann Hubert, Castagna Walter, Comploi Josef, Hofmann Johann, Kristler Patrick (Gerätewart), Kugler Johannes (Gerätewart), Lanz Gerhard, Molling Peter, Patzleiner Jan, Preindl Hannes, Reznicek Peter, Taschler Franz, Trenker Matthias, Vaina Roberto

GRUPPE 2:

Gruppenkommandant Zelger Norbert, Gruppenkommandant Stellvertreter Strobl Markus,
Lanz Johann, Lanz Rebecca, Mittich Rafael, Plankensteiner Stefan, Seeber Johann, Strobl Johann, Taferner Josef, Taschler Herbert, Taschler Lukas, Strobl Andreas „Föstl“

GRUPPE 3:

Gruppenkommandant Hackhofer Martin, Gruppenkommandant Stellvertreter Strobl Andreas
Feichter Robert, Kristler Karl (Kassier), Lanz Konrad, Lercher Wolfgang (Schriftführer), Mittich Michael, Mohr Herbert, Plaikner Stefan, Strobl Wolfgang, Taschler Georg, Trenker Andreas, Tschurtschenthaler Anton, Tschurtschenthaler Erich, Tschurtschenthaler Florian, Unterpertinger Peter, Viertler Stefan



Ehrung der Kameraden Taschler Franz, Vietler Stefan und Molling Peter für die 25-jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Toblach



Ehrung des Kameraden Strobl Andreas für die 15-jährige Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Toblach



LKW Unfall März 2012



Chemieeinsatz Camping Patzenfeld Sexten



Großbrand Fernheizwerk Toblach-Innichen März 2012



Gerätekunde März 2012

RÜCKBLICK AUF EIN UMFANGREICHES JAHR 2011

EINSÄTZE

Anzahl der Einsätze	Art der Einsätze	Wehrmänner im Einsatz	Geleistete Stunden
9	Kleine Brandeinsätze	179	982 Std
1	Großbrandeinsatz		
54	Kleine technische Einsätze <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunfälle PKW/LKW • Schnee und Eis • Insektenbekämpfung • Ölwehr/Straßenreinigung • Aufzug/Türöffnung • Gas- und Heizungsanlagen • Wasserversorgung ... 	289	557 Std
Insgesamt 63 Einsätze		Insgesamt 468 Wehrmänner im Einsatz	1539 geleistete Stunden

BRANDSCHUTZ- UND ORDNUNGSDIENSTE

Anzahl der Dienst	Art der Dienste	Wehrmänner im Dienst	Geleistete Stunden
34	<ul style="list-style-type: none"> • Pustertaler Skimarathon • Tour de Ski • Langlauf Toblach-Cortina • Radrennen Toblach-Cortina • Dolomiti Superbike • Verschiedene Veranstaltungen im Grandhotel ... 	182	893
Insgesamt 34 Dienste		Insgesamt 182 Wehrmänner im Dienst	Insgesamt 893 geleistete Stunden

AUS- UND WEITERBILDUNGEN

Anzahl der Teilnahmen	Art der Aus- und Weiterbildungen	Teilgenommene Wehrmänner	Geleistete Stunden
10	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung Wärmebildkamera • Schulung Gerätewart • C-Führerschein • Lehrgang Gruppenkommandant • Grundlehrgang Technischer Einsatz • Zugskommandantenlehrgang • Atemschutzübungen für Leistungsabzeichen Bronze • Infotag Bezirksfunktionäre 	18	512
Insgesamt 10 Teilnahmen		Insgesamt 18 Wehrmänner	Insgesamt 893 geleistet Stunden

PROBENTÄTIGKEIT

Anzahl der Proben	Art der Proben	Wehrmänner	Geleistete Stunden
19	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutzübungen • Technische Einsatzübungen • Atemschutzübungen • GSF Schulung • GSF Übungen • Sonstige Ausbildungen 	738	1620
Insgesamt 19 Proben		Insgesamt 738 Wehrmänner	1620 geleistete Stunden

Aus den oben genannten Tätigkeiten ergeben sich insgesamt 4.564 geleistete Arbeitsstunden mit 1.406 Feuerwehrmännern

Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. Mittsommerfest, Wettkämpfen und anderen Sportveranstaltungen wurden nicht berücksichtigt.

DER NATURPARK DREI ZINNEN IM JAHR 2011

Das Jahr 2011 ist für den Naturpark Drei Zinnen gut verlaufen. Bewährtes wurde weitergeführt und die Weichen für zukünftige Projekte und Maßnahmen wurden gestellt.

SCHUTZGEBIETSMANAGEMENT

Für das Dolomiten UNESCO Welterbe wurden verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt, beispielsweise für alle Hüttenwirte innerhalb des Welterbes oder für die Gemeinden. Allen betroffenen Gemeinden, wie auch den Naturparkhäusern, wurden im Herbst entsprechende Infopoints zur Verfügung gestellt. Alle Betriebe im Welterbe bekamen ein UNESCO-Wandbild, zudem wurden UNESCO-Poster gedruckt. Im Oktober hat sich UNESCO-Inspektor Dr. Graeme Worboys ein Bild über die bisher im Welterbe Dolomiten umgesetzten Maßnahmen gemacht und sich dabei sehr lobend über die Führung und die Initiativen in den Naturparks, vor allem auch im Naturpark Drei Zinnen, geäußert. Die Eurac Bozen hat mit der Ausarbeitung der nachhaltigen Tourismusstrategie für das Welterbegut begonnen: Kostenpunkt 63.227 Euro.

Das nunmehr seit drei Sommersaisonen umgesetzte Verkehrskonzept im Innerfeldtal verzeichnet einen weiterhin steigenden Erfolg. Vom 12. Juni bis 08. Oktober wurde die Straße untertags für den Individualverkehr gesperrt. Während dieser Zeit wurde ein Shuttledienst eingesetzt. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 25.811 zahlende Fahrgäste transportiert. Das Verkehrskonzept soll weiter optimiert und weitergeführt werden.

Die Umstellung der Wanderwegbeschilderung nach den Richtlinien des Südtiroler Wanderwegeprojekts wurde abgeschlossen. Der Führungsausschuss des Naturparks traf sich zu zwei Sitzungen. Die alljährliche Exkursion führte gemeinsam mit den Führungsausschüssen aller sieben Naturparke in die Provinz Belluno, wo das Gebirgsmassiv Lastroni di Formin besichtigt wurde. Der besuchte Bereich liegt im Welterbegebiet und ist als Natura 2000 Gebiet ausgewiesen. Dr. Michele Da Pozzo, Direktor des Naturparks der Ampezzaner Dolomiten, informierte über verschiedene lokale Thematiken. Der Landwirtschaftsbetrieb Neuhäusler aus Sexten beteiligte sich an der parkübergreifenden Studie „Standortangepasste Düngewirtschaft in Natura 2000 Gebieten“. Im Rahmen dieses Projekts werden Handlungsempfehlungen für eine standortangepasste Düngung und Alternativen für die Verwendung eines allfälligen Gülleüberschusses für Natura 2000 Gebiete entwickelt. Die Ergebnisse werden im Jahr 2012 vorgestellt. Die Erhaltungs- bzw. Verbesserungsmaßnahmen für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte Natura 2000 Lebensräume wurden weitergeführt. Dies sind die Reaktivierung ehemaliger Lärchenwiesen auf dem Inner- und Außergsell, Entstrauchungsarbeiten auf den Wei-deflächen (Kalkrasen) der Langalm sowie die Ent-



strauchungsmaßnahmen auf Moorflächen in den Örtlichkeiten Greiterwiesen und Kreuzbergpass. Auch für die nächsten Jahre ist die Weiterführung solcher Erhaltungsmaßnahmen geplant. Insgesamt wurden für diese Erhaltungsmaßnahmen 1.527 Arbeitsstunden geleistet, die Ausgaben dafür betrugen 28.912 Euro. Dank gebührt dem Forstinspektorat Welsberg, welches auch im vergangenen Jahr wieder die Pflege- und Lenkungsmaßnahmen sowie die vorhin genannten Natura 2000 Erhaltungsmaßnahmen im Parkgebiet durchgeführt hat. Für die Pflege- und Lenkungsmaßnahmen waren durchschnittlich fünf Arbeiter im Parkgebiet im Einsatz, wobei für die Pflege und Lenkungsmaßnahmen insgesamt 4.899 Arbeitsstunden geleistet wurden. Die Ausgaben im Jahr 2011 für Arbeitsstunden, Material, Transporte, Werkzeug usw. betrugen 112.201 Euro.

FOLGENDE ARBEITEN WURDEN AUSGEFÜHRT:

- ordentliche Instandhaltungsarbeiten am Wanderwegenetz, an der Beschilderung und den Parkeinrichtungen
 - außerordentliche Steigsanierung am Steig Nr. 12a, Örtlichkeit Innerfeldtal-Aussergsell
 - außerordentliche Steiginstandhaltung an der Sextner Hüttenrunde, mit Schwerpunkt Örtlichkeit Bödenseen
 - außerordentliche Steiginstandsetzung im Bereich Anderter Alm
 - Fertigstellung der Fußgängerbrücke beim Einstieg Monte Piano
 - Verlegung eines Wandersteiges, Örtlichkeit Alte Säge
 - außerordentliche Sanierung einer alten Mülldeponie, Örtlichkeit Dreizinnenhütte
 - Errichtung eines Feuchtlebensraums in Sexten
 - Fertigstellung der Umstellung der Hinweisbeschilderung laut "Südtiroler Wegeprojekt" im gesamten Gebiet
 - außerordentliche Instandhaltung der Strukturen beim Walderlebnisweg in Toblach
 - Säuberungsarbeiten im gesamten Parkgebiet
- Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt 236.510 Euro ausgegeben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND UMWELTBILDUNG

Das Naturparkhaus Toblach war auch im Jahr 2011 ein beliebtes Ziel für Naturinteressierte, Einheimische und Gäste. Insgesamt konnten 29.347 Besucher im Besucherzentrum begrüßt werden. Wie jedes Jahr waren unter den Besuchern auch viele SchülerInnen, welche persönlich betreut und zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten durch das Naturparkhaus bzw. im Parkgebiet geführt wurden. Insgesamt wurden 138 Führungen für 3.036 Schüler und Lehrer durchs Naturparkhaus und 21 Führungen für 654 Schüler und Lehrer im Gebiet des Naturparks durchgeführt.

Zusätzlich zur Dauerausstellung wurden vor allem Sonderaktionen zum Jahr der Wälder 2011 angeboten, darunter auch eine eigene Ausstellung. Weiters wurde ein „Waldkoffer“ ausgearbeitet, welcher für die Umweltbildungsarbeit zur Verfügung steht. Zusätzlich gab es noch drei weitere Sonderausstellungen: „Die Pilze der Alpen“, „Im Banne der bleichen Berge“ und „Fotoausstellung über die Gämse sowie die Flora der Dolomiten“.

Eine erfolgreiche Neuheit und gleichzeitig eine sehr positive Erfahrung stellte das Gastieren der Ausstellung „KlimaReise“ im Naturparkhaus dar. Diese speziell für Grundschüler entwickelte Ausstellung erklärt die komplexe Thematik der Klimaänderung auf anschauliche Weise. Dementsprechend groß war auch der Andrang der verschiedenen Grundschulen des Hochpustertals.

Im Naturparkhaus und im Naturparkgebiet wurden darüber hinaus 59 verschiedene Veranstaltungen (Sommerprogramm, Infostände, Kinderprogramm) durchgeführt, welche zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Partnern organisiert wurden.

Mit Beschluss der Landesregierung wurde im Juli 2011 die Erweiterung des Naturparkhauses genehmigt. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Hochbau Ost wurden die Projektunterlagen vorbereitet. Von Seiten der Gemeinde Toblach wurde noch vor Jahresende die Baukonzession erlassen. Das Projekt sieht eine unterirdische Erweiterung Richtung Süden vor. Im Neubau soll eine große Dauerausstellung zum Weltnaturerbe sowie ein Multivisionsraum untergebracht werden. Die Bauarbeiten werden im Jahr 2012 begonnen. Kostenpunkt 355.000 Euro.

Im Jahr 2011 wurden an den Hauptzugängen des Naturparks wiederum drei Naturparkbetreuer (Martin Trenker, Ruth Mutschlechner und Robert Tschurtschenthaler - alle aus Toblach) eingesetzt.

Auch waren erneut drei Wanderführer (Herbert Pfeifhofer, Günther Tschurtschenthaler und Robert Tschurtschenthaler) im Naturpark unterwegs. Sie leiteten 18 Wanderungen mit insgesamt 178 Teilnehmern sowie 19 Wanderungen für Schulen.

Die Internetseiten stellen ein nicht mehr wegzudenkendes Medium dar, sowohl für den allgemeinen Bereich als auch für den speziellen Bereich der Kinderseiten mit dem Maskottchen Daksy. Insgesamt konnten ca. 431.000 Zugriffe mit durchschnittlich 1.181 Besuchern pro Tag verzeichnet werden.



AUSGABENÜBERSICHT

Schutzgebietsmanagement	Euro 236.510
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	Euro 435.576
Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge	Euro 54.225
Parkübergreifende Maßnahmen	Euro 13.964
Gesamtausgaben	Euro 740.275

Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen im vergangenen Jahr über 435.576.- Euro.

ERHALTUNG DER KULTURLANDSCHAFT UND SONSTIGE BEITRÄGE

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen ausgezahlt. Im Naturpark Drei Zinnen gab es im vergangenen Jahr 22 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von 34,23 ha. Insgesamt wurden 20.030 Euro an die Antragssteller ausgezahlt, wobei 14.215 Euro von der EU und 5.815 Euro von der Abteilung Natur und Landschaft stammten.

Für die Instandhaltung der Zufahrtswege wurde ein Landschaftspflegebeitrag von 15.804 Euro ausbezahlt, für Materialtransporte mit Hubschrauber für die nichterschlossenen Almen 2.000 Euro, für Materialtransporte mit Hubschrauber zur Heubringung vom Innergell 1.999 Euro, für die Errichtung eines Schindeldaches 2.350 Euro, für die Säuberung der Trocken-WC-Anlage in Landro 1.500 Euro, für die Säuberung der Trocken-WC-Anlage in Sexten 750 Euro sowie für die Instandhaltung der Klettersteige in Sexten 9.792 Euro.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft wurden insgesamt 54.225 Euro ausgegeben.

PARKÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN

Dieser Punkt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, welche alle sieben Südtiroler Naturparke betreffen, wie Werbeschaltungen in verschiedenen Medien Naturparkhäuser und Veranstaltungen betreffend, die Herausgabe der Veranstaltungsbroschüre des Amtes für Naturparke sowie die Mitgliedschaft bei verschiedenen nationalen und internationalen Schutzgebietsverwaltungen.

Für die Erhaltung der parkübergreifenden Maßnahmen wurden insgesamt 13.964.- Euro ausgegeben.

„KEINER SOLL ALLEINE GLAUBEN“

Nacht der Lichter in Niederdorf

Eine Gebetszeit mit Texten, die zum Nachdenken anregen. Das ist die Nacht der Lichter im Hochpustertal. Am Sonntag, den 6. Mai, trafen sich zahlreiche Interessierte, um Zeugnisgeschichten, Texten und Liedern zu lauschen, die von Firmlingen und Jugendlichen vorgetragen wurden. Im Schein der Kerzen befassten wir uns mit dem Thema: „Keiner soll alleine glauben“: Keiner ist ausgeschlossen von der Zuwendung Gottes. Gottes Botschaft gilt uns allen. Und weil keiner alleine glauben soll, braucht es ein Mit- und Füreinander, ein Geben und Teilen und Empfangen. Und dieser Kontakt und diese Konversation ist schließlich das, was uns Menschen auch ausmacht: Wir sind nicht dafür geschaffen, allein zu sein. Jesus zeigt uns, dass Glaube Gemeinschaft schafft.

Die alte Jugendsinggruppe Niederdorf sorgte für die musikalische Gestaltung. Nach dem Segen durch Pfarrer Albert Ebner klang die Gebetszeit bei einem warmen Tee, vorbereitet von der Jugendgruppe Niederdorf, aus.



Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich hier nochmals bei allen Helfern, dem Dekanatsjugendteam, der Jugendgruppe Niederdorf, den Musikanten und dem Mesner für das Vorbereiten und Gestalten dieser Nacht der Lichter.

EIN KRANKENWAGEN FÜR RUANDA

Wieder konnte ein ausgedientes Einsatzfahrzeug des Landesrettungsdienstes Weißes Kreuz einem guten Zweck zugeführt werden.

Der Krankenwagen findet seine „zweite“ Heimat in Ruanda und dient dort als Kranken- und Behindertentransportwagen dem Krankenhaus Mibilizi in Ruanda.

Der Innichner Anton Kiebacher engagiert sich bereits seit Jahren im Rahmen der Projektgruppe „Ruanda – eine Spur der Freude“ für die Armen und Ärmsten in Teilen Ruandas. Viele Hilfsbedürftige können oft nicht im Krankenhaus behandelt werden, da selbst das nächste größere Krankenhaus keinen Krankenwagen besitzt und viele Menschen daher nicht ins Krankenhaus eingeliefert werden können.

Kiebacher wandte sich an das Weiße Kreuz und fragte dort um einen ausgedienten Krankenwagen an.

Die Bitte wurde von Präsident Dr. Rammlmair sofort angenommen. Die Freude war dann riesengroß, als Kiebacher nur wenige Wochen nach der Anfrage bereits einen Krankenwagen von Dr. Rammlmair übergeben bekam. Der engagierte Pusterer bedankte sich im Namen der hilfsbedürftigen Menschen, der Ärzte und Krankenschwestern sowie im Namen des Bischofs der Diözese ganz herzlich für das wertvolle Geschenk und für

die schnelle und unkomplizierte Abwicklung des Antrages. Er versicherte, dass mit diesem Einsatzfahrzeug in Ruanda noch viele gute Dienste geleistet werden können und so vielen Menschen geholfen werden kann.



Paolo Ferrari (Sektionsleiter Innichen), Anton Kiebacher und Ehefrau Maria Luise („Ruanda – eine Spur der Freude“), Georg Rammlmair (Präsident Weißes Kreuz), Josef Kühebacher (Vizesektionsleiter Innichen) und Meinhard Kühebacher (Dienstleiter Innichen)

WERDE TEIL VON UNS! – JEDER KANN HELFEN!



Egal in welchem der 13 abwechslungsreichen Bereiche des Weißen Kreuzes sozial eingestellte Südtiroler mitarbeiten wollen – sie sind immer herzlich willkommen: Mit der landesweiten Kampagne „Werde Teil von uns!“ sucht das Weiße Kreuz neue Freiwillige, die ihre Freizeit dazu nutzen, um den Mitmenschen helfen zu können.

Denn: „Jeder kann helfen!“ Wie alle anderen Freiwilligenorganisationen hat auch das Weiße Kreuz ständigen Bedarf an neuen Helfern. Die „Konkurrenz“ der vielen Freizeitangebote, eine allgemein beklagte Zeitknappheit und die veränderte Haltung der Bürger zum freiwilligen Engagement machen ein gemeinsames und



entschlossenes Vorgehen des gesamten Vereins notwendig: der Vereinsvorstand entschloss sich für eine entsprechende landesweite Werbekampagne, da die Anzahl der Sektionen mit deutlich hohem Bedarf an Freiwilligen kontinuierlich stieg.

Alle Südtiroler sind dazu eingeladen, in einem der 13 Bereiche als Ehrenamtliche mitzumachen. Und niemand muss Angst haben, den Anforderungen etwa nicht gewachsen zu sein. Für alle Tätigkeitsfelder gibt es eigene, intern organisierte Ausbildungen,

um wirklich alle entsprechend hochwertig zu qualifizieren. Die Mitarbeit im Weißen Kreuz ist auch stets Teamarbeit. Und gerade diese Erfahrungen in einer Gemeinschaft von Freunden und Kollegen macht die Mitarbeit im Weißen Kreuz so einzigartig, wertvoll und spannend zugleich. Und helfen tut

gut und verschafft den Helfern selbst das einzigartige Gefühl, etwas Besonderes zu leisten. Oder wie es ein Helfer ausgedrückt hat: „Wenn wir in die Gesichter der Menschen schauen, denen wir geholfen haben, sehen wir vor allem eines: Dankbarkeit! Das ist ein unglaubliches Gefühl.“

Jeder und jede kann sich entsprechend den Fähigkeiten, In-

teressen und entsprechend der Zeitverfügbarkeit einen Bereich im Weißen Kreuz aussuchen, in dem er oder sie gerne als Freiwillige/r tätig sein möchten. Das Angebot reicht vom Rettungsdienst und Krankentransport über Tätigkeiten wie Ausbildung, Notfallseelsorge und Zivilschutz bis hin zu vielleicht weniger bekannten Einsatzfeldern wie Jugendbetreuung, Langstreckentransporte, Schnelleinsatzgruppen oder die Notfalldarstellung.

**INFOS: www.weisseskreuz.bz.it, Grüne Nummer: 800 110911 oder
E-Mail: freiwilligaktiv@wk-cb.bz.it.**

JÄHRLICHE VOLLVERSAMMLUNG DER RAIFFEISENKASSE TOBLACH



Am 27. April 2012 lud die Raiffeisenkasse Toblach ihre Mitglieder wieder zur alljährlichen Vollversammlung ins Grand Hotel ein.

Nachdem Frau Notarin Dr. Ida Tratter die notwendigen Statutenänderungen vorgenommen hatte, präsentierte der Obmann, Herr Robert Pellegrini, seinen Bericht über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Raiffeisenkasse Toblach. Das Jahr 2011 war für die Bankenwelt in Italien turbulent und von zahlreichen gesetzlichen Neuerungen geprägt.

Dennoch konnte die Raiffeisenkasse im vergangenen Jahr ihre Marktstellung weiter festigen.

Die Ausleihungen stiegen geringfügig an und erreichten eine Summe von 50.118.847 Euro. Die Kundeneinlagen betragen zu Jahresende 66.857.266 Euro. Das Kundengeschäftsvolumen ist auf über 134 Millionen Euro angestiegen. Der Reingewinn nach Steuern betrug 495.909 Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital - in der heutigen Zeit ein sehr wichtiger Faktor für die Sicherheit und Eigenständigkeit einer Bank - wuchs, einschließlich der Reingewinnzuweisung 2011, auf 17.954.606 Euro an.

Rückblickend kann man mit diesen Ergebnissen durchwegs zufrieden sein.

Nach dem plötzlichen und unerwarteten Tod des Obmannes Herrn Anton Nocker im April vergangenen Jahres wurde bei der heurigen Vollversammlung die Wahl von Herrn Robert Pellegrini als Obmann bestätigt.

Zudem wurde von den Mitgliedern auch Herr Roman Troger als neues Verwaltungsratsmitglied einstimmig gewählt.

Abschließend hat Herr Univ.-Prof. Dr. Gottfried Tappeiner noch ein sehr interessantes und kurzweiliges Referat zum Thema „Südtirol und die europäische Haushaltssanierung“ gehalten.

HEIMISCHE WIRTSCHAFT UND MITGLIEDER IM MITTELPUNKT

„Wir haben uns auch im Jahr 2011 bemüht, unseren Mitgliedern und Kunden als kompetenter und zuverlässiger Finanzpartner zur Seite zu stehen und alle Wirtschaftssektoren in unserem Tätigkeitsgebiet zu unterstützen und zu fördern“, unterstrich der Direktor, Herr Werner Rabensteiner, bei der Präsentation der Bilanzdaten 2011.

Die Raiffeisenkasse Toblach zählte zum 31. Dezember 2011 insgesamt 507 Mitglieder. Diese wurden statutengetreu durch besondere Maßnahmen wie zum Beispiel einer Begünstigung der Konditionen und Zinssätze, dem Angebot einer speziellen Krankenversicherung und kostenlosen Beratungen im Erbschafts- und Familienrecht mit der Rechtsanwältin Frau Dr. Marion Di Gallo gefördert.

Bei der Vollversammlung wurden einige besonders treue Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Ihnen wurde eine vom Toblacher Künstler Anton Walder exklusiv gestaltete Ehrenurkunde überreicht.

Die Mitarbeiterin Monika Taschler wurde für ihre 30-jährige Tätigkeit in der Raiffeisenkasse Toblach geehrt. Als Dank für ihre treue Mitarbeit wurde ihr vom Obmann Robert Pellegrini ein Geschenk überreicht.

Durch Spendenvergabe und verschiedene Werbe- und Sponsoraktivitäten in Höhe von insgesamt 148.632 Euro unterstützte die Raiffeisenkasse verschiedene örtliche Vereine und Organisationen sowie diverse Veranstaltungen. „Für uns als Genossenschaftsbank gehört es zum Selbstverständnis, dass wir wirtschaftliche, kulturelle, soziale und gemeinnützige Initiativen vor Ort fördern, die im weitesten Sinne der Allgemeinheit zu gute kommen“, ist Obmann Robert Pellegrini überzeugt.

BEDARFSERHEBUNG GEFÖRDERTER WOHNBAU

Alle Interessenten für den Bau eines Eigenheimes auf gefördertem Wohnbaugrund in der Gemeinde Toblach werden eingeladen,

**innerhalb Dienstag,
den 14. August 2012,**

ihr Interesse im Gemeindebauamt schriftlich mitzuteilen.

Für Fragen und Informationen, auch hinsichtlich der Zulassungsvoraussetzungen, stehen das Gemeindebauamt (Tel. 0474/970551) sowie die zuständige Gemeindereferentin, Frau Schubert Watschinger Irene, gerne zur Verfügung.



ANALISI DI FABBISOGNO EDILIZIA AGEVOLATA

Tutti gli interessati alla costruzione di una prima casa su terreno dell'edilizia abitativa agevolata nel Comune di Dobbiaco vengono invitati di comunicare il loro interesse per iscritto

**entro martedì,
il 14 agosto 2012**

presso l'Ufficio tecnico comunale.

Per domande o informazioni, anche riguardo ai requisiti per l'ammissione, stanno a disposizione l'Ufficio tecnico comunale (tel. 0474/970551) nonché l'Assessore comunale competente, Sig.ra Schubert Watschinger Irene.

BAUKONZESSIONEN · CONCESSIONI EDILIZIE

Nr.-Datum/Data	2012 / 8 / 05/03/2012 Bauakt 2011-158-0
Inhaber	WIERER BAU AG Sitz: Handwerkerzone 1 39030 KIENS
Titolare	WIERER BAU SPA sede: Zona Artigianale 1 39030 CHIENES
Arbeiten	Errichtung eines Mehrfamiliengebäudes - Neuvorlage
Lavori	Costruzione di una casa plurifamigliare - nuova presentazione
Lage Bau-Posizione	G.p. 83 K.G Toblach - p.f. 83 CC. Dobbiaco G.p. 4630/6 K.G Toblach - p.f. 4630/6 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Josef-Walch-Strasse 0 - Via Josef Walch 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 9 / 06/03/2012 Bauakt 2011-113-0
Inhaber	Rienzner Angelika geb. 17.11.1972 in Innichen (BZ)
Titolare	Rienzner Angelika nt. 17.11.1972 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Erweiterung des Gebäudes
Lavori	Ampliamento dell'edificio
Lage Bau-Posizione	B.p. 728 K.G Toblach - p.ed. 728 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Gustav-Mahler-Strasse 13 - Via Gustav Mahler 13
Nr.-Datum/Data	2012 / 10 / 06/03/2012 Bauakt 2011-170-0
Inhaber	Stoll & Bachmann Gmbh Sitz: Gratsch 17 39034 Toblach
Titolare	Stoll & Bachmann Gmbh sede: Grazze 17 39034 Dobbiaco
Arbeiten	Errichten einer Wohnanlage in der Erweiterungszone VI/C Baulose F1B und F1A im Mittelweg 10 und 10/a - Variante A
Lavori	Costruzione di un complesso d'abitazione nella zona di espansione VI/C lotti F1B e F1A nella via di Mezzo 10 e 10/a - Variante A
Lage Bau-Posizione	G.p. 1138/4 K.G Toblach - p.f. 1138/4 CC. Dobbiaco G.p. 1138/6 K.G Toblach - p.f. 1138/6 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Mittelweg 0 - Via Di Mezzo 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 11 / 07/03/2012 Bauakt 2012-12-0
Inhaber	Piltzner Andreas geb. 16.02.1948 in Toblach (BZ)
Titolare	Piltzner Andreas nt. 16.02.1948 a Dobbiaco (BZ)
Arbeiten	Interne Sanierungs- und Umbauarbeiten und Errichtung eines Fensters nach außen
Lavori	Lavori interni di risanamento e ristrutturazione e costruzione di una finestra verso l'esterno
Lage Bau-Posizione	B.p. 568 K.G Toblach - p.ed. 568 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Ratsberg 5 - Monterota 5

Nr.-Datum/Data	2012 / 12 / 07/03/2012 Bauakt 2012-14-0
Inhaber	Rossetti Guerrino geb. 04.09.1941 in Fontaniva (PD) Rossetti Emanuele geb. 16.05.1969 in Pordenone (PN) Pezzutti Marisa geb. 11.10.1942 in Fontanafredda (PN)
Titolare	Rossetti Guerrino nt. 04.09.1941 a Fontaniva (PD) Rossetti Emanuele nt. 16.05.1969 a Pordenone (PN) Pezzutti Marisa nt. 11.10.1942 a Fontanafredda (PN)
Arbeiten	Errichtung eines Wintergartens im Sinne des Artikels 127 Absatz 3 des Landesraumordnungsgesetzes, L.G. 11. August 1997 Nr. 13
Lavori	Costruzione di una veranda ai sensi dell'articolo 127 comma 3 della Legge urbanistica provinciale, L.P. 11 agosto 1997 n. 13
Lage Bau-Posizione	B.p. 317/1 M.A. 20 K.G Toblach - p.ed. 317/1 P.M. 20 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Dolomitenstrasse 26 - Via Dolomiti 26
Nr.-Datum/Data	2012 / 13 / 12/03/2012 Bauakt 2012-2-0
Inhaber	Mutschlechner Kurt geb. 01.10.1971 in Innichen (BZ)
Titolare	Mutschlechner Kurt nt. 01.10.1971 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Energetische Sanierung der B.p. 984 zum Ausbau des Dachgeschosses
Lavori	Risanamento energetico della p.ed. 984 per l'ampliamento del sottotetto
Lage Bau-Posizione	B.p. 984 K.G Toblach - p.ed. 984 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Ehrenbergstrasse 42 - Via Ehrenberg 42
Nr.-Datum/Data	2012 / 14 / 14/03/2012 Bauakt 2012-5-0
Inhaber	Strobl Elfriede geb. 29.10.1962 in Toblach (BZ) Wolf Arnold geb. 28.11.1952 in Sand in Taufers (BZ)
Titolare	Strobl Elfriede nt. 29.10.1962 a Dobbiaco (BZ) Wolf Arnold nt. 28.11.1952 a Campo Tures (BZ)
Arbeiten	Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses
Lavori	Risanamento energetico e ampliamento della casa di abitazione
Lage Bau-Posizione	B.p. 857 K.G Toblach - p.ed. 857 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Tiefenweg 7 - Via Tiefen 7
Nr.-Datum/Data	2012 / 15 / 15/03/2012 Bauakt 2011-168-0
Inhaber	Lanz Metall G.m.b.H. Sitz: Öden 10 39034 Toblach
Titolare	Lanz Metall S.r.l. sede: Öden 10 39034 Dobbiaco
Arbeiten	Variante 1: Neubau Schlosserei Lanz Metall
Lavori	Variante 1: Nuova costruzione capannone fabbro Lanz Metall
Lage Bau-Posizione	B.p. 1177 K.G Toblach - p.ed. 1177 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Öden 10 - Öden 10
Nr.-Datum/Data	2012 / 16 / 21/03/2012 Bauakt 2012-16-0
Inhaber	Alpenhotel Ratsberg OHG des Wolfgang Stauder & Co. Sitz: Ratsberg 12 - 39034 Toblach
Titolare	Hotel Alpino Monte Rota snc di Wolfgang Stauder & C. sede: Monterota 12 - 39034 Dobbiaco
Arbeiten	Qualitative Erweiterung im Kellergeschoss des Gastbetriebes "Alpenhotel Ratsberg"
Lavori	Ampliamento qualitativo nel piano interrato dell'azienda alberghiera "Alpenhotel Ratsberg"
Lage Bau-Posizione	B.p. 589 K.G Toblach - p.ed. 589 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Ratsberg 12 - Monterota 12
Nr.-Datum/Data	2012 / 17 / 22/03/2012 Bauakt 2010-61-1
Inhaber	Taschler Werner geb. 16.04.1967 in Innichen (BZ)
Titolare	Taschler Werner nt. 16.04.1967 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Variante: Sanierung und Erweiterung des Wirtschaftstraktes mit Stallneubau beim Taschler in Frondeigen
Lavori	Variante: Risanamento ed ampliamento della parte agricola con nuova costruzione della stalla presso il maso "Taschler" a Franadega
Lage Bau-Posizione	B.p. 271 K.G Toblach - p.ed. 271 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Frondeigen 1 - Franadega 1
Nr.-Datum/Data	2012 / 18 / 27/03/2012 Bauakt 2011-161-1
Inhaber	Mohr Herbert geb. 04.01.1975 in Innichen (BZ)
Titolare	Mohr Herbert nt. 04.01.1975 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Abbruch, Verlegung und Wiederaufbau des Heuschuppens - 1. Variante
Lavori	Demolizione, spostamento e ricostruzione del fienile - 1° variante
Lage Bau-Posizione	B.p. 28/3 K.G Wahlen - p.ed. 28/3 CC. Valle S. Silvestro
Adresse-Indirizzo	G.p. 532 K.G Wahlen - p.f. 532 CC. Valle S. Silvestro Ratsberg 0 - Monterota 0

Nr.-Datum/Data	2012 / 19 / 27/03/2012 Bauakt 2012-9-0
Inhaber	Tauber Wolfgang geb. 01.05.1971 in Bruneck (BZ)
Titolare	Tauber Wolfgang nt. 01.05.1971 a Brunico (BZ)
Arbeiten	Errichtung eines Wintergartens im Sinne von Artikel 127, Absatz 3 des Landesraumordnungsgesetzes, L.G. vom 11. August 1997, Nr. 13 am bestehenden Gebäude
Lavori	Costruzione di un Wintergarten ai sensi dell'articolo 127, comma 3 della Legge
Lage Bau-Posizione	urbanistica provinciale, L.P. del 11. agosto 1997, n. 13 presso l'edificio esistente B.p. 954 K.G Toblach - p.ed. 954 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Rienzstrasse 13/A - Via Rienza 13/A
Nr.-Datum/Data	2012 / 20 / 02/04/2012 Bauakt 2010-153-1
Inhaber	Felderer Johann geb. 06.03.1945 in Gsies (BZ)
Titolare	Felderer Johann nt. 06.03.1945 a Valle di Casies (BZ)
Arbeiten	Variante: Bodenmeliorierungs- und landschaftliche Ausgleichsmaßnahmen auf Bergwiesen in Frondeigen
Lavori	Variante: Interventi di miglioramento del terreno e di livellamento paesaggistico su prati montani a "Franadega"
Lage Bau-Posizione	G.p. 4142 K.G Toblach - p.f. 4142 CC. Dobbiaco G.p. 4145 K.G Toblach - p.f. 4145 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Frondeigen 0 - Franadega 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 21 / 03/04/2012 Bauakt 2012-20-0
Inhaber	Steidl Josef geb. 08.11.1960 in Innichen (BZ)
Titolare	Steidl Josef nt. 08.11.1960 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Interne Umbauarbeiten am Wohnhaus
Lavori	Lavori di ristrutturazione interni presso la casa di abitazione
Lage Bau-Posizione	B.p. 292 K.G Toblach - p.ed. 292 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Mellaten 14 - Mellate 14
Nr.-Datum/Data	2012 / 22 / 04/04/2012 Bauakt 2011-116-0
Inhaber	Trenker Maria Theresia geb. 25.10.1960 in Toblach (BZ)
Titolare	Trenker Gertrud geb. 03.06.1958 in Toblach (BZ) Amhof Harald geb. 09.05.1984 in Innichen (BZ) Trenker Maria Theresia nt. 25.10.1960 a Dobbiaco (BZ) Trenker Gertrud nt. 03.06.1958 a Dobbiaco (BZ) Amhof Harald nt. 09.05.1984 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Energetische Sanierung und Umbauarbeiten zum Ausbau des Dachgeschosses
Lavori	Risanamento energetico e lavori di ristrutturazione per l'ampliamento del sottotetto
Lage Bau-Posizione	B.p. 419 K.G Toblach - p.ed. 419 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Maximilianstrasse 6 - Via Maximilian 6
Nr.-Datum/Data	2012 / 23 / 16/04/2012 Bauakt 2011-171-0
Inhaber	E-Werk Silvesterbach Konsortialgesellschaft mbH Sitz: Rathausplatz 1 39034 Toblach
Titolare	E-Werk Silvesterbach Società consortile arl sede: Piazza Municipio 1 39034 Dobbiaco
Arbeiten	Errichtung eines Wasserkraftwerkes am Silvesterbach - Baulos Druckleitung und Fassung
Lavori	Costruzione di un'impianto idroelettrico sul rio S. Silvestro - lotto condotta forzata e presa
Adresse-Indirizzo	Silvesterstrasse 0 - Via S.Silvestro 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 24 / 17/04/2012 Bauakt 2012-3-0
Inhaber	Schaller Georg geb. 22.04.1932 in Gsies (BZ)
Titolare	Schaller Georg nt. 22.04.1932 a Valle di Casies (BZ)
Arbeiten	Meliorierungsmaßnahmen auf Bergwiesen in Frondeigen beim Tenninger
Lavori	Interventi di miglioramenti di terreno su prato montano a Franadega presso "Tenninger"
Lage Bau-Posizione	G.p. 4148 K.G Toblach - p.f. 4148 CC. Dobbiaco G.p. 4147 K.G Toblach - p.f. 4147 CC. Dobbiaco G.p. 4149 K.G Toblach - p.f. 4149 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Frondeigen 0 - Franadega 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 25 / 19/04/2012 Bauakt 2011-113-1
Inhaber	Rienzner Angelika geb. 17.11.1972 in Innichen (BZ)
Titolare	Rienzner Angelika nt. 17.11.1972 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Variante 01: Erweiterung des Gebäudes
Lavori	Variante 01: Ampliamento dell'edificio
Lage Bau-Posizione	B.p. 728 K.G Toblach - p.ed. 728 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Gustav-Mahler-Strasse 13 - Via Gustav Mahler 13

Nr.-Datum/Data	2012 / 26 / 19/04/2012 Bauakt 2008-79-1
Inhaber	Müller Walter geb. 23.08.1964 in Toblach (BZ)
Titolare	Müller Walter nt. 23.08.1964 a Dobbiaco (BZ)
Arbeiten	Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes zur Errichtung von 5 Pferdeboxen - Verlängerung der Baukonzession Nr. 49 vom 05.06.2008
Lavori	Ampliamento dell'edificio agricolo per la costruzione di 5 box per cavalli - proroga della concessione edilizia n. 49 del 05.06.2008
Lage Bau-Posizione	B.p. 893 K.G Toblach - p.ed. 893 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Seeweg 1 - Via Al Lago 1
Nr.-Datum/Data	2012 / 27 / 26/04/2012 Bauakt 2012-7-0
Inhaber	Hackhofer Walter geb. 01.07.1958 in Bozen (BZ)
Titolare	Hackhofer Walter nt. 01.07.1958 a Bolzano (BZ)
Arbeiten	Teilabbruch und Neubau des Wohngebäudes des Thalmannhofes in Aufkirchen (zerstört durch den Brand am 05.07.2011)
Lavori	Demolizione parziale e nuova costruzione dell'edificio abitativo del maso "Thalman" a Santa Maria (distrutto dall'incendio del 05.07.2011)
Lage Bau-Posizione	G.p. 3034/12 K.G Toblach - p.f. 3034/12 CC. Dobbiaco B.p. 148 K.G Toblach - p.ed. 148 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Aufkirchen 25 - Santa Maria 25
Nr.-Datum/Data	2012 / 28 / 07/05/2012 Bauakt 2012-41-0
Inhaber	Sagui Roberto geb. 14.01.1967 in Rheydt ()
Titolare	Sagui Roberto nt. 14.01.1967 a Rheydt ()
Arbeiten	Befestigung von zwei Markisen bei der Bar-Gelateria "Cristallino"
Lavori	Montaggio di due tende estensibili presso il Bar-Gelateria "Cristallino"
Lage Bau-Posizione	B.p. 915 K.G Toblach - p.ed. 915 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	St.-Johannes-Strasse 39 - Viale S.Giovanni 39
Nr.-Datum/Data	2012 / 29 / 07/05/2012 Bauakt 2011-146-1
Inhaber	Taschler Helmut geb. 06.03.1967 in Innichen (BZ)
Titolare	Taschler Helmut nt. 06.03.1967 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes - 1. Variante
Lavori	Costruzione di un fabbricato agricolo - 1° variante
Lage Bau-Posizione	G.p. 806/1 K.G Toblach - p.f. 806/1 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Haselsberg 0 - Costanosellari 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 30 / 08/05/2012 Bauakt 2012-19-0
Inhaber	Kahn Johann geb. 26.07.1962 in Innichen (BZ)
Titolare	Kahn Johann nt. 26.07.1962 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Durchführung von Bodenverbesserungsarbeiten
Lavori	Esecuzione di lavori di miglioramento del terreno
Lage Bau-Posizione	G.p. 2506 K.G Toblach - p.f. 2506 CC. Dobbiaco G.p. 2512 K.G Toblach - p.f. 2512 CC. Dobbiaco G.p. 2510 K.G Toblach - p.f. 2510 CC. Dobbiaco G.p. 2503 K.G Toblach - p.f. 2503 CC. Dobbiaco G.p. 2508 K.G Toblach - p.f. 2508 CC. Dobbiaco G.p. 2511 K.G Toblach - p.f. 2511 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Altschluderbach 0 - Carbonin Vecchia 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 31 / 08/05/2012 Bauakt 2012-13-0
Inhaber	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH
Titolare	Comune di Dobbiaco sede: Via Conti Künigl 1 39034 DOBBIACO
Arbeiten	Abbruch und Wiederaufbau Brücken über den Silvesterbach - Brücken Fauster und Schraffl
Lavori	Demolizione e ricostruzione ponti sul rio S. Silvestro - ponti Fauster e Schraffl
Lage Bau-Posizione	G.p. 4787/17 K.G Toblach - p.f. 4787/17 CC. Dobbiaco G.p. 4630/2 K.G Toblach p.f. 4630/2 CC. Dobbiaco G.p. 4854 K.G Toblach - p.f. 4854 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Rudolf-Schraffl-Strasse 0 - Via Rudolf Schraffl 0 Silvesterstrasse 0 - Via S.Silvestro 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 32 / 08/05/2012 Bauakt 2012-50-0
Inhaber	Pellegrini Robert geb. 25.04.1939 in Innichen (BZ)
Titolare	Pellegrini Robert nt. 25.04.1939 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Abbruch des Gebäudes auf Bp. 520
Lavori	Demolizione dell'edificio sulla p.ed. 520
Lage Bau-Posizione	B.p. 520 K.G Toblach - p.ed. 520 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Rienzstrasse 0 - Via Rienza 0

Nr.-Datum/Data	2012 / 33 / 09/05/2012 Bauakt 2011-146-2
Inhaber	Taschler Helmut geb. 06.03.1967 in Innichen (BZ)
Titolare	Taschler Helmut nt. 06.03.1967 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes und Errichtung einer Photovoltaikanlage - 2. Variante
Lavori	Costruzione di un fabbricato agricolo e costruzione di un impianto fotovoltaico - 2. Variante
Lage Bau-Posizione	G.p. 806/1 K.G Toblach - p.f. 806/1 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Haselsberg 0 - Costanosellari 0
Nr.-Datum/Data	2012 / 34 / 09/05/2012 Bauakt 2012-21-0
Inhaber	Rainer Rudolf geb. 08.03.1958 in Innichen (BZ)
Titolare	Dapoz Maria Linda geb. 20.01.1958 in (BL) Rainer Rudolf nt. 08.03.1958 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Dapoz Maria Linda nt. 20.01.1958 a Cortina D'Ampezzo (BL) Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes
Lavori	Risanamento energetico ed ampliamento della casa di abitazione
Lage Bau-Posizione	B.p. 838 K.G Toblach - p.ed. 838 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Tiefenweg 15 - Via Tiefen 15
Nr.-Datum/Data	2012 / 35 / 09/05/2012 Bauakt 2012-55-0
Inhaber	Hackhofer Theresia geb. 02.03.1944 in Toblach (BZ)
Titolare	Hackhofer Theresia nt. 02.03.1944 a Dobbiaco (BZ)
Arbeiten	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des bestehenden Gebäudes
Lavori	Installazione di un'impianto fotovoltaico sul tetto dell'edificio esistente
Lage Bau-Posizione	B.p. 223 K.G Toblach - p.ed. 223 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Haselsberg 13 - Costanosellari 13
Nr.-Datum/Data	2012 / 36 / 09/05/2012 Bauakt 2011-54-1
Inhaber	Steinwandter Josef geb. 05.04.1955 in Toblach (BZ)
Titolare	Mittich Agnes geb. 07.02.1962 in Toblach (BZ) Steinwandter Hannes geb. 08.10.1982 in Innichen (BZ) Steinwandter Josef nt. 05.04.1955 a Dobbiaco (BZ) Mittich Agnes nt. 07.02.1962 a Dobbiaco (BZ) Steinwandter Hannes nt. 08.10.1982 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Variante zur Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf B.p. 109 K.G. Wahlen gemäß Art. 127 Abs. 2 des Landesraumordnungsgesetzes vom 11.08.1997, Nr. 13 (Energetische Sanierung bestehender Gebäude mit Erweiterung)
Lavori	Variante per il risanamento ed ampliamento dell'edificio sulla p.ed. 109 C.C. Valle S. Silvestro ai sensi dell'art. 127 comma 2 della Legge urbanistica provinciale del 11.08.1997, n. 13 (Risanamento energetico di edifici esistenti con ampliamento)
Lage Bau-Posizione	B.p. 109 K.G Wahlen - p.ed. 109 CC. Valle S. Silvestro
Adresse-Indirizzo	Wahlen 125 - Valle S.Silvestro 125
Nr.-Datum/Data	2012 / 37 / 09/05/2012 Bauakt 2012-57-0
Inhaber	Steinwandter Peter Paul geb. 06.01.1953 in Innichen (BZ)
Titolare	Steinwandter Peter Paul nt. 06.01.1953 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Projekt zur Errichtung einer Photovoltaikanlage
Lavori	Progetto per la costruzione di un impianto fotovoltaico
Lage Bau-Posizione	B.p. 214 K.G Toblach - p.ed. 214 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Haselsberg 10 - Costanosellari 10
Nr.-Datum/Data	2012 / 38 / 10/05/2012 Bauakt 2009-24-0
Inhaber	Hotel Hubertushof KG des Walter Baur & Co. Sitz: Pustertalerstraße 1 39034 TOBLACH
Titolare	Hotel Hubertushof KG des Walter Baur & Co. sede: Via Pusteria 1 39034 DOBBIACO
Arbeiten	2. Variante für die qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel Hubertushof
Lavori	2° variante per l'ampliamento qualitativo e quantitativo dell'Hotel Hubertushof
Lage Bau-Posizione	B.p. 640 K.G Toblach - p.ed. 640 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Pustertaler Strasse 1 - Via Pusteria 1
Nr.-Datum/Data	2012 / 39 / 10/05/2012 Bauakt 2012-49-0
Inhaber	Steinmair Helmut geb. 10.11.1973 in Innichen (BZ)
Titolare	Steinmair Helmut nt. 10.11.1973 a San Candido (BZ)
Arbeiten	Errichtung einer integrierten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes
Lavori	Costruzione di un'impianto fotovoltaico integrato sul tetto del edificio B.p. 29
Lage Bau-Posizione	K.G Wahlen - p.ed. 29 CC. Valle S. Silvestro
Adresse-Indirizzo	Stadlern 5 - Fienili 5

Nr.-Datum/Data	2012 / 40 / 14/05/2012 Bauakt 2012-24-0
Inhaber	Burger Josef geb. 28.09.1947 in Toblach (BZ)
Titolare	Burger Josef nt. 28.09.1947 a Dobbiaco (BZ)
Arbeiten	Umbauarbeiten am Haus
Lavori	Lavori di ristrutturazione presso la casa
Lage Bau-Posizione	B.p. 673 K.G Toblach - p.ed. 673 CC. Dobbiaco G.p. 35 K.G Toblach - p.f. 35 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Franz-Anton-Zeiller-Str. 6 - Via Franz Anton Zeiller 6
Nr.-Datum/Data	2012 / 41 / 14/05/2012 Bauakt 2012-56-0
Inhaber	Hofmann Johann geb. 16.05.1954 in Gsies (BZ)
Titolare	Pallhuber Herta geb. 05.01.1958 in Bruneck (BZ) Pattis Dietmar geb. 21.03.1973 in Bruneck (BZ) Hofmann Johann nt. 16.05.1954 a Valle di Casies (BZ) Pallhuber Herta nt. 05.01.1958 a Brunico (BZ) Pattis Dietmar nt. 21.03.1973 a Brunico (BZ)
Arbeiten	Errichtung eines überdachten Autounterstandes beim Wohnhaus
Lavori	Costruzione di un posto auto coperto con un tetto
Lage Bau-Posizione	B.p. 623 K.G Toblach - p.ed. 623 CC. Dobbiaco
Adresse-Indirizzo	Aufkirchner Strasse 2 - Via Santa Maria 2
Nr.-Datum/Data	2012 / 42 / 15/05/2012 Bauakt 2010-125-0
Inhaber	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH
Titolare	Comune di Dobbiaco sede: Via Conti Künigl 1 39034 DOBBIACO
Arbeiten	Errichtung des Wasserkraftwerkes "Bergalpe"
Lavori	Costruzione della centrale idroelettrica "Bergalpe"
Adresse-Indirizzo	Kandellen 0 - Gandelle 0

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
7	22.03.2012	Ersetzung des zurückgetretenen Gemeinderatsmitgliedes Herrn Vanin Luca (Die Freiheitlichen) durch Herrn Unterhofer Michael (Die Freiheitlichen) sowie Überprüfung der Wählbarkeits- und Unvereinbarkeitsvoraussetzungen	Sostituzione del consigliere comunale dimissionario Sig. Vanin Luca (Die Freiheitlichen) con il Sig. Unterhofer Michael (Die Freiheitlichen) nonché esame dei presupposti di eleggibilità ed incompatibilità
8	22.03.2012	Anwendung eines Teilbetrages des Verwaltungsüberschusses und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2012 und Mehrjahreshaushalt 2012 – 2014	Applicazione di una parte dell'avanzo di amministrazione ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2012 e bilancio pluriennale 2012 – 2014
11	22.03.2012	Änderungsantrag zum Unterschutzstellungsdekret betreffend den Naturpark „Drei Zinnen“ (Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes in der Örtlichkeit Landro)	Richiesta di modifica del decreto di vincolo paesaggistico concernente il Parco Naturale „Tre Cime“ (ampliamento del parcheggio pubblico nella località Landro)
12	22.03.2012	Änderungsantrag zum Unterschutzstellungsdekret betreffend den Naturpark „Drei Zinnen“ (Verlegung des Radweges und der Langlaufloipe in der Örtlichkeit Landro)	Richiesta di modifica del decreto di vincolo paesaggistico concernente il Parco Naturale „Tre Cime“ (spostamento della pista ciclabile e della pista per sci da fondo nella località Landro)
13	22.03.2012	Gemeinde Toblach – Autonome Provinz Bozen-Südtirol - Grundtausch unentgeltliche Übernahme und Übergabe von Grundflächen im Bereich der neuen Variante der SS 51/Alemagna in der Örtlichkeit Toblacher See in der K.G. Toblach	Comune di Dobbiaco – Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige – permuta di terreno, acquisizione e cessione a titolo gratuito di superficie presso la nuova variante alla S.S. 51/di Alemagna nella località Lago di Dobbiaco C.C. Dobbiaco

14	22.03.2012	Gemeinde Toblach / Walder Pius: Entdemanialisierung von 182 m ² aus der Gp. 4770/13 in E.Zl. 342/II K.G. Toblach und Überführung derselben in das verfügbare Vermögensgut der Gemeinde	Comune di Dobbiaco / Walder Pius: Sdemanializzazione di 182 mq della p.f. 4770/13 in P.T. 342/II C.C. Dobbiaco e trasferimento degli stessi nel patrimonio disponibile del Comune
15	22.03.2012	Abschluss einer Vereinbarung für den Bau eines Sozialzentrums und einer geschützten Werkstatt in Toblach	Stipula di una convenzione concernente la costruzione di un centro sociale ed un laboratorio protetto a Dobbiaco
16	22.03.2012	Ersetzung eines Mitgliedes des Umweltbeirates Wolfgang Kamenschek, Mark Brigitte Steidl (neues Mitglied)	Sostituzione di un membro del comitato per la protezione dell'ambiente Wolfgang Kamenschek, Mark Brigitte Steidl (nuovo membro)
18	15.05.2012	Genehmigung des Tourismusentwicklungs-konzeptes für die Gemeinde Toblach	Approvazione del programma di sviluppo turistico per il comune di Dobbiaco
19	15.05.2012	Festlegung des Verbauungszeitraumes für die Erweiterungszonen Sulzenhof und Rote-Turm-Strasse 1 lt. Art. 24 des Landesraumordnungsgesetzes i.g.F.	Determinazione del periodo di edificazione per le zone d'espansione Sulzenhof e Via Torre Rossa 1 ai sensi dell'art. 24 della Legge urbanistica provinciale n.t.v.
20	15.05.2012	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A1 betreffend die B.p. 365 und die G.p. 117/2, 117/3, 117/4 und 119/2 K.G. Toblach - Antragsteller: Mair Bernhard und Walder Johann	Modifica sostanziale del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 365 e le pp.ff. 117/2, 117/3, 117/4 e 119/2 C.C. Dobbiaco - richiedenti: Mair Bernhard e Walder Johann
21	15.05.2012	Bauleitplanänderung: Änderung am hydrogeologischen Gefahrenzonenplan im Bereich Toblacher See - Antragsteller: Gemeinde Toblach	Modifica del P.U.C.: Modifiche al piano delle zone di pericolo presso il Lago di Dobbiaco - richiedente: Comune di Dobbiaco
22	15.05.2012	Ergänzung der Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle	Integrazione del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani
23	15.05.2012	Grundsatzentscheidung betreffend den Ausbau des Dachgeschosses im Rathaus von Toblach	Decisione in linea di massima concernente la costruzione del sottotetto della casa comunale di Dobbiaco

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE · GIUNTA COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
70	27.02.2012	Sportzone „Gries“: Genehmigung Auflagenheft und Durchführung eines halbamtlichen Wettbewerbes für die Verpachtung der Sportanlagen samt Bar	Zona sportiva „Gries“: Approvazione del capitolato d'appalto ed esecuzione di una gara informale per l'affitto degli impianti sportivi ed il bar
73	05.03.2012	Beauftragung der Firma eco-center AG aus Bozen mit der Durchführung von 13 Trinkwasseranalysen im Jahr 2012, gemäß Angebot Nr. 2003200/2011 vom 25.11.2011 Prot.Nr. 7219	Conferimento d'incarico alla ditta eco-center SPA di Bolzano dell'esecuzione di 13 analisi delle acque potabili nell'anno 2012 secondo l'offerta n° 2003200/2011 del 25/11/2011, n° di prot. 7219

74	05.03.2012	Beauftragung der Firma Kronlift GmbH aus Bruneck mit diversen Sicherheitsarbeiten bei den Aufzügen im Bahnhof, gemäß Angebot vom 24.02.2012	Conferimento d'incarico alla ditta Kronlift Srl di Brunico dell'esecuzione di diversi lavori di sicurezza presso gli ascensori nella stazione ferroviaria, secondo l'offerta del 24/02/2012
83	12.03.2012	Umbau und Erweiterung der Grundschule Toblach: Beauftragung des Technikers Herrn Dr. Arch. Otto Irsara aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Maximalprojektes (CIG ZA103EA9B4) gemäß Angebot vom 20.02.2012	Ristrutturazione ed ampliamento della scuola elementare di Dobbiaco: Conferimento d'incarico al tecnico sig. dott. arch. Otto Irsara di Brunico dell'elaborazione di un progetto di massima (CIG ZA103EA9B4), in conformità all'offerta del 20/02/2012
84	12.03.2012	Ausbau des Dachgeschosses im Rathaus: Beauftragung des Technikers Herrn Dr. Arch. Otto Irsara aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Maximalprojektes (CIG ZB903EA272) gemäß Angebot vom 20.02.2012	Ampliamento della soffitta nel municipio: Conferimento d'incarico al tecnico sig. dott. arch. Otto Irsara di Brunico dell'elaborazione di un progetto di massima (CIG ZB903EA272), in conformità all'offerta del 20/02/2012
86	12.03.2012	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an den Ski Club Toblach Raiffeisen für die Durchführung des Skisprung-Ladies Cup am 18.02.2012 und 19.02.2012	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario allo Ski Club Dobbiaco Raiffeisen per l'organizzazione del „Ladies Cup“ salto con gli sci il 18/02/2012 e il 19/02/2012
88	12.03.2012	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Köchin/ Koch für die Mensa bei der Mittelschule Toblach, III. Funktionsebene, Teilzeit (19 Std.) - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di cuoca/o qualificata/o nella mensa presso la scuola media di Dobbiaco - IIIa qualifica funzionale, tempo parziale (19 ore) - riservato al gruppo linguistico tedesco
91	19.03.2012	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an das OK für Sportveranstaltungen Toblach für die Durchführung die Langlaufrennen FIS Continental Cup in Toblach vom 16.03. 2012 bis 18.03.2012	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario al C.O. per manifestazioni sportive Dobbiaco per l'organizzazione delle gare di sci da fondo FIS Continental Cup a Dobbiaco dal 16/03/2012 al 18/03/2012
94	19.03.2012	Sportzentrum „Gries“: Verpachtung der Sportanlagen samt Servicegebäude an Herrn Volgger Klaus aus Toblach	Centro sportivo „Gries“: Affitto degli impianti sportivi con fabbricato di servizio al Sig Volgger Klaus di Dobbiaco
100	27.03.2012	Sanierung Wasserleitung Zone Rienz: Genehmigung Ausführungsprojekt in technischer Hinsicht	Risanamento acquedotto zona Rienza: Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico
101	27.03.2012	Abbruch und Wiederaufbau Brücken über den Silvesterbach (Brücke Fauster und Schraffl): Genehmigung Ausführungsprojekt aus technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht	Demolizione e ricostruzione ponti sul rio Silvestro (ponti Fauster e Schraffl): Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico ed amministrativo
102	27.03.2012	Abbruch und Wiederaufbau Brücken über den Silvesterbach (Brücke Fauster und Schraffl) - CUP B61B12000040004 - CIG 40334750DE: Festlegung Vergabeart, Verfahren und Kriterium für die Zuschlagserteilung	Demolizione e ricostruzione ponti sul rio Silvestro (ponti Fauster e Schraffl) - CUP B61B12000040004 - CIG 40334750DE: Determinazione scelta del contraente, criterio e metodo di aggiudicazione
103	02.04.2012	Statistische Erhebung der Kaufgewohnheiten der privaten Haushalte: Liquidierung der Entschädigung	Indagine statistica sui „Consumi delle famiglie“: Liquidazione dell'indennità

109	02.04.2012	Errichtung des Wasserkraftwerkes „Bergalpe“: Genehmigung Ausführungsprojekt aus technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht	Costruzione della centrale idroelettrica „Bergalpe“: Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico ed amministrativo
110	02.04.2012	Errichtung des Wasserkraftwerkes „Bergalpe“ - CUP B65F12000080004 - CIG 40998420A6: Festlegung Vergabeart, Verfahren und Kriterium für die Zuschlagserteilung	Costruzione della centrale idroelettrica „Bergalpe“ - CUP B65F12000080004 - CIG 40998420A6: Determinazione scelta del contraente, criterio e metodo di aggiudicazione
112	02.04.2012	EWZ „Sulzenhof“: Genehmigung der definitiven ad-hoc Rangordnung für die Zulassung zum geförderten Wohnbau (Bau einer Etagenwohnung)	Zona di espansione „Sulzenhof“: Approvazione della graduatoria definitiva ad hoc per l'ammissione all'edilizia abitativa agevolata (costruzione di un'appartamento)
113	11.04.2012	Beauftragung der Firma Infosyn GmbH aus Brixen mit der Erstellung des Liegenschaftsarchivs zur Berechnung der ICI / IMU (CIG Z5204623DB), gemäß Angebot vom 29.12.2011	Conferimento d'incarico alla ditta Infosyn Srl di Bressanone con l'elaborazione dell'archivio degli immobili per il calcolo dell' ICI /IMU (CIG Z5204623DB), secondo l'offerta del 29/12/2011
114	11.04.2012	Beauftragung des Südtiroler Energieverbandes mit der fachlichen Begleitung der Übernahme der Stromverteilung im Hochpustertal (CIG Z2F0460FA3), gemäß Angebot vom 23.02.2012	Conferimento d'incarico all'Unione Energia Alto Adige dell'assistenza tecnica per l'acquisizione della distribuzione dell'energia elettrica nell' Alta Pusteria (CIG Z2F0460FA3), secondo l'offerta del 23/02/2012
115	11.04.2012	Breitbandversorgung: Beauftragung der Ingenieurgesellschaft Team 4 mit der Erstellung eines Masterplanes	Copertura a banda larga: Incarico agli ingegneri associati Team 4 della predisposizione di un piano generale
116	11.04.2012	Beauftragung der Firma T.E.S. A.G. Di Vedelago (TV) mit der Durchführung der horizontalen Straßenbeschilderungsarbeiten im Jahr 2012 (CIG Z420466237), gemäß Angebot vom 12.03.2012	Conferimento d'incarico alla ditta T.E.S. S.p.A. Di Vedelago (TV) dell'esecuzione dei lavori di segnaletica orizzontale nell'anno 2012 (CIG Z420466237), in conformità all'offerta del 12/03/2012
117	11.04.2012	Nightliner-Dienst - Jahr 2012: Annahme und Liquidierung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Gemeinde Toblach	Servizio „Nightliner“ - anno 2012: Approvazione e liquidazione della quota a carico del Comune di Dobbiaco
120	16.04.2012	Beauftragung der Firma Sarnertec GmbH aus Sarntal mit Hangsicherungsarbeiten entlang der Gemeindestraße bei der Kreuzung „Kandellen“ und entlang der Gemeindestraße „Haselsberg“ (CIG Z91046E06B), gemäß Angebot vom 04.04.2012	Conferimento d'incarico alla ditta Sarnertec di Sarentino dell'esecuzione di lavori di protezione delle pareti contro la caduta massi sulle strade comunali nei pressi dell'incrocio „Gandelle“ e „Costanosellari“ (CIG Z91046E06B), secondo l'offerta del 04/04/2012
122	16.04.2012	Beauftragung der Stiftung Vital aus Bozen mit der Ausarbeitung eines Adaptierungsplanes für die Beseitigung von architektonischen Barrieren (CIG Z90048440F), gemäß Angebot Nr. 12 vom 24.08.2011	Conferimento d'incarico alla Fondazione Vital di Bolzano dell'elaborazione di un piano di adattamento per l'eliminazione delle barriere architettoniche (CIG Z90048440F), secondo l'offerta n° 12 del 24/08/2011
123	16.04.2012	Abbruch und Wiederaufbau Brücken über den Silvesterbach (Brücke Fauster und Schraffl) - CUP B61B12000040004 - CIG 40334750DE: Vergabe der Arbeiten an die Firma Summerer Hansjörg OHG aus Sexten	Demolizione e ricostruzione ponti sul rio Silvestro (ponti Fauster e Schraffl) - CUP B61B12000040004 - CIG 40334750DE: Appalto dei lavori alla ditta Summerer Hansjörg SNC di Sesto

132	23.04.2012	Errichtung des Wasserkraftwerkes „Bergalpe“ - CUP B65F12000080004 - CIG 40998420A6: Vergabe der Arbeiten an die Firma Burgmann Kanidus OHG aus Innichen	Costruzione della centrale idroelettrica „Bergalpe“ - CUP B65F12000080004 - CIG 40998420A6: Appalto dei lavori alla ditta Burgmann Kandidus SNC di San Candido
135	07.05.2012	Jahr 2011: Genehmigung der Spesenabrechnung für den offenen Hauspflegedienst und Liquidierung des Spesenanteils zu Lasten der Gemeinde Toblach	Anno 2011: Approvazione del rendiconto per il servizio di aiuto domiciliare Alta Pusteria e liquidazione della quota spese a carico del Comune di Dobbiaco
136	07.05.2012	Übergemeindlicher Skibusdienst - Winter 2011/2012: Annahme und Liquidierung des Betrages zu Lasten der Gemeinde Toblach	Servizio di trasporto sciatori intercomunale - inverno 2011/2012: accettazione e liquidazione dell'importo a carico del Comune di Dobbiaco
137	07.05.2012	Beauftragung der Firma Roszbacher Ges.m.b.H. aus Lienz mit dem Abtransport vom gemeindeeigenen Recyclinghof und der Entsorgung von gemischten Kunststoffen im Zeitraum 01.01.2012 - 31.12.2012 (CIG Z5004CC678)	Conferimento d'incarico alla ditta Roszbacher Srl di Lienz del trasporto dall'impianto comunale di riciclaggio e dello smaltimento di materiale plastico misto per il periodo 01/01/2012 - 31/12/2012 (CIG Z5004CC678)
144	14.05.2012	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die unbefristete Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Koch/Köchin - III. Funktionsebene, Teilzeit - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung der Wettbewerbskommission	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura a tempo indeterminato di un posto organico di cuoco/a qualificato/a - IIIa qualifica funzionale, tempo parziale - riservato al gruppo linguistico tedesco: Nomina della commissione giudicatrice
148	14.05.2012	Schneeräumdienst für die Wintermonate 2011/2012: Annahme und Liquidierung der diesbezügliche vorgelegten Rechnungen	Servizio sgombraneve per i mesi invernali 2011/2012: approvazione e liquidazione delle relative fatture presentate
149	21.05.2012	Deutschsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2011/2012: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an den diversen deutschsprachigen Schulsprengeln	Istituti comprensivi in lingua tedesca - anno scolastico 2011/2012: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua tedesca
150	21.05.2012	Italienischsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2011/2012: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an den diversen italienischsprachigen Schulsprengeln	Istituti comprensivi in lingua italiana - anno scolastico 2011/2012: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua italiana

ES WIRD BEKANNTGEGEBEN, DASS DR. WILHELM LAHNER VOM 25. JUNI BIS 6. JULI 2012 IM URLAUB IST. VERTRETUNG IST DR. KARL MAYR AUS SEXTEN.

Aromaterapia — come profumare e migliorare la propria vita

La vita è energia e l'energia delle piante è la loro essenza: gli oli essenziali, tratti dalle piante, ci aiutano a ripristinare il nostro equilibrio energetico e psicofisico con dolcezza, regalandoci profumi e fragranze utili per ogni malanno e per i momenti di relax.

Il 19 luglio, con inizio alle ore 16, la naturopata Angela De Simine Cconi presso la biblioteca Hans Glauber di Dobbiaco vi svelerà i segreti dell'Aromaterapia in un incontro sicuramente "profumato".



PROJEKT LAUF



Helfen lohnt sich!! Jugendliche engagieren sich aktiv in sozialen und öffentlichen Einrichtungen, dadurch unterstützen sie die Betriebe in ihren täglichen Aufgaben.

Komm und hilf freiwillig mit!!!

Dabei erhalten Jugendliche ab 13 Jahren aus dem gesamten Hochpustertal die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen ein bis zwei oder mehr Stunden die Woche tätig zu sein – auch über einen längeren Zeitraum.

Den teilnehmenden Jugendlichen werden Lernfelder und Möglichkeiten für neue und interessante Erfahrungen in gesellschaftlich relevanten Lebensbereichen geboten. Der Einblick in verschiedene Berufswelten sozialer und kommunaler Mithilfe soll die Jugendlichen persönlich bereichern und Mitverantwortung und soziale Solidarität wachsen lassen. Weiters wird den Jugendlichen die Chance geboten in ihrer Freizeit erfüllende Erlebnisse zu genießen. Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst Hochpustertal in Gutscheine (Schwimmbad, Kino, Pizza usw.) einlösen können.

AKTUELLE INFORMATIONEN:

Das Projekt ist erfolgreich angelaufen und wir freuen uns über die zahlreichen Interessierten! Den teilnehmenden Betrieben und Jugendlichen wird in den kommenden Wochen nochmals alles an Informationen und Unterlagen zugesandt, damit letzte Zweifel aus dem Weg geräumt werden können.

Die Gutscheine, die ihr einlösen könnt, liegen ab Anfang Juni für euch bereit. Damit ihr im Sommer die Gutscheine auch abholen könnt, möchten wir euch folgende Tage mitteilen, an denen ihr uns im Büro finden könnt:

Im Juni:

Dienstag - Freitag:

von 10.00 - 12.00 & 14.00 - 18.00 Uhr

Im Juli:

Mittwoch: 10.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr

Im Juli:

Mittwoch: 10.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr

FAMILIENZELTLAGER IN UNTERFENNBERG

...auf den Spuren von Ötzi

Ihr wollt mit euren Familien mal raus in die Natur und ab in ein abenteuerliches Wochenende in Südtirol? Dann seid ihr hier genau richtig: Das Familienzeltlager in Unterfennberg erwartet euch vom 14. bis 17. Juli 2012 (mit Verlängerungsmöglichkeit bis 20. Juli). Der idyllische Zeltplatz liegt zwischen Wiesen und Wäl-

• Preis: 30 Euro - Erwachsene
15 Euro - Kinder

• Im Preis inbegriffen sind der Lagerplatz, das Essen und die Materialien

• Informationen und Anmeldung:
<http://www.kvv.org/de/kvv/jugend/>

• oder KVV Jugend:
Tel. 0471 300213 - jugend@kvv.org

dern und in unmittelbarer Nähe des Fennberger Sees, der zum Baden einlädt. Tolle Spiele, gemütliches Beisammensein, zahlreiche Wandermöglichkeiten und viel Spaß erwarten euch beim Familienzeltlager auf den Spuren von Ötzi.

Eingeladen sind alle Familien aus Südtirol und Familien mit Südtiroler Abstammung aus der ganzen Welt!



Foto: www.oetzi.com

LA PROVA DEL GIOCO

Divertimento estivo per bambini e giovani di diversa madrelingua



L'Associazione delle Famiglie Cattoliche di San Candido (KFS), in collaborazione con la locale biblioteca comunale, organizza anche per questa estate il progetto "La prova del gioco", finalizzato al potenziamento delle lingue italiana e tedesca per bambini e ragazzi. Senza molte formalità ed in maniera pratica, attraverso giochi, CD musicali, programmi televisivi adatti all'età dei bambini, si utilizzeranno da subito in libera conversazione le lingue italiana e tedesca. Il progetto prevede 8 incontri settimanali così suddivisi:

- Gruppo A: dalla 1° alla 4° classe elementare ogni martedì, a partire dal 10 luglio sino al 28 agosto 2012, con orario dalle 10.30 alle 12.30, sotto la guida di Yvonne Michelle Pastore e Michele Ceré.
- Gruppo B: dalla 5° classe elementare alla 3° media - ogni venerdì, a partire dal 6 luglio sino al 24 agosto 2012, con orario dalle 10.30 alle 12.30, sotto la guida di Yvonne Michelle Pastore e Tiziano Farinella.

Il costo è di 50 euro a bambino e il punto di ritrovo è la Casa Resch a San Candido. Il gruppo prevede la presenza contemporanea di bambini di entrambe le lingue e potrà avere un massimo di 20 partecipanti. Lo scorso anno il progetto ha avuto un note-



vole successo, sia a San Candido che in Val Casies. Quest'anno, si vuole estendere l'esperimento anche a Dobbiaco e Brunico, per offrire agli scolari durante i mesi estivi una possibilità di incontro ludico e al tempo stesso utile all'apprendimento precoce della seconda lingua.

Le iscrizioni sono aperte sino al 31 maggio (in caso di posti vacanti ci si può iscrivere anche dopo tale data), telefonando al numero 0474/914144 oppure recandosi personalmente presso la biblioteca comunale di San Candido.

Angela De Simine Ceconi

Lesesommer 2012 - DETEKTIVE

WER WENN NICHT DU...

...kann die heimlichen Machenschaften des Lesesommers 2012 aufdecken und tolle Preise gewinnen?!

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Lies mindestens drei Bücher und trage sie in deinen Lesepass ein, dann bist du bei der Verlosung dabei!

Für drei gelesene Bücher bekommst du ein Los!

Die Verlosung findet im September statt. Wir rufen dich an, wenn du gewonnen hast! Viel Glück!

Die Sommerleseaktion läuft bis zum 31.8.2012. Am 18. August feiern wir ein tolles Lesefest!



Du bist unser Detektiv!
Mit dir sind wir gut dran!



Estate di lettura 2012 - INVESTIGATORI

CHI SE NON TU ...

... può scoprire le mosse segrete dell'estate di lettura 2012 e vincere dei bellissimi premi?!

CONDIZIONI DI PARTECIPAZIONE

Leggi almeno tre libri e indicali nel tuo passaporto alla lettura. Potrai così partecipare all'estrazione finale!

Ogni tre libri letti riceverai un biglietto della lotteria!

L'estrazione avverrà in settembre. Se risulterai tra i vincitori, verrai contattato! Buona fortuna!

L'estate di lettura durerà fino al 31.8.2012. Il 18 agosto faremo una grande festa!



Tu sei il
nostro investigatore!
Con te avremo successo!



VENERDÌ, 20 LUGLIO 2012

ore 17:00 Dobbiaco, Sala degli Specchi

XXII edizione del Protocollo Mahler

Conferenza Hubert Stuppner, Bolzano

„Non siamo noi che componiamo, veniamo messi in musica“. Sul modo onirico di comporre di Mahler

in lingua tedesca con traduzione

ore 20:30 Dobbiaco, Sala Gustav Mahler

Quartetto d'Archi ACIES

JOSEPH HAYDN Quartetto per archi op.74/3

LEOS JANACEK Quartetto per archi n.1 "Kreutzer-sonate"

ANTON WEBERN Sei Bagatelle per quartetto d'archi

FELIX MENDELSSOHN Quartetto per archi n.1, in mi bemolle magg. op.12

SABATO, 21 LUGLIO 2012

ore 11:00 Dobbiaco, Sala degli Specchi

XXII edizione del Protocollo Mahler

Conferenza Michael Schwalb, Colonia

Eroizzazione postuma - il ritratto di Mahler di Thomas Mann e Max Oppenheimer

in lingua tedesca con traduzione simultanea

ore 17:00 Dobbiaco, Sala degli Specchi

Premio discografico "Cassetta di composizione di Dobbiaco 2012"

Presentazione delle incisioni premiate

Giuria: Lothar Brandt, Zurigo; Rémy Franck, Lussemburgo; Thomas Schulz, Monaco di Baviera; Michael Schwalb, Colonia; presidente: Attila Csampai, Monaco di Baviera

ore 18:30 Dobbiaco, Sala Gustav Mahler

*Zagreb Soloists**Lucia Duchoňová, Mezzosopran**Dominik Wortig, tenore**Martina Filjak, pianoforte**Franz Kosem, tromba**Uroš Lajovic, direttore*Dimitri Sciostacovich: Concerto n.1 in do min. op. 35 per pianoforte, tromba e orchestra d'archi
Gustav Mahler: „Das Lied von der Erde“**MERCOLEDÌ, 25 LUGLIO 2012**

ore 20:30 Sillian, Kulturhaus

*Neue Philharmonie München**Florian Huber, violino**Yoel Gamzou, direttore*

George Enescu: Prelude a l'unisson dalla suite n. 1 op. 9

Jean Sibelius: Valse Triste da Kuolema op. 44

Franz Schubert: Sinfonia n. 6 in do magg. D. 589

Karl Amadeus Hartmann: Concerto Funèbre per violino e orchestra d'archi

Franz Schubert: Fantasia in do magg., D. 934 (adattamento per orchestra)

GIOVEDÌ, 26 LUGLIO 2012

ore 20:30 Dobbiaco, Chiesa parrocchiale

*Chamber Choir of Europe**Daniel Sans, direttore*

Opere di Giovanni Palestrina, J.S. Bach, Felix Mendelssohn, Anton Bruckner, Vytautas Miskinis, Morten Lauridsen

SABATO, 28 LUGLIO 2012

ore 18:30 Dobbiaco, Sala Gustav Mahler

*Giuliano Carmignola, violino**Accademia d'Archi Bolzano*

W. A. Mozart: Sinfonia in la magg. KV 201

Joseph Haydn: Concerto per violino in sol magg. Hob. VIIa:4

Joseph Haydn: Concerto per violino in do magg. Hob. VIIa:1

W. A. Mozart: Concertone per 2 violini e orchestra in do magg. KV 190

LUNEDÌ, 30 LUGLIO 2012

ore 20:30 San Candido, Collegiata

„UNIO MYSTICA“

Amit Chatterjee (India), tabla

Rupam Ghosh (India), violino

Jan v. Klewitz (Berlino), sassofono

Dietrich Oberdörfer (Merano), organo e canto

VENERDÌ, 3 AGOSTO 2012

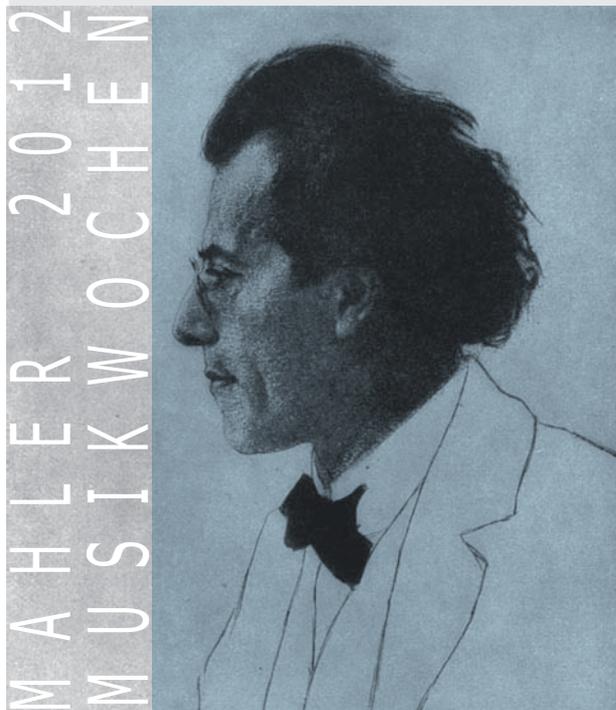
ore 18:30 Dobbiaco, Sala Gustav Mahler

*Wiener Jeneuse Orchester**Ursula Langmayr, soprano**Herbert Böck, direttore*

GOTTFRIED v. EINEM: Rondó danzante op.27

RICHARD STRAUSS „Vier letzte Lieder“

GUSTAV MAHLER Sinfonia n.1



direttore artistico: Dr. Josef Lanz - ultimo aggiornamento: maggio 2012 - con riserva di modifiche

rechtigten überwiesen (mit einer jährlichen Aufwertung wie sie gesetzlich für die Abfertigung vorgesehen ist). Die antragstellende Person muss die Zahlung an den Fonds nicht mehr vorstrecken und dann auf die Rückerstattung seitens der Region warten. Diese Möglichkeit kann auch für den Bezugszeitraum 2011 gewählt werden.

WAS IST ZU TUN?

- Antrag an die zuständige öffentliche Rentenkasse **um freiwillige Weiterversicherung** stellen die MitarbeiterInnen der Patronate helfen dabei.
- Einzahlungen für die Pensionsabsicherung an die staatliche Rentenkasse tätigen
- Antrag um Beitragsrückerstattung durch die Patronate

WANN MUSS DER ANTRAG UM RÜCKERSTATTUNG GESTELLT WERDEN?

- innerhalb 30. Juni 2012, wenn die Pensionsbeiträge zur freiwilligen Weiterversicherung für das Jahr 2011 eingezahlt wurden
- innerhalb 30. Juni 2012, wenn die Zahlungen an einen Zusatzrentenfonds von Lohnabhängigen bzw. Nichterwerbstätigen getätigt wurden
- innerhalb 30. September 2012, wenn es sich um

RENTENBEITRAG FÜR PFLEGEZEITEN

- Rentenbeitrag für die Pflege von Familienangehörigen (bis zum 4. Grad und Verschwägerter bis zum 3. Grad), und zwar
 - ⇒ für die Pflege von Angehörigen, die in der 3. oder 4. Pflegestufe sind
 - ⇒ bzw. wenn man zwei Pflegebedürftige betreut, die in die 2. Pflegestufe fallen
- Dauer: so lange die Pflege notwendig ist
- **Höhe:**
 - ⇒ **Bis zu 3.500 Euro** bei Einzahlung in eine Pflichtversicherung oder in einen Zusatzrentenfonds; für Selbständige und FreiberuflerInnen bis zu 3.150 Euro, wenn sie in ihrer Pflichtversicherung bleiben
- **Neu:** Der Beitrag für die Zusatzrente wird direkt von der ASWE an Pensplan auf die Rentenposition der Anspruchsberechtigten überwiesen. Voraussetzungen wie für Erziehungszeiten
- **Teilzeit:** Wer bis zu 70% Teilzeit arbeitet, kann bis max. 1750 Euro bekommen, um auf Vollzeit zu integrieren.
- Beitrag für Pflegezeiten für Eltern behinderter Kinder
 - ⇒ **6.000 Euro für Eltern behinderter Kinder (74% Invalidität):** Beitrag bis zu 6.000 Euro (bei freiwilliger Weiterversicherung und bei Einzahlung in Zusatzrentenfonds), bis zum 5. Lebensjahr. Sind die Kinder in einer Struktur untergebracht, steht der Betrag von bis zu 3.500 Euro zu.
 - ⇒ **Neu:** Der Beitrag für die Zusatzrente wird direkt von der ASWE an Pensplan auf die Rentenposition der Anspruchsberechtigten überwiesen. Voraussetzungen wie für Erziehungszeiten.

Selbständige handelt

- innerhalb 6 Monaten nach Ablauf der Zahlungsfrist, wenn man Nachzahlungen für vorherige Kalenderjahre getätigt hat

NEU: DIREKTÜBERWEISUNG ZUSATZRENTENFONDS

- **Erster Antrag** – 2 Möglichkeiten:
 1. Ich bin schon seit 6 Monaten in einem Zusatzrentenfonds eingeschrieben und überweise regelmäßig (trimestral) – dann erfülle ich die Voraussetzung automatisch, Bestätigung genügt
 2. Ich bin NICHT in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben: dann sind mindestens € 360 in einen Zusatzrentenfonds einzuzahlen
- **Zweiter Antrag** (zwischen einem Kind und dem nächsten):
 1. Jene Personen, die in einem geschlossenen oder offenen Rentenfonds eingeschrieben sind und regelmäßig einzahlen, erfüllen die Zugangsvoraussetzungen.
 2. Jene, die die Einzahlungen NICHT fortgesetzt haben, können eine Nachzahlung machen im Ausmaß von 30 Euro/Monat für die Monate zwischen 1. und 2. Antrag



ÖFFNUNGSZEITEN

ORARI DI APERTURA

Parteienverkehr:

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 - 11.00 Uhr

Amts- und Sprechstunden des Bürgermeisters:

Montag - Freitag oder nach telefonischer Vereinbarung	8.00 - 12.30 Uhr
--	------------------

Sprechstunden der Referenten :

Mair Bernhard	Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Kamenschek Wolfgang	Montag, 12.00 - 13.00 Uhr
Schubert W. Irene	Mittwoch, 9.00 - 10.00 Uhr
Tschurtschenthaler Toni	Dienstag, 11.00 - 12.00 Uhr
Rienzner Martin	Montag, 12.30 - 13.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 - 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 12.00 Uhr

Bibliothek

Öffnungszeiten Sommer

Montag	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 20.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 - 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474/970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474/970530
Gemeindepolizei	0474/970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474/970510
Sekretariat	0474/970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474/970500
Steueramt	0474/970531
Recyclinghof	0474/976161
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474/972979
Bibliothek/Infoblatt	0474/972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@.toblach.eu
Veranstaltungen	www.toblach.info www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico:

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 - 11.00

Orario d'ufficio e d'udienza del sindaco:

Lunedì - venerdì o su appuntamento telefonico	ore 8.00 - 12.30
--	------------------

Gli Assessori sono a disposizione:

Mair Bernhard	martedì, ore 16.00 - 17.00
Kamenschek Wolfgang	lunedì, ore 12.00 - 13.00
Schubert W. Irene	mercoledì, ore 9.00 - 10.00
Tschurtschenthaler Toni	martedì, ore 11.00 - 12.00
Rienzner Martin	lunedì, ore 12.30 - 13.30 o su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 - 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 - 10.00

Discarica "Kassetrojele"

ogni lunedì	ore 8.00 - 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 - 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 - 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 - 12.00

Biblioteca

Orario estate

Lunedì	ore 15.00 - 19.00
Martedì	ore 10.00 - 12.00 e ore 15.00 - 19.00
Mercoledì	ore 10.00 - 12.00 e ore 15.00 - 19.00
Giovedì	ore 10.00 - 12.00 e ore 15.00 - 20.00
Venerdì	ore 10.00 - 12.00 e ore 15.00 - 19.00
1° sabato del mese	ore 9.00 - 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474/970551
Ufficio contabilità, economato, ufficio personale	0474/970530
Polizia municipale	0474/970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474/970510
Ufficio segreteria	0474/970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474/970500
Ufficio tributi	0474/970531
Centro di riciclaggio	0474/976161
Discarica "Kassetrojele"	0474/972979
Biblioteca/Info	0474/972040

Internet	www.comune.eu
Email	info@.dobbiaco.eu
Manifestazioni	www.dobbiaco.info www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com

2012

Internationales Jahr der Genossenschaften
Anno Internazionale delle Cooperative

Unser Geschäftsmodell

- ✓ Partnerschaft
- ✓ Nachhaltigkeit
- ✓ Sicherheit

Il nostro modello imprenditoriale

- ✓ Partnership
- ✓ Sostenibilità
- ✓ Sicurezza



Raiffeisen

Meine Bank
La mia banca